

Königsbrücker Straße (Süd) zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee

Landschaftspflegerischer Fachbeitrag

Unterlage 19.1

FESTSTELLUNGSENT- WURF

1. TEKTUR

Erläuterungsbericht
November 2018

Mai 2022

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Stadtentwicklung,
Bau, Verkehr und Liegenschaften
Straßen- und Tiefbauamt

Dresdner Verkehrsbetriebe AG
Center Infrastruktur
- Engineering -



Planfestgestellt mit Beschluss
der Landesdirektion Sachsen

Az.: 32-0522/826/15

Dresden, 16. Mai 2024

[Handwritten signature]
Auftrag



Landschaftsarchitektur-
Büro Grohmann
Wasstraße 8
01219 Dresden



Königsbrücker Straße (Süd) zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee

Landschaftspflegerischer Fachbeitrag

FESTSTELLUNGSENTWURF

1. Tektur

Vorhabenträger

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften
Straßen- und Tiefbauamt

und

Dresdner Verkehrsbetriebe AG
Center Infrastruktur
- Engineering -

Landschaftspflegerischer Begleitplan

Landschaftsarchitektur-Büro Grohmann
Wasstraße 8
01219 Dresden

Tel.: 0351 / 877 34-0
Fax: 0351 / 877 34 66
e-mail: info@buero-grohmann.de
web: <http://www.buero-grohmann.de>

- Bearbeiter
Frau Yvonne Klügel
Herr Michael Mittelbach
Frau Doreen Schönfelder

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

NSI - Naturschutzzinstitut Region Dresden e.V.
Weixdorfer Str. 15
01129 Dresden

Tel.: 0351 / 80 200 33
Fax: 0351 / 80 200 34

Bearbeiter
Dr. Jan Schimkat
Dr. Jörg Lorenz
Dipl.-Ing. Madlen Schimkat
Dipl.-Ing. (FH) Uwe Stolzenburg
Anna Wolf, M.Sc.

Dresden, im ~~November 2018~~ **Mai 2022**



Inhalt

1	Projektbeschreibung	5
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	5
1.2	Methodische Vorgehensweise	6
1.3	Abgrenzung des Untersuchungsraumes	7
2	Charakterisierung von Natur und Landschaft	8
2.1	Schutzgut Pflanzen und Tiere	8
2.2	Schutzgut Boden	13
2.3	Schutzgut Wasser	14
2.4	Schutzgut Klima / Luft	15
2.5	Landschafts- bzw. Siedlungsbild, Schutzgut Mensch (Wohnen, Erholen)	17
2.6	Schutzgebiete	21
3	Konfliktschwerpunkte	22
3.1	Beschreibung des Bauvorhabens	22
3.1.1	Potenzielle projektbedingte Beeinträchtigungen	22
3.2	Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen	23
3.3	Beschreibung der Auswirkungen auf die Schutzgüter	24
3.3.1	Anlage und Betrieb	24
3.3.2	Beeinträchtigungen während der Bauphase	27
3.3.3	Artenschutz	28
4	Maßnahmen zur Minimierung bzw. zur Kompensation des Eingriffs	29
4.1	Schutzmaßnahmen	29
4.1.1	Schutzmaßnahmen für Tiere	31
4.2	Antrag auf Erteilung einer Ausnahme gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG von den Verboten des besonderen Artenschutzes	34
4.3	Ausgleichsmaßnahmen	37
4.4	Ersatzmaßnahmen	37
4.5	Eingriffsbilanzierung	43
4.5.1	Abschlussbilanz zu Eingriff und Kompensationsmaßnahmen	48
5	Auswirkungen des Vorhabens auf das Naturdenkmal Flatter-Ulme	49
5.1	Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zur Durchführung der geplanten Baumaßnahmen im Schutzbereich des Naturdenkmals „Flatter-Ulme Königsbrücker Straße 49“	49
6	Gegenüberstellung von Projektwirkung und Maßnahmen - Zusammenfassung	52
7	Maßnahmenverzeichnis	56
8	Anlagen	70
8.1	Baumbestand auf Privatgrund	70
8.2	Straßenbäume Königsbrücker Straße, Nummer gemäß Baumkataster	79
8.3	Straßenbäume Tannenstraße, Nummer gemäß Baumkataster	81



Kartenteil

Unterlage 19.2 - Bestands- und Konfliktplan, Blatt 1-4, M 1:500

Unterlage 9 - Maßnahmenplan, Blatt 1-7, Maßstab 1:500/2.000

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Bäume mit Quartierpotenzial für Fledermäuse	10
Tabelle 2:	Im Untersuchungsgebiet nachgewiesene Vogelarten	11
Tabelle 3:	Potenzielle Brutbäume des Eremiten	12
Tabelle 4:	Auflistung der Kulturdenkmäler im Untersuchungsgebiet	17
Tabelle 5:	Ökologische Baubegleitung – Auflistung der zu prüfenden Bäume	32
Tabelle 6:	Zustand vor dem Eingriff – Arten und Biotope	43
Tabelle 7:	Zustand nach dem Eingriff – Arten und Biotope	43
Tabelle 8:	Zustand vor dem Eingriff – Schutzgut Boden	44
Tabelle 9:	Zustand nach dem Eingriff – Schutzgut Boden	44
Tabelle 10:	Zustand vor dem Eingriff – Schutzgut Wasserhaushalt	45
Tabelle 11:	Zustand nach dem Eingriff – Schutzgut Wasserhaushalt	45
Tabelle 12:	Zustand vor dem Eingriff - Maßnahmen außerhalb der Baugrenze	46
Tabelle 13:	Zustand nach dem Eingriff - Maßnahmen außerhalb der Baugrenze	46
Tabelle 14:	Zustand nach dem Eingriff - Maßnahme E1 Schutzgüter Erholung und Biotopverbund	47

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage des Bauvorhabens im Stadtgebiet	7
Abbildung 2:	geschützte Flatter-Ulme (<i>Ulmus laevis</i>)	21
Abbildung 3:	E1 - Lage der Maßnahme im Stadtgebiet	38
Abbildung 4:	E3 - Lage der Maßnahme im Stadtgebiet	42
Abbildung 5:	E3 – Auszug aus dem Landschaftsplan mit Lage der Maßnahmenfläche	42
Abbildung 6:	Auszug aus dem Bestands- und Konfliktplan im Bereich der Flatter-Ulme	50



Projektbeschreibung

1 Projektbeschreibung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die aktuelle Situation im Bereich der Königsbrücker Straße zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee (Süd) ist von unzureichenden Verkehrsverhältnissen geprägt. Im gesamten Straßenabschnitt sind Einschränkungen für alle Verkehrsteilnehmer gegeben, da hier verschiedene Ansprüche an den Verkehrsraum auf geringen Platzverhältnissen erfüllt werden müssen. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens müssen die Fahrzeuge in den Gleisbereich ausweichen, wo wiederum die Straßenbahn verkehrt. Des Weiteren sind Einschränkungen auf Grund beschädigter Fahrbahnbefestigung gegeben. Auch die ungeordnete Parksituation sowie die schadhafte Befestigung der Parkflächen tragen zum derzeitigen Zustand der Königsbrücker Straße bei.

Nach vorlaufenden Untersuchungen zum Ausbau der Straße bereitet die Landeshauptstadt Dresden derzeit eine Baumaßnahme zur Umgestaltung der Königsbrücker Straße vor. Diese hat zum Ziel, eine verkehrssichere Anlage für den öffentlichen Personennahverkehr und den Straßenverkehr unter Berücksichtigung der Belange des Geh- und Radverkehrs zu errichten.

Das Bauvorhaben dient vorrangig dazu, die Aufteilung des Verkehrsraumes den verschiedenen Verkehrsteilnehmern anzupassen und zu optimieren. Die Maßnahme sieht zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee die Verbreiterung des Verkehrsweges vor, wobei die Straßenbahn in Mittel-lage verbleibt. Außerdem soll in Anlehnung an die Bestandssituation beidseitig die Anlage von Stellflächen für Pkw erfolgen, zusätzlich wird eine Radfahrspur eingeordnet. Ziel dieser Maßnahmen ist es, den Verkehrsablauf flüssiger zu gestalten und insbesondere komplizierte Kreuzungsbereiche neu zu ordnen.

Eine weitere wichtige Planungsprämisse, welche in der Begründung zum Stadtratsbeschluss über den Ausbau der Königsbrücker Straße formuliert wurde, ist das Ziel der Anlage einer zweireihigen Baumallee. Dazu sollen möglichst der vorhandene Baumbestand erhalten und zusätzliche Neupflanzungen eingeordnet werden.

Große Bedeutung besitzt der Straßenabschnitt zwischen Albertplatz und Bischofsweg für das Stadtleben der Äußeren Neustadt. Zukünftig soll der Verkehrsraum den Ansprüchen der Anwohner, Gewerbetreibenden und Besucher auch im Hinblick auf die Ausrichtung von Stadteinfesten sowie anderen Open-Air-Veranstaltungen besser gerecht werden.

Zusätzlich sind die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung sowie der Straßenentwässerung Bestandteil des Bauvorhabens. Verschiedene weitere Medien (Trinkwasser, Telekom etc.) werden im Zuge der Bauarbeiten ebenfalls instandgesetzt bzw. bedürfen einer abschnittsweisen Neuverlegung.

Von Bedeutung ist ebenso die Einordnung behindertengerechter Haltestellen. Diese sollen modernisiert und an die zum Einsatz kommenden Niederflurwagen angepasst werden.

Durch die Verbreiterung und die damit verbundenen Flächenbeanspruchungen von Vegetationsflächen stellt die Straßenbaumaßnahme einen



Projektbeschreibung

nach § 14 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in Verbindung mit § 9 Sächsisches Naturschutzgesetz (SächsNatSchG) auszugleichenden Eingriff dar. Der vorliegende Landschaftspflegerische Begleitplan (LBP) ist der Fachplan für den Bereich Landschaftspflege / Naturschutz im Rahmen des Bauvorhabens.

Ziel der Planung ist es, den Umfang des geplanten Eingriffs abzuschätzen, d.h. die zu erwartenden Beeinträchtigungen der geplanten Baumaßnahme auf das Naturraumpotenzial zu definieren, zu quantifizieren und die daraus abzuleitenden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen festzulegen. Darüber hinaus werden Vorschläge für Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen erarbeitet.

In der vorliegenden Unterlage ist ebenfalls der spezielle Artenschutz integriert.

1.2 Methodische Vorgehensweise

Der Ausbau der Königsbrücker Straße zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee ist mit Eingriffen in Natur und Landschaft im Sinne von § 14 BNatSchG verbunden.

Nach § 14 Abs. 1 BNatSchG sind Eingriffe "Veränderungen der Gestalt oder Nutzung von Grundflächen oder Veränderungen des mit der belebten Bodenschicht in Verbindung stehenden Grundwasserspiegels, die die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen können". Nach § 17 Abs. 4 hat der Eingriffsverursacher Angaben über Ort, Art, Umfang und zeitlichen Ablauf des Eingriffs sowie über die zum Ausgleich des Eingriffs erforderlichen Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu machen, die eine Beurteilung des Eingriffs, der Ausgleichsmaßnahmen und des Endzustandes erlauben.

Demnach hat der Planungsträger bei eingriffsrelevanten Maßnahmen die Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts oder des Landschaftsbildes, die auftreten können, fachgerecht zu ermitteln, zu vermeiden, zu minimieren oder auszugleichen. Dies wird in dem vorliegenden landschaftspflegerischen Begleitplan in Text und Karte dargestellt.



Projektbeschreibung

1.3 Abgrenzung des Untersuchungsraumes

Der Planungsraum zum Vorhaben „Königsbrücker Straße zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee (Süd)“ befindet sich im Ortsamt Neustadt.

Bestandteil der Planungen sind neben der Königsbrücker Straße die Anpassungsbereiche einzelner Kreuzungen sowie der Bischofsweg westlich bis zur Bahnunterführung und östlich bis nach der Kreuzung mit der Förstereistraße.

Der Untersuchungsraum wird durch den Straßenkörper zuzüglich eines beidseitigen Bandes von mindestens 20 m gebildet. Er besitzt eine Länge von ca. 1.600 m und eine durchschnittliche Breite von 80 m. Seine Gesamtgröße beträgt ca. 14,9 ha.



Abbildung 1: Lage des Bauvorhabens im Stadtgebiet
(Kartengrundlage: Themenstadtplan Dresden)

Charakterisierung von Natur und Landschaft

2 Charakterisierung von Natur und Landschaft

Die Methodik der Bewertung orientiert sich weitgehend an den Anforderungen an eine Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) mit der Unterteilung in Schutzgüter. Lediglich das Schutzgut Mensch ist bei der Eingriffsbeurteilung nicht Planungsgegenstand.

2.1 Schutzgut Pflanzen und Tiere

Bestand

Biotoptypen

Die im Untersuchungsraum gegebene Biotopstruktur wird im Wesentlichen als Bestand der realen Vegetation in der Unterlage 19.2, Blatt 1-4 „Bestands- und Konfliktplan“ dargestellt.

Die Erfassung erfolgte durch eigene Kartierungen im März 2008, August 2012, Juli 2014 sowie Februar und März 2017. Die flächendeckende Biotopkartierung wurde im Erhebungsmaßstab 1:500 auf Grundlage der Vermessung sowie der digitalen Stadtkarte durchgeführt.

Die Hauptgruppen der Biotoptypen, die im Untersuchungsraum auftreten sind:

- Biotoptypen der Wohnbebauung und gemischten Bauflächen
- Biotoptypen der Verkehrsanlagen und –flächen
- Biotoptypen der Grünflächen und Erholungsanlagen
- Kleingehölze, Gebüsche
- Biotoptypen der Ruderal- und Staudenfluren sowie Brachflächen

Das Untersuchungsgebiet ist vorrangig durch seinen Bebauungscharakter geprägt. Der Bauanfang befindet sich im Süden am Albertplatz und umfasst den dortigen Fußwegbereich. Neben dem Fußweg liegt rechter Hand eine gebäudenähe Grünfläche mit einer Baumreihe aus Japanischem Schnurbaum (bot.: *Sophora japonica*).

Nördlich weiterführend schließen sich auf beiden Straßenseiten die Vorgärten der Gebäude an. Diese enthalten meist Strauch- oder Heckerpflanzungen und Rasenflächen, auf einzelnen Flächen sind auch stattliche Bäume (z.B: Privatbaum-Nr. 102 Ahorn) vorzufinden.

Ab Höhe Katharinenstraße ist auf der rechten Seite des Straßenzuges eine größere Brachfläche mit Götterbaumaufwuchs vorhanden. Auf der linken Seite liegt das Gebäude der Hauptpost, deren vorgelagerte Grünflächen ähnlich aufgebaut sind wie die schon beschriebenen Vorgärten. Am Ende dieses Gebäudekomplexes an der Kreuzung Löbnitzstraße befindet sich eine größere Rasenfläche mit einem Baum.

Vor dem Gebäude Königsbrücker Straße Nr. 33 verbreitert sich die Gehwegfläche, diese wird durch drei Grünflächen gegliedert. Ab der Eschenstraße folgen nun wieder einige Vorgärten.

Auf der östlichen Seite gibt es von der Louisenstraße bis zur Paulstraße bis auf einen Straßenbaum keinen Vegetationsbestand. Erst ab dort



Charakterisierung von Natur und Landschaft

lockert sich die Bebauung auf, so dass zwischen den Gebäuden einige Rasenflächen teilweise mit Gehölzbestand zum Vorschein kommen. Auch der Bestand an Straßenbäumen (Linden) nimmt in diesem Bereich zu.

Die westliche Straßenseite der Königsbrücker Straße ist vom Bischofsweg bis zum Bauende durch Villenbebauung mit den dazugehörigen Vorgärten geprägt. In einigen Gärten sind dabei stattliche Altbäume wiederzufinden. Im letzten Abschnitt auf der linken Seite des Untersuchungsraumes entlang der Königsbrücker Straße befinden sich einige Brachflächen, da die bestehenden Gebäude ungenutzt und teilweise verfallen sind.

Hervorzuheben ist der Bestand an Straßenbäumen. Zwischen Albertplatz und Bischofsweg beschränkt er sich auf die Baumreihe aus Japanischen Schnurbäumen sowie zwei Restexemplaren in der Nähe der Lößnitzstraße sowie Jordanstraße. Oberhalb der Schauburg beginnt eine vierreihige historische Lindenallee. Die meisten Bäume sind älter als 100 Jahre. Daher sind viele von ihnen geschädigt und die Allee weist vor allem im nördlichen Bereich starke Lücken auf. Jedoch wurden prinzipiell keine Nachpflanzungen vorgenommen, da bereits seit Jahren der Ausbau der Königsbrücker Straße vorgesehen ist. In den Nebenstraßen gibt es mit Ausnahme der Tannenstraße keine Straßenbäume.

Bäume in angrenzenden privaten Grundstücken sind ebenfalls in den Plänen dargestellt und im Nahbereich der Baugrenze mit Nummern versehen. Im Anhang befindet sich eine Baumliste mit allen Bestandsbäumen und Angaben zu Baumart und Größe.

Der Verkehrsraum selbst besteht aus unterschiedlichsten Flächenbefestigungen. Asphaltierte Straßenflächen wechseln mit Großpflasterbereichen. Die Fußwege sind mit Granitkrustenplatten, Granitkleinpflaster, Betonplatten sowie Betonpflaster in verschiedenen Formaten und Oberflächenarten befestigt.

Fauna

Die Grundlagen für die nachfolgenden Ausführungen sind der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung zum Bauvorhaben „Königsbrücker Straße Dresden Süd zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee“ (s. Unterlage 19.3, Stand 04.12.2017) entnommen.

Folgende Artengruppen sind demnach für die Ermittlung von Betroffenheiten relevant:

- Fledermäuse
- Eremit
- Avifauna

Fledermäuse:

Alle in Sachsen vorkommenden Fledermausarten sind gemäß Anhang IV der FFH-Richtlinie streng geschützt und müssen demnach bei Bauvorhaben besondere Beachtung finden.



Charakterisierung von Natur und Landschaft

Nachfolgende Arten wurden im Nahbereich der Königsbrücker Straße Süd nachgewiesen:

Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>

Weitere im Umfeld der Baumaßnahme festgestellte Arten (Altnachweise aus der Multibase-Datenbank):

Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>

Das Untersuchungsgebiet besitzt aktuell relativ wenig Potenzial als Fledermausquartiergebiet und Überwinterungshabitat. Einige im Gebiet stehende Gehölze weisen jedoch günstige Strukturen auf, die für Fledermäuse als Quartier geeignet wären. Bei der Untersuchung des Gebietes konnten in mehreren Bäumen Astlöcher bzw. Höhlen festgestellt werden, die Quartierpotenzial für Fledermäuse besitzen. Bei den Begutachtungen im Jahr 2017 wiesen dann siebzehn Bäume Höhlenstrukturen auf, in denen eine Besiedlung durch Fledermäuse möglich ist:

Tabelle 1: Bäume mit Quartierpotenzial für Fledermäuse

Baum-Nr.	Baumart
98 (Privatbaum)	Robinia pseudoacacia (Robinie)
102 (Privatbaum)	Acer platanoides (Spitz-Ahorn)
6	Tilia tomentosa (Silber-Linde)
7	Tilia tomentosa (Silber-Linde)
12	Tilia tomentosa (Silber-Linde)
14	Tilia species (Linde)
17	Tilia tomentosa (Silber-Linde)
23	Tilia species (Linde)
29	Tilia species (Linde)
41	Tilia species (Linde)
46	Tilia tomentosa (Silber-Linde)
50 (Tannenstraße)	Tilia species (Linde)
53	Tilia tomentosa (Silber-Linde)
207	Tilia species (Linde)
216	Tilia species (Linde)
227	Tilia species (Linde)
230	Tilia species (Linde)

Im Januar 2018 fielen Baum Nr. 23 und 227 dem Sturmtief Friederike zum Opfer. Baum Nr. 29 und 41 wurden 2020 gefällt.



Charakterisierung von Natur und Landschaft

Avifauna:

Bei den Begehungen in den Jahren 2013/2014 sowie im Jahr 2017 wurden im Untersuchungsgebiet 14 Vogelarten festgestellt:

Tabelle 2: Im Untersuchungsgebiet nachgewiesene Vogelarten

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL D 2015	RL SN 2015	BArtSchV*	Status
Aaskrähe	<i>Corvus corone</i>	-	-	bg	BV
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	bg	BV
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	-	bg	BV
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	-	bg	BV
Elster	<i>Pica pica</i>	-	-	bg	BV
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	bg	BV
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	-	bg	BV
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	-	bg	BV
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	-	-	bg	BV
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	bg	BV
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	bg	BV
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	-	bg	NG
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	-	sg	NG
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	bg	BV

Die sowohl in der Untersuchung von 2008 und 2014 als auch in der aktuellen Untersuchung festgestellte geringe Arten- und Individuenanzahl der Vögel entlang der Königsbrücker Straße sind keine Überraschung. Denn die ersten 100 m, die sich unmittelbar an den Fahrbahnrand einer vielbefahrenen Straße anschließen, zeigen generell eine reduzierte Vogelbesiedlung.

Auf neun Bäumen konnten in den Jahren 2013/2014 sowie 2017 Nester festgestellt werden, die wahrscheinlich ursprünglich von Ringeltaube, Elster oder Aaskrähe besetzt waren.

Bei Ringeltaube, Elster und Aaskrähe handelt es sich um ubiquitäre Arten (häufig vorkommende Freibrüter), die ihre Nester jedes Jahr neu bauen. Ein Schädigungsverbot, etwa durch Baumfällungen, liegt nicht vor, wenn die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Es wird angenommen, dass die hier nistenden Ringeltauben, Elstern und Aaskrähen nach etwaigen Baumfällungen auch auf andere geeignete Nistbäume, z. B. in angrenzenden Gärten oder baumbestandenen Straßenzügen ausweichen können.

Star und Turmfalke wurden ausschließlich als Nahrungsgäste nachgewiesen.



Charakterisierung von Natur und Landschaft

Eremit:

Der Eremit vertritt als „Schirmart“ die ökologische Gruppe der sogenannten xylobionten Käfer und ist ein exponierter Vertreter dieser Artengemeinschaft. Die Larven des Eremiten (*Osmoderma eremita*) entwickeln sich in mulmgefüllten Baumhöhlen verschiedener Laubbäume, vor allem in wärmebegünstigten Lagen der großen Flusstäler und des Hügellandes sowie der Ebene. Das Holz ist von bestimmten phytopathogenen bzw. saprophytischen Pilzen bereits teilweise aufgeschlossen, die Höhlung muss ein spezifisches, relativ konstantes Innenklima aufweisen und darf nicht allzu viel Feuchtigkeit aufnehmen.

Bei der Hubsteigerkontrolle am 09.01.2014 wurden alle Bäume mit Höhlungen/ Mulmaustritt näher untersucht. Auch zur Begutachtung am 07.10.2014 fand eine Untersuchung auf Vorkommen des Juchtenkäfers statt. Dabei wurden acht Bäume festgestellt, bei denen ein Vorkommen der Art nicht ausgeschlossen werden kann:

Tabelle 3: Potenzielle Brutbäume des Eremiten

Baum-Nr.	Baumart
98 (Privatbaum)	<i>Robinia pseudoacacia</i> (Robinie)
6	<i>Tilia tomentosa</i> (Silber-Linde)
29	<i>Tilia species</i> (Linde)
41	<i>Tilia species</i> (Linde)
56	<i>Tilia species</i> (Linde)
210	<i>Tilia species</i> (Linde)
222	<i>Tilia species</i> (Linde)
227	<i>Tilia species</i> (Linde)

Im Januar 2018 fiel Baum Nr. 227 dem Sturmtief Friederike zum Opfer. Baum Nr. 29, 41, 210 und 222 wurden 2020 gefällt.

Bedeutung

Die Bedeutung der Biotoptypen wird hinsichtlich ihrer Lebensraumfunktion für die Pflanzen- und Tierwelt und die damit unmittelbar zusammenhängenden wichtigsten Biotopfunktionen für den Siedlungsbereich dargestellt. Angelehnt an die Methodik des Umweltamtes der Stadt Dresden erfolgt die Zuordnung der Wertstufen zu den Biotopen unter Berücksichtigung der Bedeutung für potenzielle Artenvorkommen, des Natürlichkeitsgrades und der Ersetzbarkeit der Biotope. Außerdem fließen zusätzlich die Flächengröße und die Flächenversiegelung in die Bewertung ein. Es werden im Planungsgebiet 4 Wertstufen unterschieden.

Biotoptypen mit hoher bis sehr hoher Bedeutung

Der Untersuchungsraum weist einige wertvolle Gehölzbestände auf. Hiervon sind vor allem Altbäume im nördlichen Teil und in einzelnen Vorgärten sowie Strauchflächen und Hecken zu nennen.

Ein sehr wertvolles Baumexemplar befindet sich an der Königsbrücker Straße Nr. 49. Dort steht eine ca. 150 Jahre alte Flatter-Ulme (Privatbaum-Nr. 39). Sie ist der größte bekannte Baum ihrer Art in und um



Charakterisierung von Natur und Landschaft

Dresden. Auf Grund der sehr hohen Bedeutung und Erhaltenswürdigkeit wurde sie im Jahr 2015 als Naturdenkmal unter Schutz gestellt.

Ein Gutachten aus dem Jahr 2008 bewertete die zu diesem Zeitpunkt gegebene Standfestigkeit und den allgemeinen Erhaltungszustand. Im Ergebnis dessen wird der Flatter-Ulme die Vitalitätsstufe 1 (leicht geschwächt bzw. schwach geschädigt) zugeordnet, was für eine allgemein so stark (krankheitsgefährdete) Baumart an einem extrem eingegengten städtischen Standort außerordentlich gut ist. Wegen des exponierten Standorts und auf Grund ihrer Dimensionen ist sie aus stadtgestalterischer und aus stadtoökologischer Sicht besonders wertvoll und unbedingt erhaltenswürdig.

Biotoptypen mit mittlerer Bedeutung

In Teilabschnitten (südlicher Teil der Königsbrücker Straße, Bereich des Postgebäudes) herrschen Gärten und Anlagen mit hohem bis durchschnittlichen Laubgehölzanteil (teilweise Kronenschluss); mit Koniferen sowie einigen Zierrasenflächen vor, die in ihrer Bedeutung als mittel einzuschätzen sind.

Biotoptypen mit geringer Bedeutung

Die Vorgartenbereiche (im nördlichen Teil vor Bürogebäuden) sind zu meist intensiv gepflegte Anlagen. Demzufolge sind sie durch Strukturarmut geprägt. Es sind kleine Gärten und Anlagen ohne ausgeprägten Baumbestand; in denen Koniferen, Bodendecker und Rasenflächen vorherrschen.

Rasenflächen und Grünanlagen mit monotoner standortfremder Bepflanzung sind als Vegetationsstandorte aufgrund ihrer meist intensiven Pflege nur von geringem Wert, spielen andererseits aber als Lebensraum für einige Tierarten, so z.B. für Vogelarten eine Rolle.

Biotoptypen mit sehr geringer Bedeutung

Sehr geringe bzw. eine eher negative Bedeutung für Pflanzen und Tiere haben Straßen und andere hochversiegelte Flächen (z.B. Parkplätze). Sie bieten meist keinen Lebensraum und stellen Barrieren für Ausbreitungs- bzw. Austauschbewegungen von Tierarten dar.

2.2 Schutzgut Boden

Bestand

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im Bereich des Überganges von der Elbtalniederung zur Dresdner-Radebeuler Heidesandterasse. Das Gebiet steigt in Richtung Norden an und zählt zum Gebiet der flachen Hänge. Die natürlichen Deckschichten (zumeist Sande) sind anthropogen (durch menschliche Einflüsse) verändert. Im unteren Abschnitt bis etwa nördlich des Bischofsweges sind die Sande mit Trümmerschutt überlagert. Nördlich davon verringert sich sein Anteil und wird durch andere natürliche und/oder technogene Substrate ersetzt. (Quelle: Umweltatlas der Stadt Dresden).



Charakterisierung von Natur und Landschaft

Vorbelastungen

Altlastenverdachtsflächen sind gemäß SALKA (Sächsisches Altlastenkataster) im weiteren Planungsraum der Königsbrücker Straße vorhanden (SALKA-Nr. AKZ 214116, AKZ 209263 und AKZ 209131).

Bei dem Altlastenstandort AKZ 209263 handelt es sich um eine ehemalige Tankstelle. Bei Aushubarbeiten an diesem Altstandort muss mit umweltgefährdenden Stoffen gerechnet werden. Laut vorliegendem Bau- und Grundgutachten wurde auf der Fläche des Altstandortes eine Kleinrammbohrung durchgeführt. Die Analytik liegt allerdings nur als Mischprobe vor, daher ist die Aussage daraus begrenzt.

Aushubarbeiten und die geordnete Entsorgung kontaminierter Materialien erfordern daher eine ingenieurtechnische Begleitung und Dokumentation durch einen Sachverständigen im Sinne von §18 BBodSchG.

Für alle anderen Standorte konnten aus den Aufschlüssen für die Bau- und Grundbeurteilung und die Probengewinnung zur Deklaration keine Hinweise auf altlastenspezifische Belastungen abgeleitet werden.

Bewertung

Die Sande werden in ihrer Filtereigenschaft sehr hoch eingeschätzt. Für die Vegetation stellen sie keine optimale Wuchsgrundlage dar, da sie sehr wasserdurchlässig sind und ein geringes Nährstoffpotenzial besitzen.

In den bebauten Gebieten sind die natürlichen Bodenformen durch menschliche Einflüsse (bauliche Tätigkeiten, Ablagerungen aus Schutt etc.) in ihrer ursprünglichen Form verändert und vielfach verdichtet. Sie haben für die lebende Bodenwelt nur noch untergeordnete Bedeutung.

2.3 Schutzgut Wasser

Grundwasser – Bestand

Der Untersuchungsraum ist durch einen vom Bauanfang zum Bauende abnehmenden Grundwasserstand geprägt.

Der Flurabstand beträgt vom Albertplatz bis zur Tannenstraße ca. 5-10 m unter Gelände, von dort aus sinkt der Grundwasserflurabstand bis zur Stauffenbergallee auf ca. 20-30m.

Man unterscheidet zwei Grundwasserleiter (nach Umweltatlas Dresden, Landeshauptstadt Dresden, Amt für Umweltschutz, Dresden 1999):

- Oberer Grundwasserleiter: Verbreitungsgebiet des eiszeitlichen Hauptgrundwasserleiters mit ungenügender Schutzwirkung der natürlichen Deckschicht gegenüber Wasserschadstoffen *wichtiges Grundwasserneubildungsgebiet*
- Unterer Grundwasserleiter: Verbreitungsgebiet des Kreide- und Rotliegenden-Grundwasserleiters mit meist sehr guter Schutzwirkung der natürlichen Deckschichten gegenüber Wasserschadstoffen



Charakterisierung von Natur und Landschaft

Der Untersuchungsraum befindet sich im Bereich des oberen Grundwasserleiters.

Der obere Grundwasserleiter wird durch eine bis zu 15 m mächtige Schicht der quartären Schotter der Elbniederterrasse gebildet. Der mittlere Grundwasserflurabstand liegt bei ca. 11 m unter GOK (Quelle: <http://themenstadtplan.dresden.de>, GW-Messstelle, 5518, Neustadt, Alaunplatz).

Vorbelastungen

Altlastenverdachtsflächen sind gemäß SALKA (Sächsisches Altlastenkataster) entlang der Königsbrücker Straße vorhanden (nähere Ausführungen s. Kapitel 2.2 Schutzgut Boden).

Grundwasser - Bewertung

Das Retentionsvermögen (Wasserrückhaltung und Grundwasserneubildung) ist nach Einschätzung der Bewertungskriterien Versiegelungsgrad, Flächennutzung, Bodenart, Hangneigung - als mittel zu bewerten. Der Untersuchungsbereich ist dem „Gebietstyp IV des natürlichen Wasserhaushaltes“ zuzuordnen, das heißt der Wasserhaushalt ist versickerungsdominiert.

Charakterisierung der Gebietstypen:

Gebietstyp IV - versickerungsdominiert

- Standort grundwasserfern (> 2 m),
- Aue- und tallehmfreie Gebiete im Elbtal
- Verdunstung verringert auf 65 %,
- Grundwasserneubildung erhöht auf etwa 35%,
- Abfluss verringert auf weniger als 5 %

Eine Überbauung hat folgende Auswirkungen:

- verringerte Verdunstung
- verringerte Speisung des Grundwassers
- erhöhter Abfluss

Oberflächenwasser

Im Untersuchungsraum des vorliegenden Bauabschnittes der Königsbrücker Straße gibt es keine Oberflächengewässer.

2.4 Schutzgut Klima / Luft

Bestand

Der Dresdner Raum ist durch einen steten Wechsel von maritimen und kontinentalen Einflüssen geprägt, welcher ein immerfeuchtes, sommerwarmes gemäßigtes Makroklima hervorruft.

Bestimmend für das Klima der Stadt Dresden ist die Lage in der Elbtalweite. Charakteristisch sind Sommerwärme, milde Winter und geringere Niederschläge als im Umland. Die vorherrschende Windrichtung West wird durch die Reliefgestalt der Elbtalweite beeinflusst. Die Winde werden in Richtung der Talachse abgelenkt, so dass ein hoher Anteil von Winden aus West-Nordwest und Ost-Südost zu verzeichnen ist. Nachteilige Folgen des Stadtklimas sind eine höhere



Charakterisierung von Natur und Landschaft

Wärmebelastung im Sommer sowie eine Verschlechterung der lufthygienischen Situation.

Die klimatischen Gegebenheiten des Planungsgebietes entlang der Königsbrücker Straße weichen nochmals von den allgemeinen Parametern des Dresdner Stadtgebietes ab. Bedingt durch die Lage im unmittelbaren Stadtzentrum sind die negativen Faktoren des Stadtklimas stärker ausgeprägt als in anderen Stadtteilen.

Das Mittel der jährlichen Lufttemperatur liegt bei 11,2°C (gemessen zwischen 2007 und 2017 am Botanischen Garten in Dresden). Der Mittelwert in Klotzsche liegt bei 9,9°C (gemessen vom DWD zwischen 2007 und 2017). Hierbei verbindet sich die Gelände bedingte Temperaturerhöhung mit derjenigen, die durch die städtische Wärmeinsel hervorgerufen wird. Es überwiegen höhere Maximalwerte im Sommer. Diese Überwärmungen sind zudem an geringe Windgeschwindigkeiten geknüpft. Im Winter sind hingegen weniger Frosttage zu verzeichnen.

Der Untersuchungsraum befindet sich in einem stark verdichteten Siedlungsgebiet, dies führt im Zusammenhang mit den schon genannten Parametern zu einer hohen lufthygienischen Belastung im Bestand. Ist-Daten zu Luftschadstoffbelastungen von 2015 liegen aktuell auch für die Königsbrücker Straße vor.

Nördlich des Albertplatzes bis südlich des Bischofsweges ist die Stickstoffdioxidbelastung mit ca. 30,2 µg/m³ am höchsten. In Richtung Norden nimmt die Belastung ab und liegt im Bereich des Knotenpunktes mit der Stauffenbergallee bei 23,76 µg/m³ (Quelle: Themenstadtplan LH DD, abgerufen am 23.08.2017). Damit liegt die flächenhafte Belastung sicher unter dem gesetzlichen Grenzwert von 40 µg/m³ gemäß 39. BImSchV.

Zum Schutz der Vegetation beträgt der über ein Jahr gemittelte kritische Wert für Stickstoffoxide 30 µg/m³. Dieser kritische Wert bezieht sich auf größere, besonders zu schützende Bereiche, die weitgehend unbeeinflusst durch menschliche Aktivitäten sind, wie z. B. Naturschutzgebiete. Er ist demnach im Planungsraum der Königsbrücker Straße Süd nicht heranzuziehen.

Bei der Feinstaubbelastung (PM 10) werden die Grenzwerte ebenfalls eingehalten.

Bewertung

Klimatische Parameter werden im LBP auf Ihre Auswirkungen auf Flora und Fauna sowie die Wechselwirkungen mit den anderen Faktoren des Naturhaushaltes bewertet.

Bedingt durch die beschriebenen höheren Temperaturen im Bereich der innerstädtischen Überwärmungszone sind alle Lebewesen einem höheren Klimastress ausgesetzt. Da der Bebauungsgrad relativ hoch ist, können die vorhandenen Grünflächen nur geringe ausgleichende Wirkung ausüben. Diese setzen sich überwiegend aus den Vorgärten der Häuser, sowie einzelnen kurzschürigen Rasenflächen zusammen, welche klimatisch gering ausgleichend wirken. Umso mehr tragen die vorhandenen Altbäume beispielsweise als Überreste einer doppelreihigen Allee im nördlichen Teil der Königsbrücker Straße (Linden), aber auch auf privaten Flächen wesentlich zu einer Verbesserung des Lokalklimas bei. Sie



Charakterisierung von Natur und Landschaft

fördern die Frischluftproduktion und verringern die Amplitude zwischen Maximal- und Minimaltemperatur.

Negative Auswirkungen auf die Lebensqualität der Menschen sind vorrangig im Bereich zwischen Katharinenstraße und Bischofsweg zu verzeichnen. Bedingt durch die 4-5-geschossige hohe und geschlossene Bebauung ohne vorgelagerte Grünflächen ist hier die Wohnqualität im direkten Nahfeld der Straße durch verkehrlich bedingte Luftschadstoffe herabgesetzt.

Dies zeigt, dass im Bereich der Königsbrücker Straße alle verfügbaren Möglichkeiten ausgeschöpft werden müssen, um die im Wesentlichen durch die bauliche Verdichtung hervorgerufene Wärmebelastung und Luftschadstoffbelastung zu minimieren. Eine Möglichkeit hierzu bietet unter anderem im Rahmen der Planung die intensive Begrünung des Straßenraums.

2.5 Landschafts- bzw. Siedlungsbild, Schutzgut Mensch (Wohnen, Erholen)

Bestand

Im Mittelpunkt dieser Betrachtung steht die Lebensqualität des Menschen. Eine zentrale Rolle spielen dabei die verschiedenen Flächennutzungen mit ihrer jeweiligen Funktion für das Wohnumfeld der ansässigen Bevölkerung sowie die Erfassung erholungsrelevanter Strukturen.

Die Bebauung setzt sich aus verschiedenen Strukturen zusammen. Zu nennen sind ausgehend vom Albertplatz linksseitig das Hochhaus Antonstr. 2a mit angebauten Einzelhandelsgebäuden und rechtsseitig Teile einer Blockrandbebauung des Albertplatzes mit vorgelagerter Grünfläche. Im weiteren Untersuchungsraum wechseln Abschnitte der Villenbebauung mit einer dichteren Blockrandbebauung mit vorwiegend Mischnutzung ab. Dazwischen sind auch verschiedenste Solitärgebäude wiederzufinden, wie beispielsweise die Hauptpost oder die Schauburg, die den Straßenzug wesentlich prägen.

Richtung Norden ab dem Bischofsweg wird die Bebauung deutlich lockerer und die Durchgrünung nimmt zu. Zwischen den einzelnen Bauten liegen Freiflächen, die jedoch aufgrund ihrer Beschaffenheit (Brachflächen) oder den Eigentumsverhältnissen, keine größere Bedeutung für die Erholungsnutzung haben.

Im Untersuchungsraum ist eine Vielzahl von Kulturdenkmälern vorzufinden.

Tabelle 4: Auflistung der Kulturdenkmäler im Untersuchungsgebiet

Straße	Flst.-Nr.	Ausprägung
Antonstraße 2a	791	Verwaltungsgebäude
Königsbrücker Straße 7	787/1	kleine klassizistische Villa
Königsbrücker Straße 8	761	Mietvilla
Königsbrücker Straße 9	786/1	Villa
Königsbrücker Straße 11	785	Villa spätklassizistisch mit Einfriedung



Charakterisierung von Natur und Landschaft

Straße		Flist.-Nr.	Ausprägung
Königsbrücker	Straße	764/2	Ausstattung im Treppenhaus
12			
Königsbrücker	Straße	766	Villa mit Einfriedung
18			
Königsbrücker	Straße	731/1	Mietvilla mit Einfriedung
19			
Katharinenstraße		780 a	
1			
Königsbrücker	Straße	725/3	Hauptpost Neustadt, Schalterhalle
21			
Königsbrücker	Straße	725/3	Hauptpost Neustadt, Eingangsbereich
21			
Königsbrücker	Straße	725/5	Weichbildstein
Louisenstraße		738 a	
4			
Königsbrücker	Straße	704/1	Kaufhaus
38			
Königsbrücker	Straße	705a	Mietshaus mit Läden
40			
Königsbrücker	Straße	716a	Zweigeschossiges Wohnhaus mit Balkonvorlage
35			
Königsbrücker	Straße	716c	Mietshaus in Ecklage
37			
Königsbrücker	Straße	706d	Mietshaus in Ecklage
44			
Königsbrücker	Straße	716d	Mietshaus mit Läden
39			
Königsbrücker	Straße	716e	Mietshaus in Ecklage
41			
Königsbrücker	Straße	707l	Mietshaus
48			
Königsbrücker	Straße	707b	Mietshaus
50			
Schwepnitzer	Straße	715 c	
2			
Königsbrücker	Straße	715b	Mietshaus
43			
Eschenstraße		715a	Mietshaus in geschlossener Bebauung
1			
Eschenstraße		715m	Mietshaus in geschlossener Bebauung
3			
Königsbrücker	Straße	707k	Mietshaus mit Läden
54			
Königsbrücker	Straße	707h	Mietshaus mit Läden, Nebengebäude
56			
Königsbrücker	Straße	707h	Mietshaus mit Läden
56			



Charakterisierung von Natur und Landschaft

Straße		Flst.-Nr.	Ausprägung
Königsbrücker	Straße	1589c	Villa mit Garten und Einfriedung
45			
Königsbrücker	Straße	709	Mietshaus mit Läden
58			
Königsbrücker	Straße	1589f	Mietshaus
47			
Königsbrücker	Straße	710g	Mietshaus mit Läden
60			
Königsbrücker	Straße	710	Mietshaus mit Läden
62			
Königsbrücker	Straße	710f	Mietshaus mit Läden
64			
Königsbrücker	Straße	1589/2	
50			
Königsbrücker	Straße	1589/3	Wohnhaus mit Nebengebäude
51			
Königsbrücker	Straße	1589/3	Nebengebäude
51			
Königsbrücker	Straße	711p	Mietshaus mit Läden (Geburtshaus Schriftsteller Erich Kästner)
66			
Königsbrücker	Straße	711a	Mietshaus mit Läden
68			
Königsbrücker	Straße	711/1	Mietshaus mit Läden
70			
Königsbrücker	Straße	711f	Mietshaus mit Läden
72			
Königsbrücker	Straße	2232	Schauburg, Filmtheater
55			
Königsbrücker	Straße	711g	Mietshaus mit Läden
74			
Bischofsweg		711c	Wohnhaus in geschlossener Bebauung
16			
Bischofsweg		711d	Mietshaus mit Ladenzone in Ecklage und geschlossener Bebauung
18			
Förstereistraße		712 b	
44			
Bischofsweg		712a	Mietshaus mit Läden, in Ecklage, geschlossene Bebauung
20			
Bischofsweg		712c	Mietshaus mit Läden, in geschlossener Bebauung
22			
Bischofsweg		1589w	Wohnhaus in offener Bebauung
6			
Bischofsweg		1589q	Wohnhaus in offener Bebauung
2			
Bischofsweg		1611/1	Mietshaus in Ecklage, offener Bebauung
1			
Königsbrücker	Straße	1609	Mietshaus
59			
Paulstraße		1968	
3			



Charakterisierung von Natur und Landschaft

Straße	Flst.-Nr.	Ausprägung
Paulstraße 1	1968	
Königsbrücker Straße 78	1968	Dr.-Becker-Häuser, Gebäudegruppe einer Wohnanlage
Königsbrücker Straße 65	1607/3	Villa
Königsbrücker Straße 80	2865/1	
Königsbrücker Straße 84	2257	markanter Militärbau
Königsbrücker Straße 91	2630	Mietshaus in Ecklage
Königsbrücker Straße 95	1599 b	Mietshaus
Königsbrücker Straße 88	1965/68	ehem. Kaserne für Pionierbataillon, Hauptgebäude, MDR Landesfunkhaus

Zusätzlich befinden sich Teile des Untersuchungsraumes im Bereich des Sanierungsgebietes „Dresden-Äußere Neustadt“ vom 27.06.1991.

Des Weiteren gilt für einen Abschnitt des Straßenzuges der Königsbrücker Straße die Erhaltungssatzung der Landeshauptstadt Dresden nach § 172 Absatz 1 Nr. 1 des Baugesetzbuches für die Dresdner Äußere Neustadt vom 24.03.1994 (geändert 12.01.1995). Ziel dieser Satzung ist es, die „Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebietes aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt“ zu gewährleisten, somit „bedarf der Abbruch, die Änderung, die Nutzungsänderung sowie die Errichtung aller baulichen Anlagen im Geltungsbereich dieser Satzung der Genehmigung“. Von der Genehmigungspflicht ausgenommen sind Grundstücke die „in § 26 Nr. 2 BauGB bezeichneten Zwecken dienen“ oder in „§ 26 Nr. 3 BauGB bezeichnete Grundstücke sind.“

Bewertung

Die Beurteilung des Schutzgutes Mensch erfolgt über die Wert- und Funktionselemente der Wohn- und Wohnumfeldfunktion (mit innerörtlichen Freiflächen) und der Erholungsnutzung und Freizeitinfrastruktur. Hinsichtlich ihrer Bedeutung für das Schutzgut Mensch sind die Mischbebauung (Wohnbauten mit im Erdgeschoss befindlichen Versorgungseinrichtungen), sowie die zahlreichen Geschäftsgebäude entlang der Königsbrücker Straße als hoch bedeutsam einzustufen.

Besonders prägend für den Straßenzug sind die Vorgärten der Villenbebauung mit teilweise stattlichen Gehölzen (Privatbaum-Nr. 39 Ulme), sowie die sich im nördlichen Teil befindenden Baumexemplare als Überreste einer doppelreihigen Allee (Linden). Im Gegensatz dazu steht der mittlere Teil des Untersuchungsraumes, der durch eine dichte Bebauung und kaum Gehölzbestand sehr urban wirkt.

Die zahlreichen Kulturdenkmale sind aufgrund ihrer Unverrückbarkeit punktuelle Bereiche mit hoher Bedeutung und hoher Empfindlichkeit gegenüber Zerstörung oder Beeinträchtigung.



Charakterisierung von Natur und Landschaft

In Unterlage 7 und 17 (Schallgutachten) werden die Auswirkungen des Verkehrslärms separat betrachtet.

2.6 Schutzgebiete

Schutzgebiete nach Naturschutzrecht

Die „Flatter-Ulme Königsbrücker Straße 49“ steht seit dem 15. Januar 2015 als Naturdenkmal unter Schutz.

Als Naturdenkmal gilt die gesamte Fläche unter der Baumkrone (Kronentraufbereich) zuzüglich 5 Meter im Umkreis, mindestens jedoch 15 Meter im Umkreis der Stammmitte (Wurzel- beziehungsweise Schutzbereich) (vgl. §1 der Verordnung).



Abbildung 2: geschützte Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*)

Konfliktschwerpunkte

3 Konfliktschwerpunkte

3.1 Beschreibung des Bauvorhabens

Gegenstand des geplanten Bauvorhabens ist der Ausbau der Königsbrücker Straße zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee (Süd), hierzu gehört auch der Ausbau der Kreuzungen mit den folgenden Nebenstraßen, Stetzscher Straße, Katharinenstraße, Louisenstraße bzw. Löbnitzstraße, Scheunenhofstraße, Jordanstraße, Schwepnitzer Straße, Eschenstraße, Bischofsweg, Paulstraße, Eberswalder Straße, Tannenstraße, Ahornstraße und Lärchenstraße. Ebenfalls teilweise ausgebaut werden der Bischofsweg und die Tannenstraße.

Das Bauvorhaben dient vorrangig dazu, die Aufteilung des Verkehrsraumes den verschiedenen Verkehrsteilnehmern anzupassen und zu optimieren. Die Maßnahme sieht zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee die Verbreiterung des Verkehrsweges vor. Dabei verbleibt die Straßenbahn in Mittellage. Daneben schließt sich beidseits jeweils eine Kfz-Fahrspur an. In einigen Kreuzungsbereichen gibt es teilweise zusätzliche Abbiegespuren. An anderen Stellen wird das Gleisbett befahrbar ausgebildet, so dass Linksabbieger dieses mitnutzen können. Niveaugleich zur Fahrbahn wird zusätzlich eine Radfahrspur eingeordnet. In Anlehnung an die Bestandssituation erfolgt beidseitig die Anlage separater Stellflächen für Pkw sowie teilweise für Anlieferverkehr.

Mit dem Ausbau des Verkehrszuges erfolgen auch die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung sowie der Straßenentwässerung. Verschiedene andere Versorgungsleitungen (z.B. Telekom, Fernwärme, Trinkwasserleitungen) werden erneuert bzw. neu verlegt.

Diese Tatsache und die Verbreiterung des Verkehrsraumes bedingen, dass Baumfällungen nicht zu vermeiden sind.

3.1.1 Potenzielle projektbedingte Beeinträchtigungen

Mit dem Ausbau der Königsbrücker Straße und den damit verbundenen Tätigkeiten im Planungsraum sind Auswirkungen auf Umwelt und Natur verbunden, die zu nachhaltigen Belastungen führen können. Die potenziellen Auswirkungen der geplanten Baumaßnahme können generell unterschieden werden in

- baubedingte Auswirkungen
- anlagebedingte Auswirkungen und
- betriebsbedingte Auswirkungen.

Potenzielle baubedingte Auswirkungen

Hierzu zählen alle auf die zeitlich befristete Baumaßnahme der Verkehrsanlagen beschränkten Umweltauswirkungen, z.B. durch Baustellenverkehr, Baustelleneinrichtungen sowie durch den Baubetrieb:

- Gefährdung von im Baufeld befindlichen bzw. baufeldnahen Vegetationsbeständen (Bäume, Großsträucher etc.)
- Bodenverdichtungen durch schweres Baugerät, Zerstörungen des Bodenlebens in den oberflächennahen Bodenschichten, Zerstörung oder Beschädigung der Vegetationsbestände im Arbeitsradius von Baumaschinen



Konfliktschwerpunkte

- Gefährdung des Grundwassers durch Betriebsstoffe der Baufahrzeuge
- Veränderungen des Grundwasserregimes durch temporäre Wasserhaltung
- Lärm, Erschütterungen und Abgasbelastung der Baumaschinen und Transportfahrzeuge
- Lärm, Erschütterungen und Abgasbelastung durch die geänderte Verkehrsführung während der Bauzeit

Die Auswirkungen des Baubetriebes sind zwar zeitlich auf die Bauphase beschränkt, es kann jedoch bei Bauarbeiten zu erheblichen Belastungen von Natur und Landschaft sowie der Menschen kommen.

Potenzielle anlagebedingte Auswirkungen

Hierunter fallen alle durch den Straßenbaukörper dauerhaft verursachten Veränderungen in Natur und Landschaft. Sie sind zeitlich unbegrenzt und greifen in das örtliche Wirkungsgefüge ein:

- Flächeninanspruchnahme und Flächenversiegelung
- Zerschneidungseffekte, Trenn- und Barrierewirkungen (durch Trassenkörper, Verkehrsaufkommen)
- dauerhafte Umgestaltung und Veränderung des Landschafts-/ Stadtbildes
- Veränderungen des Grundwasserregimes durch bestimmte Bauteile (Mastgründungen, unterirdische Bauwerke etc.)

Potenzielle betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Hierzu zählen alle Umweltauswirkungen, die durch Betrieb und Unterhaltung der Straßenbahntrasse sowie der Straßen hervorgerufen werden:

- Lärmemissionen
- verkehrsbedingte Schadstoffemissionen (Schmierstoff- und Betriebsmittelverluste, Schienenschmiereinrichtungen, Abrieb etc.)
- unfallbedingte Schadstoff-Freisetzung
- Straßenunterhaltung (Tausalzeinsatz)

3.2 Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen

Nach § 13 BNatSchG sind im Sinne des Vermeidungsgebotes vermeidbare Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu unterlassen.

Der vorliegenden Entwurfsunterlage ging eine umfangreiche Variantenuntersuchung voraus, die auch die Belange von Natur und Umwelt umfasste. Die daraus resultierende Vorzugsvariante durchlief einen planerischen Optimierungsprozess, so dass durch einen angepassten Verkehrsanlagenentwurf in Zusammenarbeit der verschiedenen Planungssparten weitere Eingriffsminimierungen in der Entwurfsplanung bereits enthalten sind.

Vermeidung von Baumfällungen

Folgende Bäume innerhalb der Baugrenze sind zu erhalten und bei der weiteren Planung und Ausführung zu beachten und zu schützen:



Konfliktschwerpunkte

- Schnurbäume Nr. 241-249 am Bauanfang Albertplatz
- Baum-Nr. 125 vor der Post
- geschützte Flatter-Ulme Königsbrücker Straße 49
- **Privatbaum Nr. 37 kleine Flatter-Ulme**
- Privatbäume 44, 45, 52, 53, 57
- Straßenbäume Tannenstraße 3, 8, 53a

Gefährdungspotenzial ergibt sich innerhalb der Baumaßnahme des Weiteren aus:

- dem Baustellenbereich, Erd- und Gründungsarbeiten;
- der Verwendung von auswasch- oder auslaugbaren wassergefährdenden Baustoffen;
- dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

Diese Gefährdungen können durch entsprechenden sorgfältigen und schonenden Umgang minimiert werden bzw. kann durch geeignete Schutzmaßnahmen einer Gefährdung entgegengewirkt werden.

Hinweis: Weitere Vermeidungsmaßnahmen ergeben sich auf Grund der Betroffenheit des Artenschutzes. Diese Vermeidungsmaßnahmen sind der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung entnommen und in Kapitel 4 aufgelistet.

Für die Umsetzung der Maßnahme E 1 sind im separaten Ökologischen Fachbeitrag weitere Maßnahmenblätter zu Vermeidungsmaßnahmen enthalten, die zu beachten sind (Unterlage 19.4.2).

3.3 Beschreibung der Auswirkungen auf die Schutzgüter

Der Ausbau der Königsbrücker Straße wird auch bei Berücksichtigung der vorgenannten Aspekte mit Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft verbunden sein. Nachfolgend werden die verbleibenden Konflikte beschrieben. Die räumliche Zuordnung ist dem Bestands- und Konfliktplan Unterlage 19.1, Blatt 1-4 zu entnehmen. Die verbalen Ausführungen werden mit Punktwerten gemäß dem einheitlich verwendeten Modell innerhalb der Landeshauptstadt Dresden untersetzt.

3.3.1 Anlage und Betrieb

Konflikttyp 1: Flächenversiegelung

dauerhafter Verlust aller Bodenfunktionen

Die Versiegelung, d.h. die Überdeckung der Bodenoberfläche mit undurchlässigen Materialien, verhindert natürliche Austauschprozesse zwischen Boden, Wasser und Luft, erhöht den oberflächennahen Abfluss und hat somit Auswirkungen auf Bodenlebewesen, Wasserhaushalt und Vegetation. Ein Ausgleich der verloren gegangenen Funktionen kann nur durch Entsiegelung bewirkt werden.

Durch den Ausbau der Königsbrücker Straße Süd werden ca. 3.114 m² Vegetationsflächen in Verkehrsflächen umgewandelt, wodurch sämtliche Bodenfunktionen verloren gehen (Hinweis: Die Flächengröße enthält bereits den Abzug der wiederherzustellenden straßennahen Grünflächen).



Konfliktschwerpunkte

Dieser Boden ist zumeist bereits stark anthropogen beeinflusst, d.h. der natürliche Bodenzustand wurde in der Vergangenheit durch intensive Nutzung beeinträchtigt. In der Punktbewertung des Dresdner Modells spiegelt sich dies in einem negativen Faktor von $-0,2$ wieder.

Reduzierung der Grundwasserneubildungsrate

Mit der Realisierung des Verkehrsbauvorhabens ist eine Beanspruchung von 3.972 m^2 Vegetationsflächen und teilversiegelter Flächen in einem Grundwasserneubildungsgebiet mit mittlerer Bedeutung verbunden. Dies führt zu einer Erhöhung des Oberflächenabflusses und somit zur Reduzierung der Grundwasserneubildungsrate von Böden hoher Durchlässigkeit (Verlust von Infiltrationsfläche).

(Hinweis: Die Flächengröße enthält bereits den Abzug der wiederherzustellenden straßennahen Grünflächen).

Der Vorbelastung der teilversiegelten Flächen in Bezug auf die Wasserdurchlässigkeit wird durch den Faktor $-0,8$ Rechnung getragen. Auf Grund der nur teilweisen Versiegelung ist im Bestand eine gewisse Wasserrückhaltung und Versickerung gewährleistet. In diesem Fall kann der höchste negative Wert $-1,0$ (naturferne Bewirtschaftung des Regenwassers mit ungedrosselter Einleitung in die Kanalisation) abgemindert werden.

Erhöhung der Wärmebelastung (Verlust von Vegetationsflächen mit luft-hygienischer Ausgleichsfunktion)

Durch Neuversiegelung von ca. 3.114 m^2 Grünfläche wird die Wärmebelastung des Gebietes gefördert (Hinweis: Die Flächengröße enthält bereits den Abzug der wiederherzustellenden straßennahen Grünflächen).

Konflikttyp 2: Verlust / Funktionsverlust von VegetationsstrukturenK 2.1 Verlust von Bäumen / Gehölzen (Symbol im Plan)

Durch die Umgestaltung des Verkehrsraumes müssen insgesamt **110 422** Bäume gefällt werden. Davon befinden sich **70 68** Stück als Straßebäume in der Verwaltung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA). Auf Privatgrund stehen **52 42** Bäume, die gefällt werden müssen.

Im Anhang befindet sich eine Auflistung der zu fällenden Bäume.

K 2.2 Verlust bestehender Vegetationsbestände durch Versiegelung

Mit der Realisierung des Verkehrsbauvorhabens kommt es zu einem Verlust von Vegetationsflächen.

Flächennutzungstyp	Fläche in m^2
Rasenflächen, gebäudenaher Grünflächen (intensiv gepflegt)	3.310
Sukzessionsflächen 1-3 Jahre	50
Bodendecker, geschnittene Hecken	395
Strauchflächen	150



Konfliktschwerpunkte

(Knapp 800 m² Grünflächen (Rasen, Vorgartenbereiche) werden anschließend an die Verkehrsbaumaßnahme neu angelegt (s. Maßnahme A2).

K 2.3 Beeinträchtigung von Einzelbäumen durch Schnittmaßnahmen

Der Kronenbereich einiger Bäume könnte auf Grund der Errichtung der Fahrleitungstrasse und der Masten durch Kronenrückschnittmaßnahmen sowie möglicherweise durch Beschädigungen im Wurzelbereich gefährdet sein.

Folgende Bäume sind davon betroffen:

- Privatbäume Nr. 23 (Birke), 37, 39 (Flatter-Ulme), 52, 53, (Säulenhainbuchen), 62, 63, 66, 67, 70, 71 (Linden), 78, 79 (Stiel-Eiche), (87 (Stiel-Eiche), 88-92 (Robinien), 93 (Linde), 105 (Pappel), 157 (Zierkirsche), 153 (Robinie)
- Straßenbäume 248, 249 (Schnurbäume)

Beeinträchtigung von Gehölzen (ohne Darstellung im Plan)

Neben dem Totalverlust durch Fällungen kommt es zu dauerhaften Beeinträchtigungen von Bestandsbäumen im bzw. in unmittelbarer Nähe zum Baubereich. Der Wurzelraum wird durch Leitungsneu- und -Umverlegungen verkleinert. Oberflächenbefestigungen einschließlich darunter liegender Tragschichten bei Fußwegen und Einfahrten verdichten den Wurzelraum und verhindern den Bodenluftaustausch sowie das Wasserdargebot für die Bäume.

Konflikttyp 3: Beeinträchtigung des Stadt- bzw. Landschaftsbildes und der Erholungsfunktion

K 3.1 Verlust von stadtbildprägenden (Straßen-) Bäumen

Neben ihrer Lebensraumfunktion besitzen Bäume auch einen Wert in Bezug auf ihre stadtbildprägende Funktion. Nahezu alle Bäume im Untersuchungsgebiet sind wichtige optische Elemente im Straßenraum. Der Verlust durch den Wegfall der 110 ~~122~~ Bäume wird demzufolge als sehr hoch bewertet.

Schwerwiegend wirkt sich die Fällung der ~~63~~ 59 Alleebäume nördlich des Bischofsweges aus. Die dort stehenden Linden wurden im Jahr 1915 gepflanzt und sind somit älter als 100 Jahre. Sie prägen entscheidend das Stadtbild. Ihre Erhaltung wurde geprüft. Jedoch stehen die Bäume in der zukünftigen Fahrbahn bzw. den geplanten Stellplätzen. Somit wurde entschieden, die Bäume zu fällen und neue Bäume in den Straßenraum einzuordnen.

K 3.2 Verlust stadtbildprägender Vorgartenbereiche

Der Abschnitt zwischen Albertplatz und Schauburg ist u.a. durch zahlreiche Vorgartenbereiche geprägt. Ihre besondere Charakteristik liegt auch in den z.T. noch gut erhaltenen Einfriedungen, welche oftmals gemeinsam mit den Gebäuden unter Denkmalschutz stehen (bei den Gebäuden Königsbrücker Straße 11, 18, 19 und 45). Der Vorgarten des Gebäudes Königsbrücker Straße 18 wird durch das VKBV beansprucht. Die Einfriedung bei Haus-Nr. 18 wird versetzt.

Konfliktschwerpunkte

Die Beeinträchtigungen konzentrieren sich zwischen Albertplatz und Stetzscher Straße vorrangig auf die östliche Seite. Im weiteren Verlauf verlagern sich die Eingriffe in die Vorgärten auf die westliche Seite. Hierbei sind das Postgebäude und ab der Eschenstraße alle Grundstücke außer Haus-Nr. 45 bis zur Schauburg zu nennen.

K 3.3 Beeinträchtigung des Stadtbildes durch Verbreiterung des Straßenkörpers

Auch in Bereichen, wo keine Vorgärten betroffen sind, verursacht der Straßenbau Veränderungen der räumlichen Dimension im Straßenraum. Das Lichtraumprofil der Straße wird vergrößert.

Beeinträchtigung der Wohnfunktion durch Verlärmung

Die durch die geplante Baumaßnahme eintretenden Veränderungen hinsichtlich Lärm sind in der entsprechenden Fachplanung (vgl. Unterlage 7, 17) ermittelt und bewertet worden.

Konfliktpunkt 4: Beeinträchtigung des Stadtklimas bzw. der Luftqualität

Die Königsbrücker Straße liegt innerhalb der innerstädtischen Wärmeinsel, die durch hohe Lufttemperaturen und geringe rel. Luftfeuchte in den Sommermonaten und geringe mittlere Windgeschwindigkeiten geprägt ist. Ausgleichsströmungen aus den nördlich und nordöstlich gelegenen Randhöhen erreichen die Königsbrücker Straße nicht. Neben der lufthygienischen Belastung, vor allem in Folge des Verkehrs, ist vor allem in den Sommermonaten auch eine bioklimatische Belastung gegeben.

K 4.1 Rodung innerstädtischen Grüns

Die Qualität der Luft und das Stadtklima werden maßgeblich durch den Anteil an innerstädtischem Grün mitbestimmt. Im Untersuchungsgebiet geht ein großer Teil der bestehenden Bäume verloren, auch zahlreiche Hecken, Strauch- und Rasenflächen, welche günstigen Einfluss auf die relative Luftfeuchtigkeit sowie die Lufttemperatur haben, werden durch die Baumaßnahme in Anspruch genommen.

K 4.2 Fällung von Straßenbäumen

Entlang der Königsbrücker Straße werden 65 und entlang der Tannenstraße 5 Straßenbäume gefällt. Der überwiegende Teil der Straßenbäume ist über 100 Jahre alt, ihr Verlust bedeutet eine hohe Beeinträchtigung für das Stadtklima bzw. die Luftqualität.

3.3.2 Beeinträchtigungen während der Bauphase

Konflikttyp 5 Gefährdung und Beeinträchtigung im Baubetrieb

K 5.1 Gefährdung baufeldnaher Vegetation

Bäume, die inmitten bzw. im Randbereich des Verkehrsraumes stehen, sind durch mechanische Beschädigungen im Rahmen der Bauausführung durch Baufahrzeuge und Erdarbeiten potenziell gefährdet. Durch Aufgrabungen und Leitungsverlegungen sind alle Bäume sowie größeren Gehölze im Abstand bis zu ca. 2,50 m von der Rücklage des zukünftigen Straßenraumes durch Aushub, Baugrundaustausch und Verfestigung bei der grundhaften Erneuerung gefährdet.



Konfliktschwerpunkte

Auch durch Mastdemontagen sowie Mastmontagen können Schädigungen an Bäumen (Wurzeln sowie Kronen) hervorgerufen werden.

Hinweis: Besondere Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen (**S2**) sind bei Privatbaum-Nr. 39 (Flatter-Ulme) zu beachten.

K 5.2 Beeinträchtigung empfindlicher Nutzungsstrukturen durch Baulärm und Abgase

Während der Bauphase ist mit erhöhten Lärm- und Abgasbelastungen (Baustellenverkehr, Baumaschinen) zu rechnen. Deshalb wird die Aufenthaltsqualität vorübergehend eingeschränkt. Baulärm wird aufgrund seines unregelmäßigen Auftretens als relativ starke Belastung empfunden.

Durch die anzuwendende Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm (AVV Baulärm) wird gewährleistet, dass Lärmimmissionen vermieden werden, die die Schädlichkeitsschwelle überschreiten und damit "nach Art, Ausmaß oder Dauer geeignet sind, Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft herbeiführen".

3.3.3 Artenschutz

Konflikttyp 6 Konflikte mit dem Artenschutz

Eremit

Laut spezieller artenschutzrechtlicher Prüfung (s. Unterlage 19.3) sind potenzielle Brutbäume der streng geschützten Käferart Eremit durch Fällungen von dem Vorhaben betroffen. Der Eintritt eines Verbotstatbestandes kann für diese geschützte Art nicht ausgeschlossen werden.

Avifauna/ Fledermäuse

Ebenso ist es nicht auszuschließen, dass die zu fällenden Bäume als Nistplatz von Brutvögeln oder als Quartier von Fledermausarten genutzt werden. Ältere Bäume mit Höhlungen bieten Nisträume für Höhlenbrüter.

K 6.1 potenzieller Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

Durch die Fällung von Bäumen mit potenziellen Brutplätzen für besonders geschützte Vogelarten (Höhlenbrüter) sowie potenziellen Lebensstätten des Eremiten und mit Quartieren von streng geschützten Fledermausarten kommt es zum Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

K 6.2 potenzieller Verlust und Störung von Individuen durch Fällarbeiten, Baustelleneinrichtungen (bei allen Baumfällungen im Sommerhalbjahr) – (ohne Darstellung im Plan) sowie Baufeldfreimachung

Bei Fäll- und Rodungsarbeiten kann es zur erheblichen Störung oder zur Tötung von besonders und streng geschützten Vogel- und Fledermausarten sowie des Eremiten kommen.

Mit der Umsetzung der entsprechenden Vermeidungsmaßnahmen **V1_{As}**, **V2_{As}**, **CEF 1**, **FCS 1** und **FCS 2** können erhebliche Beeinträchtigungen der Konflikte mit geschützten Tierarten ausgeschlossen werden (siehe Kapitel 4).



Kompensationsmaßnahmen

4 Maßnahmen zur Minimierung bzw. zur Kompensation des Eingriffs

Das Ziel der landschaftspflegerischen Begleitplanung ist die Regeneration des Landschaftsraumes nach Beendigung der Baumaßnahme. Zur Erreichung dieses Zieles sind Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege erforderlich, die sich an folgenden Grundsätzen orientieren:

- Vermeidung und Verminderung des Eingriffs durch Unterlassen vermeidbarer Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft (Vermeidungsmaßnahmen)
- Kompensation unvermeidbarer Beeinträchtigungen, soweit es zur Verwirklichung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege erforderlich ist.

Auf die Möglichkeit der Vermeidung wurde bereits in Kapitel 3.2 hingewiesen.

Die Maßnahmen zur Kompensation der Beeinträchtigungen lassen sich wie folgt einteilen:

S = Schutzmaßnahme

V_{AS} = Vermeidungsmaßnahme (für den Artenschutz)

CEF = Maßnahme zur dauerhaften Sicherung der ökologischen Funktion

FCS = Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes

A = Ausgleichsmaßnahme

E = Ersatzmaßnahme

Die Kürzel werden sowohl im Text als auch auf der Karte „Landschaftspflegerische Maßnahmen“ soweit möglich zur Beschreibung des Maßnahmentyps verwendet.

4.1 Schutzmaßnahmen

Für die Vermeidung bau- und betriebsbedingter Auswirkungen sind mehrere Schutzmaßnahmen vorgesehen:

S 1 temporärer Schutz der Bestandsbäume während der Bautätigkeit

Bäume und Gehölze, sofern sie erhalten werden, sind nach den Richtlinien für die Anlage von Straßen (RAS-LP 4), der DIN 18920 und dem Merkblatt zum Schutz von Gehölzen auf Baustellen (Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft) vor den Baumaßnahmen zu schützen.

Besonders die Stämme von Bestandsbäumen sind im Baubetrieb durch Verletzungen durch Baufahrzeuge gefährdet. Dort ist eine Ummantelung der Stämme erforderlich. Dies betrifft alle zu erhaltenden Bäume



Kompensationsmaßnahmen

innerhalb des Baufeldes sowie im Nahbereich (bis ca. 2,50 m Abstand) der Baumaßnahme.

Um den Wurzelbereich - auch weiter entfernter Bäume - gegen Überfah- rung und den Missbrauch als Lagerfläche zu schützen, sind auch Flächen zwischen und hinter diesen Bäumen durch ortsfeste Schutzzäune einzu- grenzen und als Bautabuzonen auszuweisen. Dies ist zum Schutz der Flatter-Ulme vorgesehen.

Lassen sich durch Abgrabungen Wurzelverluste nicht vermeiden, müs- sen Maßnahmen zum Schutz vor Austrocknung ergriffen werden. Wäh- rend der Bauphase müssen die zu erhaltenden Bäume witterungsabhän- gig gewässert werden.

Zusätzlich bei **Flatter-Ulme (Baum-Nr. 39) - Naturdenkmal**

<u>Wurzelbereich</u>	Eventuell notwendige bauzeitliche Wasserhaltungen sind zeitlich eng zu begrenzen bzw. auf die vegetati- onslose Zeit zu beschränken.
----------------------	--

S 2 dauerhafter Schutz der Bestandsbäume

Bäume und Gehölze, sofern sie erhalten werden, sind nach den Richtli- nien für die Anlage von Straßen (RAS-LP 4), der DIN 18920 und dem Merkblatt zum Schutz von Gehölzen auf Baustellen (Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft) vor den Baumaßnah- men zu schützen (s. S 1).

Bäume im Randbereich sind entsprechend ihrer Vitalität zu erhalten und durch gezielte Standortverbesserungsmaßnahmen (bspw. Bodenverbes- serung: Bodenaustausch bis in ca. 20 cm Tiefe unter Schonung der vor- handenen Wurzeln, punktuell tieferes Einbringen von Nährstoffgaben so- wie Belüftungslöchern, wasser- und luftdurchlässige Baumscheibenbe- festigungen) zu unterstützen.

Gegebenenfalls müssen Wurzelschutzmaßnahmen (z.B. Anlage von Wurzelvorhängen bei Abgrabungen für leichtere Wiederbewurzelung) er- folgen. Dies ist im Zuge der Ausführungsplanung zu entscheiden und durch eine ökologische Baubegleitung vor Ort zu überwachen.

Folgende dauerhafte Schutzmaßnahmen (z.B. Substrataustausch, was- serdurchlässige Oberflächenbefestigung, Wurzelbrücken Bodenbelüf- tung) beim Geh-/ Radwegausbau im Kronentraufbereich sind durchzu- führen:

- **Platane auf dem Albertplatz** - Sonderaufbau bei der Anlage des Radweges
- **Fächer-Ahorn vor der Post – Baum-Nr. 125** Sonderaufbau bei der Anlage der Platzfläche, bzw. Ausbildung einer ausreichend großen offenen Baumscheibe

Besondere Schutzmaßnahmen sind bei der geschützten Flatter-Ulme (Privatbaum Nr. 39) erforderlich. Da sich die Ulme im Bereich des Geh- weges befindet, muss teilweise die Begehbarkeit im Kronentraufbereich gewährleistet sein.



Kompensationsmaßnahmen

Für das dauerhafte Fortbestehen der Flatter-Ulme müssen folgende Teilmaßnahmen umgesetzt werden:

<u>Krone</u>	kein Rückschnitt für Baumaßnahme (z.B. Fahrleitungen), jedoch Kronenpflege vor Baubeginn in Kombination mit einer ca. 10%igen Kroneneinkürzung auf der Ostseite (Zeitpunkt Spätsommer).
<u>Wurzelbereich</u>	Erhaltung der offenen Baumscheibe im derzeitigen Umfang, keine Verkleinerung der unversiegelten Fläche im Kronentraufbereich am Stamm, Wasserdurchlässige Bauweise des Fußweges im Schutzbereich einschl. Bodenaustausch und Einbau einer durchwurzelbaren und tragfähigen Vegetationstragschicht unter dem Fußweg, dem Stellplatz, der Haltestelle sowie der nördlich liegenden Zufahrt.

4.1.1 Schutzmaßnahmen für Tiere

V1_{AS} - Bauzeitenregelung für Baumfällarbeiten

- Wirksamkeit für Fledermäuse und Avifauna

Gemäß § 39 Abs. 5 Satz 2 ist es verboten, „Bäume [...], Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen“.

Durch diesen Zeitraum wird sowohl die Brutsaison der Vögel als auch die Wochenstubenzeit der Fledermausarten abgedeckt. Eine Nutzung der festgestellten Spalten und Hohlräume als Winterquartier durch Fledermäuse ist sehr unwahrscheinlich, kann jedoch nicht ausgeschlossen werden. Baumfällungen sollten daher möglichst in der Zeit der Zwischenquartiere bei Temperaturen über 5°C stattfinden und in starken Frostperioden unterlassen werden. Die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung empfiehlt dafür den Zeitraum Ende September bis Mitte November.

Müssen die Fällarbeiten in der Zeit zwischen dem 01.03. und dem 30.09. ausgeführt werden, so ist für alle zu fällenden Bäume sicherzustellen, dass keine Individuen europäischer Vogelarten getötet werden und keine Zerstörung von Nistplätzen verursacht wird (s.a. Maßnahme V2_{AS}).

V2_{AS} – Ökologische Baubegleitung

- Wirksamkeit für Fledermäuse, Eremit und Avifauna

Im Zuge der Begehungen zur Beurteilung des Baumquartierpotenzials für Eremit, Fledermäuse und Vögel im Jahr 2017 wurden an 49 20 Bäumen entlang der Königsbrücker Straße Spaltenräume und Höhlungen festgestellt. Im Laufe der Projektbearbeitung fielen davon 2 Bäume einem starken Sturmereignis (Sturmtief Friederike im Januar 2018) zum Opfer (Straßenbäume Nr. 23, 227). Die Straßenbäume mit den Baum-Nr. 29, 41, 210 und 222 wurden zwischenzeitlich gefällt. Bei den verbleibenden 17 14 Bäumen muss eine ökologische Baubegleitung stattfinden, um eine Tötung von geschützten Arten auszuschließen. In der folgenden Tabelle sind Baumnummern der zu prüfenden Bäume aufgelistet:



Kompensationsmaßnahmen

Tabelle 5: Ökologische Baubegleitung – Auflistung der zu prüfenden Bäume

Baum-Nr.	Fledermäuse/ Avifauna	Eremit
98 (Privatbaum)	umfangreiche Höhlenstrukturen und Schlitze	kleinere Höhlen, eine davon tiefer
102 (Privatbaum)	kleinere Höhlen an Astabbruchstellen	
6	kleinere Höhlen, eine davon tiefer	hohle Äste (kleinere Höhlen)
7	kleinere Höhlen, eine davon tiefer	
12	vereinzelt kleine Astabbruchlöcher	
14	kleinere Höhlen	
17	größere Höhle	
29 bereits gefällt	kleinere Baumhöhlen	geräumige Höhle; hohler Stamm
41 bereits gefällt	geräumige Höhle; hohler Stamm	Kl. Höhlen in Seitenästen
46	Astabbrüche, Rindentaschen; geräumige Höhlen	umfangreiche Höhlenstrukturen und Schlitze, Kot Rosenkäfer, Mulm
50 (Tannenstraße)	kleinere Baumhöhle	
53	Rindenabbrüche und kleinere Astlöcher	
56	kleinere Höhlen	hohl gefaulte Ast- und Stammabschnitte
207	kleinere Asthöhle	
210 bereits gefällt		Stammriss, Straßenseite unten; gefaulte Partien
216	Astloch	
222 bereits gefällt		kleinere Höhlen, Stammriss links 1-3m unten; Begutachtung auf Besiedlung auf geschützte Käferarten nicht durchführbar
230	Astloch	

Teilmaßnahme Bergung und Umsiedlung von Tieren

Im Falle eines Besatzes mit geschützten Arten müssen die Tiere durch einen anwesenden Gutachter geborgen, auf Verletzungen hin untersucht und in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde an geeignete Stellen umgesetzt werden. Für den Eremiten sind dabei besondere Maßnahmen vorgesehen (s. FCS1).

Teilmaßnahme Kontrolle des Schutzes der Flatter-Ulme (s.a. Maßnahme S 2)

Zusätzlich dient die Ökologische Baubegleitung der Vermeidung von baubedingten Beschädigungen von Bäumen. Die Anwendung baumschonender Technologien sowie evtl. notwendige Wurzelschnitt- und -



Kompensationsmaßnahmen

schutzmaßnahmen; sowie Kronenschnittmaßnahmen müssen fachkundig überwacht werden.

Folgende **Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)** dienen dem Ausgleich von Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 (1) Nr. 3 BNatSchG) und zum Ausgleich der Störung wild lebender geschützter Tiere (§ 44 (1) Nr. 2 BNatSchG):

CEF 1 - Schaffung von Ersatzquartieren für Höhlenbrüter

Für jeden zu fällenden Baum mit Eignung für Höhlenbrüter sind als Ersatz je zwei Nistkästen vor Beginn der Fällarbeiten in umliegenden Gebieten anzubringen. Bei 15 Höhlenbäumen muss von 30 verlorengegangenen Höhlenstrukturen ausgegangen werden. Es sind demnach 30 Nistkästen anzubringen.

Werden zusätzliche Lebensstätten während der ökologischen Fällbegleitung erkundet, sind diese im gleichen Verhältnis 1:2 zu ersetzen.

Hinweis: Für die Umsetzung der Maßnahme E 1 sind im separaten ökologischen Fachbeitrag weitere Maßnahmenblätter zu CEF-Maßnahmen enthalten, die zu beachten sind (Unterlage 19.4.2).

FCS 1 - Maßnahme zur Sicherung des Erhaltungszustandes Eremit

Im Falle einer festgestellten Besiedlung der 7 4 potenziellen Brutbäume durch den Eremiten sind die fachgerecht gefällten Baumstücke (Schnittlänge möglichst groß, um die Gefahr der Schädigung zu verringern) unter Anleitung des Fachgutachters auf eine geeignete Fläche in der Nähe des Untersuchungsgebietes zu verbringen und zu einem Totholzlagerplatz aufzubauen. Während der Fällung oder beim etwaigen Zerbrechen von Stammabschnitten herausgefallener Mulm ist als wichtiger Teil der Lebensstätte ebenfalls zu sichern.

FCS 2 - Schaffung von Ersatzquartieren für Fledermäuse

Für jeden zu fällenden Baum mit Quartiereignung für Fledermäuse sind als Ersatz je zwei Fledermauskästen vor Beginn der Fällarbeiten in umliegenden Gebieten anzubringen. Bei 15 Höhlenbäumen muss von 30 verlorengegangenen Höhlenstrukturen ausgegangen werden. Es sind demnach 30 Fledermauskästen anzubringen. Sollten bei der Fällung im Rahmen der ökologischen Fällbegleitung zusätzliche Lebensstätten angetroffen werden, sind die Ruhe- und Fortpflanzungsstätten im Verhältnis von 1:2 zusätzlich zum vorgesehenen Umfang der FCS-Maßnahme zu ersetzen.

Für die Anbringung der Fledermauskästen werden größere Bäume benötigt. Da in unmittelbar angrenzenden Bereichen auf verfügbaren öffentlichen Bereichen nur wenige Großbäume zur Verfügung stehen, können diese Artenschutzmaßnahmen nicht als CEF-Maßnahmen umgesetzt werden.



Kompensationsmaßnahmen

Eine Bewältigung der artenschutzrechtlichen Problematik kann jedoch über anzuordnende FCS-Maßnahmen erfolgen. Bei FCS-Maßnahmen wird der unmittelbare räumliche Zusammenhang aufgelöst, die Maßnahmen können in einem großräumigeren Kontext umgesetzt werden und müssen der Population der betroffenen Arten innerhalb der biogeografischen Region (hier kontinentale Region) zugutekommen.

Derzeit ist eine Fledermauskastengruppe in der Dresdner Heide geplant, welche langfristig zu pflegen und zu unterhalten ist. In weiter Zukunft ist mit der Neupflanzung von 134 Straßenbäumen ein hohes Potenzial an neuen Lebensstätten gegeben.

4.2 Antrag auf Erteilung einer Ausnahme gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG von den Verboten des besonderen Artenschutzes

Durch das geplante Verkehrsbauvorhaben „Königsbrücker Straße (Süd) zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee“ können Verbotstatbestände des speziellen Artenschutzes eintreten:

Gemäß §44 BNatSchG ist es verboten:

- wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (Verbot gem. Absatz (1) Punkt 1.),
- wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert (Verbot gem. Absatz (1) Punkt 2.),
- Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (Verbot gem. Absatz (1) Punkt 3.),

Der Vorhabenträger ergreift Maßnahmen, um die genannten Verbotstatbestände zu vermeiden:

- V1 Bauzeitenregelung zur Vermeidung der Tötung bzw. Störung
- V2 Ökologische Fällbegleitung (bei Bedarf mit Bergung und Umsiedlung von Tieren) zur Vermeidung der Tötung.

Da mit den Baumfällungen ein Verlust von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten verbunden ist, werden Ersatzlebensstätten geschaffen:

- Schaffung von Ersatzquartieren für Höhlenbrüter (CEF 1) und
- Fledermäuse (FCS 2)

Beim Eremit stellt ein Baum eine Lebensstätte dar. Eine künstliche Ersatzlebensstätte kann nicht geschaffen werden. Daher ist hier die Sicherung der natürlichen Lebensstätte erforderlich:

- FCS 1 Sicherung der Brutstätten (Stammabschnitte einschließlich Mulm) des Eremiten auf einem Totholzlagerplatz.



Kompensationsmaßnahmen

Trotz dieser umfangreichen Maßnahmen kann das Eintreten von Verbotstatbeständen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Ausnahmen (gem. § 45 (7) 5. BNatSchG) von den Verboten können durch die zuständigen Behörden gewährt werden, wenn dies aus zwingenden Gründen des öffentlichen Interesses geboten ist. Dies umfasst auch solche Gründe aus wirtschaftlicher oder sozialer Art.

Die Gewährung einer Ausnahme ist an die Bedingung geknüpft, dass

- zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und
- sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert.

Alternativenprüfung (s.a. Unterlage 19.3.1)

Eine Vermeidung der Baumfällungen mit Lebensstätten geschützter Arten wurde geprüft. Viele der betroffenen Bäume befinden sich im nördlichen Planungsabschnitt. Es sind zumeist mehr als 100 Jahre alte Linden als Straßenbäume. Zwei weitere Bäume stehen im Abschnitt zwischen Albertplatz und Katharinenstraße. Eine zumutbare Alternative ist nicht vorhanden (s.a. Unterlage 19.3.1). Ein Erhalt der Bäume würde bedeuten, dass im Abschnitt nördlich des Bischofsweges der Straßenausbau zwischen den vorhandenen Borden erfolgen müsste. Die zur Verfügung stehende Straßenbreite würde jedoch nicht ausreichen, um separate Radverkehrsstreifen anzulegen oder einen separaten Gleiskörper für die Straßenbahn zu schaffen. ÖPNV und schwächere Nutzergruppen würden dadurch benachteiligt. Keine der vertieft untersuchten Varianten (insbesondere Variante 8.4) kann so gestaltet werden, dass die relevanten Altbäume mit Sicherheit zu erhalten sind.

Erhaltungszustand der Populationen einer Art (s.a. Unterlage 19.3)

– Fledermäuse

Werden im Rahmen von FCS-Maßnahmen entsprechende Ausweichquartiere und/oder Hangplätze für den Großen Abendsegler und die Zwergfledermaus geschaffen, kommen diese der Population der betroffenen Arten innerhalb der biogeografischen (kontinentalen) Region zugute. Die Verletzung und Tötung von einzelnen Fledermäusen ist zwar aufgrund der nur extensiven, individuenschwachen Nutzung des UG, der festgelegten Sperrzeiten und der vorgesehenen Überwachung der Fällarbeiten durch geschultes Fachpersonal unwahrscheinlich. Eine Verletzung oder Tötung von Einzeltieren kann dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Der derzeitige Erhaltungszustand dieser beiden im Stadtgebiet Dresden (noch!) häufigen Fledermausarten wird sich durch einen Einzeltierverlust mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht verschlechtern. Ebenso wird aufgrund der Etablierung von Ersatzquartieren und Höhlen die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes nicht behindert.

– Eremit

Für Eremiten können Brutbaumverluste nicht vor Ort ausgeglichen werden, da dort die benötigten mulmgefüllten Ast- und Stammpartien nicht künstlich etabliert werden können. Bei der Bewertung des Zustandes der lokalen Population muss zudem beachtet werden, dass im Dresdner Stadtgebiet ein Brutbaum des Eremiten eine eigene Population darstellt,



Kompensationsmaßnahmen

die weitgehend unabhängig von anderen Vorkommen existiert. Bei einer Fällung müssten vorkommende Individuen und Entwicklungsstadien (Larven) vollständig mit den besiedelten Ast- oder Stammpartien umgesiedelt werden. Im Rahmen der äußerlichen und endoskopischen Begutachtung konnte bisher keine Besiedlung nachgewiesen werden. Kommen während der Fällung dennoch Fortpflanzungsstätten und Individuen oder Larven des Juchtenkäfers zum Vorschein, muss davon ausgegangen werden, dass dadurch die lokale Population betroffen ist. Diese müsste im Rahmen der FCS1-Maßnahme inklusive der besiedelten Baumpartien in ein geeignetes Umgebungshabitat umgesiedelt werden, so dass die Population an anderer Stelle weiter bestehen kann.

Zwingende Gründe des öffentlichen Interesses

Mit dem Ausbau der Königsbrücker Straße SÜD soll sich die Verkehrssituation in diesem innerstädtischen verdichteten Gebiet verbessern. Der seit Jahrzehnten unbefriedigende Zustand beeinträchtigt sowohl den Verkehrsfluss für den motorisierten Individualverkehr als auch die Nutzbarkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs. Verschiedene Planungen für den Straßenausbau seit Mitte der 1990er Jahre haben sich bereits mit dieser Problematik auseinandergesetzt. Die vorliegende Planung ist das Ergebnis einer umfangreichen Variantenfindung über mehrere Jahre. Nach der Realisierung soll sich die Situation für alle Verkehrsteilnehmer verbessern. Bspw. erhalten die Radfahrer separate Anlagen, die Gehwege werden in angemessener Breite erneuert und mit leicht beroll- und begehbaren Belägen für alle Nutzergruppen ertüchtigt. Die Haltestellen werden behindertengerecht ausgebaut. Zudem wird sich die lufthygienische Situation auf Grund der Leichtigkeit des Verkehrs und der Verwendung von glatteren Straßenbelägen verbessern. Der Straßenausbau in der vorliegenden Variante ist aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen notwendig.

Fazit

Da es auch bei einer sehr gewissenhaften Durchführung der Fällarbeiten sowie den vorgesehenen Vermeidungs- sowie CEF- und FCS-Maßnahmen zu einer Verletzung der o.g. Verbotstatbestände kommen kann, beantragt der Vorhabenträger vorsorglich die Befreiung von den artenschutzrechtlichen Verboten gemäß BNatSchG.



Kompensationsmaßnahmen

4.3 Ausgleichsmaßnahmen

Die zum Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft notwendigen Maßnahmen sollten immer in einem räumlich-funktionalen Zusammenhang mit dem verursachten Eingriff stehen. Dies bedeutet, dass Maßnahmen vorgesehen werden sollen, die möglichst an demselben Ort und in entsprechend notwendigem Umfang den erfolgten Eingriff ausgleichen können.

Bei Eingriffen im Stadtgebiet von Dresden werden die Eingriffe in die Natur und den Landschaftshaushalt nach dem bereits erwähnten Dresdner Modell bewertet und bilanziert.

A 1 Baumneupflanzungen Straßenbäume

Gemäß den Zielvorgaben des Stadtratsbeschlusses soll die Königsbrücker Straße durch eine zweireihige Baumallee gerahmt werden.

Jeder Baumstandort erhält eine Baumgrubengröße mit einem Volumen von ca. 11 m³ (bspw. 5 m Länge, 1,50 m Breite, 1,5 m Tiefe).

Unter Beachtung der notwendigen Zufahrten, Straßenbeleuchtung, Fahrleitungen und der unterirdischen Wirtschaft können 134 neue Straßenbäume eingeordnet werden.

Für die Bilanzierung nach dem Punktemodell der Stadt Dresden erhalten diese Bäume einen erhöhten Wert von 12 Punkten (Normalwert = 3 Punkte). Damit wird die besondere Schwierigkeit bei der Realisierung von Baumpflanzungen in einem städtisch verdichteten Raum gewürdigt.

Bäume erfüllen viele Funktionen:

- Lebensraumfunktion (Schutzgut Arten und Biotope)
- Stadtbild / Erholung - Aufenthaltsqualität einer Stadtstraße
- Verbesserung des Boden- und Wasserpotenzials (Baumgrubenvolumen 11 m³)

A 2 Wiederherstellung bauzeitlich beanspruchter Grünflächen

In Randbereichen des Bauvorhabens gibt es bauzeitliche Beanspruchungen der seitlichen Flächen. Diese werden nach Beendigung der Baumaßnahme in Anlehnung an den Bestand wieder begrünt (zumeist Rasenflächen, Bodendecker). Bei privaten Flächen ist die Ausführungsplanung mit den Eigentümern abzustimmen.

A 3 Baumpflanzungen auf privaten Flächen

3 Stück Baumneupflanzungen sollen auf Privatgrundstücken realisiert werden. Diese gleichen den unmittelbaren Verlust von altem Baumbestand auf den jeweiligen privaten Grünflächen aus.

4.4 Ersatzmaßnahmen

Die im vorigen Kapitel beschriebenen Ausgleichsmaßnahmen reichen quantitativ nicht zum rechnerischen Ausgleich der Eingriffe aus. Aus diesem Grund werden entfernt liegende öffentliche Flächen auf ihre Eignung als Ersatzmaßnahme untersucht.



Kompensationsmaßnahmen

E 1 Naturnahe Umgestaltung des Kaitzbachs im Naturbad Dresden-Mockritz

(s. U9 Blatt 5)

Die gewählte Maßnahme ist Teil eines Maßnahmenkomplexes zur Verbesserung des Gewässerzustandes des Kaitzbachs. Er ist ein Oberflächenwasserkörper (OWK) nach EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) und soll demnach bis zum Jahr 2027 in ein gutes ökologisches Potenzial aufweisen sowie einen guten chemischen Zustand aufweisen. Gemäß Wasserkörpersteckbrief Oberflächenwasserkörper 2. Bewirtschaftungsplan (2016) ist sein Zustand aktuell als schlecht zu bewerten (s.a. Unterlage 18.1.2).

Im Zuge der Planungen zur Königsbrücker Straße-SÜD soll für diese wasserbauliche Maßnahme in gebündelter Form eine wasserrechtliche Erlaubnis erwirkt werden. Alle erforderlichen Unterlagen sind Bestandteil der vorliegenden Verkehrsbaumaßnahme. Für diese wasserbauliche Maßnahme am Kaitzbach wurde u.a. ein Ökologischer Fachbeitrag (ÖFB) erarbeitet, der ebenfalls beiliegt (Unterlage 19.4).

In dessen Ergebnis ist eine deutliche Aufwertung der naturräumlichen Potenziale zu verzeichnen. Dieser Überschuss soll nach Abstimmung des Umweltamtes der LH Dresden dem Vorhaben „Ausbau Königsbrücker Straße (Süd) – Abschnitt Albertplatz bis Stauffenbergallee“ zugeordnet werden.

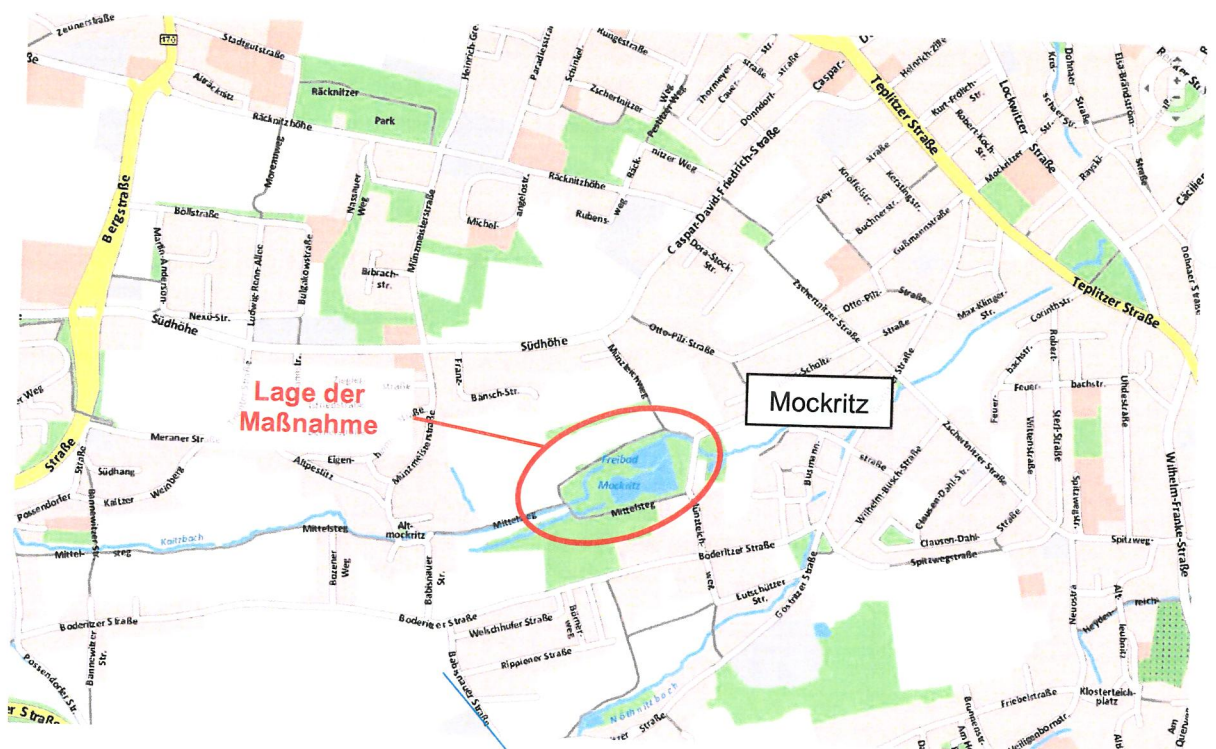


Abbildung 3: E1 - Lage der Maßnahme im Stadtgebiet
(Kartengrundlage: Themenstadtplan Dresden)

Kompensationsmaßnahmen

Nachfolgende Ausführungen sind dem Ökologischen Fachbeitrag entnommen.

Folgende übergeordnete Ziele sollen mit der Realisierung der Maßnahme erreicht werden:

- Erreichung eines „guten“ ökologischen Potentials gem. EU-WRRL
- Integration des offengelegten Fließgewässers in die Freiflächengestaltung des Naturbades Mockritz
- Schaffung von Trittsteinen für die Besiedlung mit Fischen

Gewässerspezifische Ziele

- Herstellung der Durchgängigkeit des Bachs auf 450 m Länge
Entsiegelung, Rückbau der Verdolung, Verbesserung der Sohlstruktur, der Lichtverhältnisse und des Längsgefälles zur Schaffung von Lebensbedingungen für Phytoplankton, Makrophyten und Phyto-benthos, benthische wirbellose Fauna und Fischfauna
- Entwicklung eines Gewässerrandstreifens
Förderung eines naturnahen, Gewässer begleitenden, arten- und strukturreichen Vegetationsbestandes mit naturnahen Übergängen zum Gewässer
- Aufwertung der Morphologie und des Wasserhaushaltes
 - Trassierung
Verbesserung der Laufentwicklung, der Breiten- und Tiefenvarianz und der Strömungsgeschwindigkeiten; Entwicklung zu einem gewundenen bis schwach mäandrierenden Bachlauf mit einem Wechsel von flach überströmten Schnellen und tieferen und ruhigeren Stillen
 - Ufer/ Böschungen
Verbesserung der Uferstruktur durch wechselnde Böschungsneigungen, Ausbildung von Trockenbermen, Flachwasserbereichen, steileren Prallhängen und flacheren Gleithängen
 - Sohle
Verbesserung der Strömungsdynamik durch unterschiedliche Sohlbreiten, meist flach ausgebildetes Gewässerprofil mit enger pendelnder Niedrigwasserrinne; Verbesserung der Substratbedingungen; Ausbildung der Sohle mit Grobmaterial aus Schotter und Kiesen; Initiierung großflächiger Schotterbänke und Gleithangbereiche mit feinkörnigeren Substraten; Initiierung von Kolken durch Totholzeinbau
- Verbesserung bzw. Erhalt der physikalisch-chemischen Qualitätskomponenten
wie Nährstoffkonzentration, Salzgehalt, pH-Wert, Säureneutralisationsvermögen, Konzentration von synthetischen und nichtsynthetischen Schadstoffen, Verminderung von Schadstoffeinträgen
- Gewährleistung der hydraulischen Leistungsfähigkeit
Sicherung der Sohle in einem Abschnitt mit ingenieurb biologischen Bauweisen



Kompensationsmaßnahmen

Beschreibung der Maßnahme:

Im Bestand ist der Kaitzbach auf der gesamten betrachteten Länge von ca. 450m naturfern ausgebaut, überwiegend mit Mauern eingefasst und erfüllt die Biotopfunktionen eines Fließgewässers nicht.

Auf ca. 180 m Länge ist der Bach verdolt, er fließt unterirdisch in einem kastenförmigen Kanalbauwerk. An der Oberfläche zeichnet sich dieser Abschnitt durch eine Betonfläche ab, die als Weg im Badgelände genutzt wird. Das Querprofil ist kastenförmig. Einziger natürlicher Zufluss im Bearbeitungsgebiet sind die Tiefen Börner, aus denen der Zufluss in den Badeteich erfolgt.

In den Böschungen und anschließenden Geländeflächen stehen vereinzelte Bäume. Der Abschnitt unterhalb des Teiches ist mit dichter Gehölzvegetation bestanden, die jedoch nur teilweise standortgerecht ausgebildet ist. Ansonsten werden die Uferrandbereiche überwiegend als Liegeflächen bzw. Pachtgärten genutzt.

Im Untersuchungsgebiet befindet sich ein Stillgewässer mit Röhrichtsaum und Schwimmblattvegetation, das als besonders geschütztes Biotop (§30 BNatSchG i.V.m. §21 SächsNatSchG) betrachtet wird. Im Rahmen einer Biotopfeststellung wurde aus faunistischer Sicht ein großer Wert festgestellt. Hierzu wurde durch das Umweltamt der LH Dresden ein Gutachten erstellt (U19.4.6).

Am nördlichen Ufer des Stillgewässers stehen mehrere ca. 30 Jahre alte Silber-Weiden, die in jüngerer Vergangenheit gekappt wurden.

Die Maßnahmenflächen befinden sich in kommunalem Besitz. Die Nutzung des Flurstücks erfolgt durch die Dresdner Bäder GmbH.

Folgende Einzelmaßnahmen sind geplant:

Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustandes:

- Abbruch von Sohl- und Uferbefestigung, Rückbau der Verdolung
- Naturnahe Modellierung von Längs- und Querprofil
- Verschwenken des Bachverlaufs zwischen Station 710 und 590 in Richtung des Biotopteiches, Herstellung eines Erddammes zur Trennung von Fließgewässer und Stillgewässer
- Böschungs- und Sohlsicherung durch ingenieurbioökologische Bauweisen
- Aufwertung der Sohlstrukturen durch Totholzstubben und Sohlgleiten
- Standortgerechte Bepflanzung nach gewässerökologischen Gesichtspunkten

Maßnahmen zur Einbindung des Fließgewässers in die Freiflächengestaltung

- Ersatzneubau von fünf Brücken im Badgelände einschließlich Wiederherstellung der Wegeanschlüsse
- Einbau von Gabionenstützwänden mit Befüllung aus Sandsteinquadern der abgebrochenen Sohl- und Uferbefestigung im Bereich von Pachtgärten
- Verlegung der Einfriedung im unteren Abschnitt des Baches, dadurch wird dieser Bachabschnitt öffentlich zugänglich.



Kompensationsmaßnahmen

Maßnahmen zum Ausgleich der Beeinträchtigungen des geschützten Biotops

- Umpflanzung des Röhrichtbestands innerhalb des Stillgewässers
- Entschlammung und Vergrößerung des Wasservolumens des Biotopteichs durch Abgrabung in der Sohle
- Herstellung eines Abschlages aus dem Kaitzbach in den Teich zur Verbesserung der Wasserqualität
- Entlandung eines Biotopteichs im FND „Tiefe Börner“ auf Flurstück 246/1, Schaffung einer offenen Wasserfläche

E 2 externe Straßenbaumpflanzungen

(s. U9 Blatt 7)

Zum Ausgleich der Baumfällungen an der Königsbrücker Straße Süd sind zusätzlich 90 neue Straßenbäume auf externen Flächen an der Lohmener Straße in Dresden-Pillnitz geplant. Sie ist als Sachgesamtheit unter Denkmalschutz gestellt. Die historische Allee wird überwiegend aus Ross-Kastanie gebildet. In den vergangenen Jahren wurden jedoch viele Bäume durch ein Bakterium (*Pseudomonas*) befallen und sind abgestorben. Daher wird als neue Art *Quercus petraea* (Trauben-Eiche) nachgepflanzt.

E 3 Anlage von Wald in Hellerau

(s. U9 Blatt 6)

Die Maßnahme muss den Eingriff der Baumfällungen an der Königsbrücker Straße in das Schutzgut Arten und Biotope kompensieren. Dazu wird im Stadtteil Hellerau eine bisher landwirtschaftlich genutzte Fläche mit standortgerechten Gehölzen begrünt. Im aktuellen Entwurf des Landschaftsplanes der Landeshauptstadt Dresden (Stand 2014) sind in diesem Bereich der Erhalt und die Entwicklung von Biotopverbund und Biotopvernetzung anzustreben. Die geplante Gehölzanpflanzung bildet ein weiteres Trittsteinbiotop und unterstützt dieses Ziel maßgeblich.

Auf ca. 10.400 m² werden Gehölze entsprechend der potenziell natürlichen Vegetation (Hochkolliner Eichen-Buchenwald) angepflanzt. Rot-Buchen, Stiel-Eichen, Hainbuchen sowie Winter-Linden sollen vorrangig Verwendung finden.

Die Flächen befinden sich in kommunalem Besitz, bestehende Pachtverträge können jährlich gekündigt werden.



Kompensationsmaßnahmen

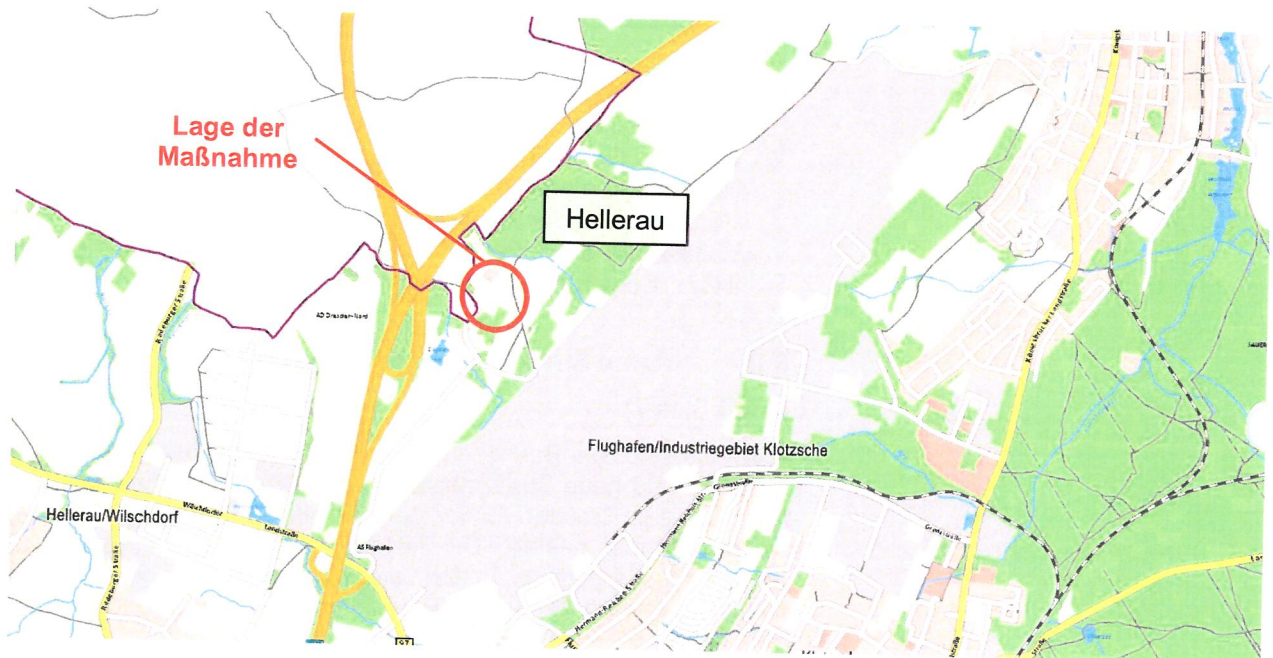


Abbildung 4: E3 - Lage der Maßnahme im Stadtgebiet
(Kartengrundlage: Themenstadtplan Dresden)

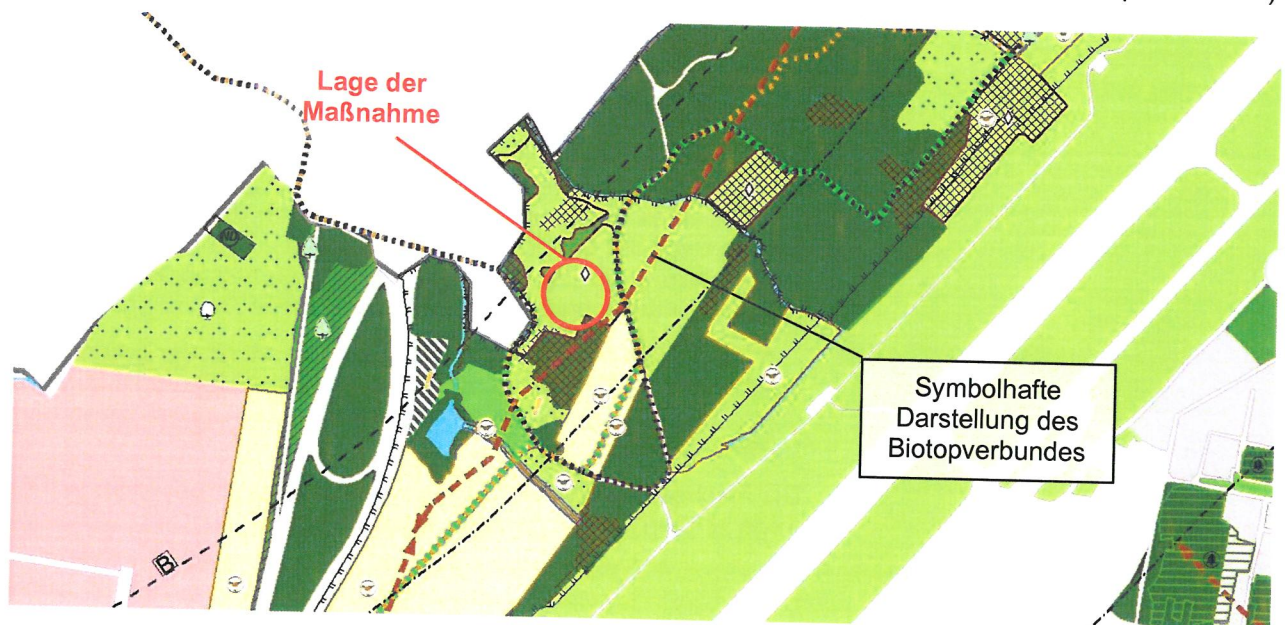


Abbildung 5: E3 – Auszug aus dem Landschaftsplan mit Lage der Maßnahmenfläche

Kompensationsmaßnahmen

4.5 Eingriffsbilanzierung

Bilanzierung auf Grundlage des Dresdner Modells

Tabelle 6: Zustand vor dem Eingriff – Arten und Biotope

Schutzgut Arten und Biotope Flächentyp	Flächeninanspruchnahme in m ²	Flächen-kategorie Arten/ Biotope	Flächenwert Arten / Biotope	Punktwert Arten / Biotope
Verkehrsanlagen und -flächen (Straße, Gleise, Wege) vollversiegelt	50.025	A0	0	0
teilversiegelte Flächen (wassergebundene Wegedecke, Baumscheiben)	3.005	A1	0,1	301
Rasenfläche, intensive Pflege	3.310	A2	0,2	662
Sukzessionsflächen 1-3 Jahre	50	A3	0,3	15
Bodendecker, geschnittene Hecken	395	A4	0,4	158
Strauchflächen	150	A6	0,6	90
Einzelbäume bis 20 Jahre	54	A3	0,3	16
Einzelbäume und Gehölzgruppen 20 - 60 a	4.520	A6	0,6	2712
Einzelbäume und Gehölzgruppen 60 - 90 a	782	A7	0,7	547
Einzelbäume Alter >90 Jahre	12.079	A8	0,8	9663
Gesamtfläche	56.935			14.164
Neuversiegelung in m ²	3.972			

Tabelle 7: Zustand nach dem Eingriff –Arten und Biotope

Schutzgut Arten und Biotope Flächentyp	Flächeninanspruchnahme in m ²	Flächen-kategorie Arten/ Biotope	Flächenwert Arten / Biotope	Punktwert Arten / Biotope
Verkehrsanlagen und -flächen, vollversiegelt (Straße, Gleise)	53.997	A0	0	0
teilversiegelte Plätze (Post, vor H-Nr. 47-53)	1.120	A1	0,1	112
Rasenflächen (unter Schnurbäumen)	351	A2	0,2	70
Vorgartenbereiche/ Anpassungsbereiche	440	A4	0,4	176
Baumgruben für Straßenbaumpflanzungen i.M. je 5m x 1,5m	1.028	A1	0,1	102
Baumneupflanzungen (Straßen-) Bäume	137 Stck.		12	1632
Gesamt	56.935			2.105

Entsprechend der Bewertung von Bestand und Planung im Vorhabensbereich ergibt sich folgende Bilanz für das Schutzgut Arten / Biotope:

Zustand vor dem Eingriff: 14.164 Punkte

Zustand nach dem Eingriff: 2.105 Punkte

Ausgleichsdefizit: -12.059 Punkte

Das Defizit von -12.059 Punkten kann mit externen Maßnahmen ersetzt werden.



Kompensationsmaßnahmen

Tabelle 8: Zustand vor dem Eingriff – Schutzgut Boden

Schutzgut Boden Flächentyp	Flächeninanspruchnahme in m²	Flächen-kategorie Boden	Flächenwert Boden	Punktwert Boden
Verkehrsanlagen und -flächen (Straße, Gleise, Wege) vollversiegelt	50.025	Bo 1	-0,5	-25.013
teilversiegelte Flächen (wassergebundene Wegedecke, Baumscheiben)	3.005	Bo 1	-0,5	-1.503
Rasenfläche, intensive Pflege	3.310	Bo 3	-0,2	-662
Sukzessionsflächen 1-3 Jahre	50	Bo 3	-0,2	-10
Bodendecker, geschnittene Hecken	395	Bo 3	-0,2	-79
Strauchflächen	150	Bo 3	-0,2	-30
Gesamt	56.935			-27.296
Neuversiegelung in m²	3.972			

Tabelle 9: Zustand nach dem Eingriff – Schutzgut Boden

Schutzgut Boden Flächentyp	Flächeninanspruchnahme in m²	Flächen-kategorie Boden	Flächenwert Boden	Punktwert Boden
Verkehrsanlagen und -flächen, vollversiegelt (Straße, Gleise)	53.997	Bo 1	-0,5	-27.002
teilversiegelte Plätze (Post, vor H-Nr. 47-53)	1.120	Bo 1	-0,5	-560
Rasenflächen (unter Schnurbäumen)	351	Bo 3	-0,2	-70
Vorgartenbereiche/ Anpassungsbereiche	440	Bo 3	-0,2	-88
Baumgruben für Straßenbaumpflanzungen i.M. je 5m x 1,5m	1.028	Bo 4	-0,1	-102
Gesamt	56.935			-27.819

Entsprechend der Bewertung von Bestand und Planung im unmittelbaren Straßenbereich ergibt sich folgende Bilanz für das Schutzgut Boden:

Zustand vor dem Eingriff: -27.296 Punkte
Zustand nach dem Eingriff: -27.822 Punkte
Ausgleichsbilanz: -523 Punkte

Das Defizit von -523 Punkten kann mit externen Maßnahmen ersetzt werden.

Kompensationsmaßnahmen

Tabelle 10: Zustand vor dem Eingriff – Schutzgut Wasserhaushalt

Schutzgut Wasserhaushalt Flächentyp	Flächeninanspruchnahme in m²	Flächen-kategorie Wasserhaushalt	Flächenwert Wasserhaushalt	Punktwert Wasserhaushalt
Verkehrsanlagen und -flächen (Straße, Gleise, Wege) vollversiegelt	50.025	Wh 1	-1	-50.025
teilversiegelte Flächen (wassergebundene Wegedecke, Baumscheiben)	3.005	Wh 1	-0,8	-2.404
Rasenfläche, intensive Pflege	3.310	Wh 5	0	0
Sukzessionsflächen 1-3 Jahre	50	Wh 5	0	0
Bodendecker, geschnittene Hecken	395	Wh 5	0	0
Strauchflächen	150	Wh 5	0	0
Gesamt	56.935			-52.429
Neuversiegelung in m²	2.094			

Tabelle 11: Zustand nach dem Eingriff – Schutzgut Wasserhaushalt

Schutzgut Wasserhaushalt Flächentyp	Flächeninanspruchnahme in m²	Flächen-kategorie Wasserhaushalt	Flächenwert Wasserhaushalt	Punktwert Wasserhaushalt
Verkehrsanlagen und -flächen, vollversiegelt (Straße, Gleise)	53.997	Wh 1	-1	-53.997
teilversiegelte Plätze (Post, vor H-Nr. 47-53)	1.120	Wh 1	-0,8	-896
Rasenflächen (unter Schnurbäumen)	351	Wh 5	0	0
Vorgartenbereiche/ Anpassungsbereiche	440	Wh 5	0	0
Baumgruben für Straßenbaumpflanzungen i.M. je 5m x 1,5m	1.028	Wh 5	0	0
Gesamt	56.935			-54.893

Entsprechend der Bewertung von Bestand und Planung im unmittelbaren Straßenbereich ergibt sich folgende Bilanz für das Schutzgut Wasserhaushalt:

Zustand vor dem Eingriff: -52.429 Punkte

Zustand nach dem Eingriff: -54.893 Punkte

Ausgleichsbilanz: -2.464 Punkte

Das Defizit von -2.464 Punkten kann mit externen Maßnahmen ersetzt werden.



Kompensationsmaßnahmen

Tabelle 12: Zustand vor dem Eingriff - Maßnahmen außerhalb der Baugrenze

Schutzgut Arten und Biotope Flächentyp	Flächeninanspruchnahme in m²	Flächen-kategorie Arten / Biotope	Flächenwert Arten / Biotope	Punktart Arten / Biotope	Flächen-kategorie Boden	Flächenwert Boden	Punktart Boden	Flächen-kategorie Wasser	Flächenwert Wasser	Punktart Wasser
E1 - Naturnahe Umgestaltung des Kaitzbachs im Naturbad Dresden-Mockritz (Übernahme der Punktwertsummen aus Unterlage 19.4)	5.350			2.658			-1.034			-631
E2 – externe Straßenbaumpflanzungen	432			0			-216			-432
Fußwege, versiegelt (90 Stck. Baumscheiben à 5m²)	432	A0	0	0	Bo 1	-0,5	-216	Wh 1	-1	-432
E3 - Aufforstung/ Gehölzflächen in Hellerau	10.400			3120			-2080			-1040
Ackerflächen	10.400	A3	0,3	3120	Bo 3	-0,2	-2080	Wh 4	-0,1	-1040
Gesamt	16.182			5.778			-3.339			-2.103

Tabelle 13: Zustand nach dem Eingriff - Maßnahmen außerhalb der Baugrenze

Schutzgut Arten und Biotope Flächentyp	Flächeninanspruchnahme in m²	Flächen-kategorie Arten / Biotope	Flächenwert Arten / Biotope	Punktart Arten / Biotope	Flächen-kategorie Boden	Flächenwert Boden	Punktart Boden	Flächen-kategorie Wasser	Flächenwert Wasser	Punktart Wasser
E1 - Naturnahe Umgestaltung des Kaitzbachs im Naturbad Dresden-Mockritz (Übernahme der Punktwertsummen aus Unterlage 19.4)	5.350			4.126			-267			125
E2 – externe Straßenbaumpflanzungen	432			1.123			-43			0
Baumgruben für Straßenbaumpflanzungen i.M. je 4m x 1,2m	432	A1	0,1	43	Bo 4	-0,1	-43	Wh 5	0	0
Neupflanzung Straßenbäume - 90 Stck.	90	-	12	1.080						
E3 - Aufforstung/ Gehölzflächen in Hellerau	10.400			8.320			0			0
Wald/ Waldsaum	10.400	A8	0,8	8.320	Bo 5	0	0	Wh 5	0	0
Gesamt	16.182			13.569			-310			125

Kompensationsmaßnahmen

Zusätzlich zur Kompensation der im Straßenraum beeinträchtigten Funktionen besitzt die Maßnahme E1 weiteres positives Aufwertungspotenzial. Die Komplexmaßnahme vergrößert die Überflutungsfläche des Kaizbachs und steigert die Erholungsfunktion, da der renaturierte Gewässerlauf durch einen Weg begleitet wird. Zudem wird die Biotopverbundfunktion entlang des Gewässers gestärkt. Auch Maßnahme E3 trägt zur Verbesserung der Biotopverbundfunktion bei.

Tabelle 14: Zustand nach dem Eingriff - Maßnahme E1 Schutzgüter Erholung und Biotopverbund

Schutzgut Arten und Biotope Flächentyp	Flächenan- spruchnahme in m²	Punkt看wert na- turne Über- flutungsfläche	Punkt看wert Er- holungs-eig- nung	Flächen-kate- gorie Bio- topverbund	Flächenwert Biotopver- bund	Punkt看wert Bi- otop-verbund
E1 - Naturnahe Umgestaltung des Kaizbachs im Naturbad Dresden-Mockritz (Übernahme der Punkt看wertsummen aus Unterlage 19.4)	5.350	1.389	536			555
E3 - Aufforstung/ Gehölzflächen in Hellerau	10.400					2.080
Wald/ Waldsaum	10.400			Av 2	0,2	2.080
		1.389	536			2.635

Ausgleichsbilanz der Maßnahmen außerhalb der Baugrenze

Schutzgut	Arten und Bi- otope	Boden	Wasser	Überflutungs- fläche	Erholung	Biotopver- bund
Gesamtpunkt看wert nach Umsetzung der Maßnahmen außerhalb der Baugrenze	13.569	-310	125	1.389	536	2.635
Gesamtpunkt看wert vor Umsetzung der Maßnahme außerhalb der Baugrenze	5.778	-3.339	-2.103	0	0	0
Gesamtbilanz der Maßnahmen E1, E2 und E3	7.791	3.029	2.228	1.389	536	2.635

Kompensationsmaßnahmen

4.5.1 Abschlussbilanz zu Eingriff und Kompensationsmaßnahmen

	Arten und Biotope	Boden	Wasserhaushalt	Überflutungsfläche	Erholung	Biotopverbund
Gesamteingriff einschl. trassen-nahe Maßnahmen	-12.059	-523	-2.464	-	-	-
E1 - Naturnahe Umgestaltung des Kaitzbachs im Naturbad Dresden-Mockritz	1.468	776	756	1.389	536	555
E2 - externe Straßenbaumpflanzungen	1.123	173	432	-	-	-
E3 - Aufforstung/ Gehölzflächen in Hellerau	5.200	2.080	1.040	-	0	2.080
Bilanz	-4.268	2.506	-236	1.389	536	2.635

In der Gesamtschau über die Aufwertung durch die Maßnahmen außerhalb der Baugrenze mit den Ersatzmaßnahmen E1, E2 und E3 kann der Gesamteingriff als kompensiert betrachtet werden. Bei den Schutzgütern Arten und Biotope sowie Wasserhaushalt verbleibt ein Defizit, welches nicht ausgeglichen werden kann. Die Kompensation wird durch die positiven Bilanzen der Schutzgüter Boden sowie der naturnahen Überflutungsfläche, Erholung und durch den Biotopverbund der Ersatzmaßnahmen E1 und E3 erreicht.

Die Eingriffe, die durch den Ausbau des Verkehrszuges Königsbrücker Straße (Süd) verursacht werden, können bei Umsetzung aller geplanten Maßnahmen kompensiert werden.



Auswirkungen auf FFH / SPA sowie LSG

5 Auswirkungen des Vorhabens auf das Naturdenkmal Flatter-Ulme

5.1 Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zur Durchführung der geplanten Baumaßnahmen im Schutzbereich des Naturdenkmals „Flatter-Ulme Königsbrücker Straße 49“

Gemäß §1 (2) der Schutzverordnung gilt die gesamte Fläche unter der Baumkrone zuzüglich 5 Meter im Umkreis als Naturdenkmal, mindestens jedoch 15 Meter im Umkreis der Stammitte (Wurzel- beziehungsweise Schutzbereich).

Demnach liegt das Verkehrsbauvorhaben Königsbrücker Straße Süd im Schutzbereich des Naturdenkmals „Flatter-Ulme Königsbrücker Str. 49“.

Nach § 4 der Schutzverordnung sind:

„Die Beseitigung des Naturdenkmals sowie alle Handlungen, die zu dessen Zerstörung, Beschädigung oder nachteiligen Veränderung führen oder führen können, ... verboten.“

Der Schutzzweck ist nach § 2 der VO:

(1) Der Baum mit seinen 3,57 Metern Stammumfang, seiner Höhe von 30 Metern und seiner Kronenbreite von circa 20 Metern prägt wesentlich das Straßenbild. Ulmen als einheimische Baumart werden durch das Ulmensterben immer seltener. Dieser Ausnahmebaum ist noch gesund.

(2) Schutzzweck ist die Sicherung und Erhaltung des Baumes und dessen Schutzbereich wegen seiner besonderen individuellen Ausprägung und Eigenart, seiner Schönheit sowie aus dendrologischen Gründen.

§ 4 der Verordnung: Verbote

(2) Insbesondere sind verboten:

- 1. Abtrag oder Aufnehmen der Bodenoberfläche oder der Oberflächenbefestigung,*
- 2. Aufschüttungen,*
- 3. Grabungen,*
- 4. Bodenverfestigungen,*
- 5. Wurzelbeschädigungen,*
- 6. Errichtung von baulichen Anlagen oder Verlegung von Leitungen,*
- 7. Befahren oder Beparken,*
- 8. Anwendung von Auftaumitteln, Unkrautvernichtungsmitteln oder anderen schädigenden Stoffen,*
- 9. Austreten lassen oder Zuleitung von schädigenden Gasen oder Flüssigkeiten aus Leitungen oder Ablufteinrichtungen,*
- 10. Lagern, Anschütten oder Ausgießen von Materialien oder schädigenden Flüssigkeiten oder*
- 11. Schnittmaßnahmen am Baum.*



Auswirkungen auf FFH / SPA sowie LSG

§ 5 Bisherige Nutzungen

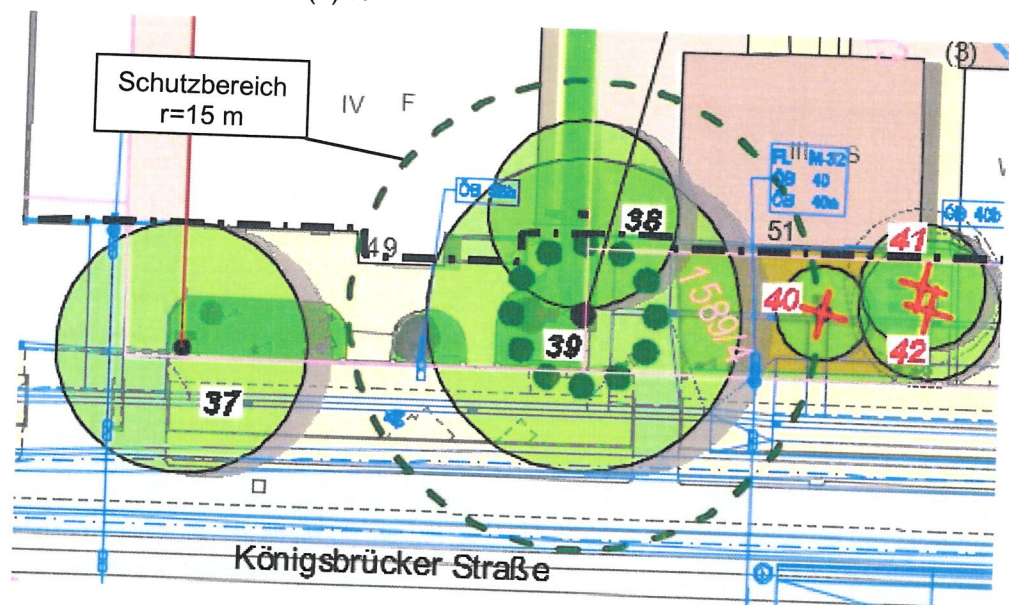
(1) Nutzungen im Schutzbereich des Naturdenkmals, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Rechtsverordnung rechtmäßig ausgeübt wurden, dürfen in dem bisherigen Umfang und in der bisherigen Art und Weise fortgeführt werden.

Im Jahr 2008 wurde ein Gutachten zur Erhaltenswürdigkeit und zur Zustandserfassung des Baumes angefertigt. Dabei wurden auch Suchschürfen zur Erkundung der Wurzelausbreitung durchgeführt. Nennenswerte Wurzeln wurden dabei nur in dem schmalen Grünstreifen auf der Nordseite zu H-Nr. 51 gefunden. Auf der Ostseite in Gehwegrücklage waren keine Stark- und Grobwurzeln und auch nur eine geringe Anzahl von Feinwurzeln vorhanden. Das deutet darauf hin, dass der Baum auf Grund des lockeren, gut durchlüfteten und durch sandiges Substrat gebildeten Bodens sein Wurzelsystem in die Tiefe entwickelt hat.

Dies kann als Indiz gewertet werden, dass beim geplanten Straßenausbau auch unterhalb des erkundeten Wurzelhorizontes nicht mit nennenswerten Grob- oder Starkwurzeln zu rechnen ist.

Durch die Baumaßnahme treten folgende Verbotstatbestände ein:

- Abtrag oder Aufnehmen der Bodenoberfläche oder der Oberflächenbefestigung - Verbot (2) 1,
- Grabungen - Verbot (2) 3,
- Bodenverfestigungen - Verbot (2) 4,
- Errichtung von baulichen Anlagen oder Verlegung von Leitungen - Verbot (2) 6.,
- Nicht gänzlich ausgeschlossen werden können Wurzelbeschädigungen - Verbot (2) 5 sowie das Befahren oder Beparken - Verbot (2) 7.



Auszug aus dem Bestands- und Konfliktplan im Bereich der Flatter-Ulme



Auswirkungen auf FFH / SPA sowie LSG

Zur Verminderung der Beeinträchtigungen müssen folgende Teilmaßnahmen umgesetzt werden:

<u>Krone</u>	kein Rückschnitt für Baumaßnahme (z.B. Fahrleitungen), jedoch Kronenpflege vor Baubeginn in Kombination mit einer ca. 10%igen Kroneneinkürzung auf der Ostseite (Zeitpunkt Spätsommer).
<u>Wurzelbereich</u>	<p>Eventuell notwendige bauzeitliche Wasserhaltungen sind zeitlich eng zu begrenzen bzw. auf die vegetationslose Zeit zu beschränken.</p> <p>Erhaltung der offenen Baumscheibe im derzeitigen Umfang (ca. 40 m²), keine Verkleinerung der unversiegelten Fläche im Kronentraufbereich am Stamm,</p> <p>Wasserdurchlässige Bauweise des Fußweges im Schutzbereich einschl. Bodenaustausch und Einbau einer durchwurzelbaren und tragfähigen Vegetationstragschicht unter dem Fußweg, dem Stellplatz, der Haltestelle sowie der nördlich liegenden Zufahrt.</p>

Mit diesen Maßnahmen wird angestrebt, das bisher bereits stark genutzte und weitgehend verdichtete Baumumfeld zu verbessern. Durch den geplanten Bodenaustausch unter Teilen der versiegelten Flächen wird der durchwurzelbare Raum vergrößert. Im Allgemeinen bleibt das Maß der bisherigen Nutzungen (Verkehrsfläche, Grünfläche) erhalten und entspricht damit dem § 5 ‚Bisherige Nutzungen‘ der Verordnung.

Antrag auf Befreiung

Da es auch bei einem sehr gewissenhaften Baumschutz sowie den vorgesehenen Schadensbegrenzungs- und Schutzmaßnahmen zu einer Verletzung einiger Verbotstatbestände (z.B. Wurzelschäden, Schnittmaßnahmen zur Kroneneinkürzung als Pflegemaßnahme), kommen kann, beantragt der Vorhabenträger die Befreiung von den Verboten gemäß § 7 der Schutzgebietsverordnung.



6 Gegenüberstellung von Projektwirkung und Maßnahmen - Zusammenfassung

Das Ziel der landschaftspflegerischen Begleitplanung ist die Regeneration des Landschaftsraumes nach Beendigung der Baumaßnahme. Zur Erreichung dieses Zieles sind Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege erforderlich, die sich an folgenden Grundsätzen orientieren:

- Vermeidung und Verminderung des Eingriffs durch Unterlassen vermeidbarer Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft (Vermeidungsmaßnahmen)
- Kompensation unvermeidbarer Beeinträchtigungen, soweit es zur Verwirklichung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege erforderlich ist.

Durch enge Abstimmungen zwischen Behörden und beteiligten Fachplanern in der Planungsphase sind einige Eingriffsminimierungen in der Entwurfsplanung bereits enthalten.

Vermeidung von Baumfällungen

Folgende Bäume innerhalb der Baugrenze sind zu erhalten und bei der weiteren Planung und Ausführung zu beachten und zu schützen:

- Schnurbäume Nr. 241-249 am Bauanfang Albertplatz
- Baum-Nr. 125 vor der Post
- geschützte Flatter-Ulme Königsbrücker Straße 49
- **Privatbaum Nr. 37 kleine Flatter-Ulme**
- Privatbäume 44, 45, 52, 53, 57
- Straßenbäume Tannenstraße 3, 8, 53a

Der Eingriff durch das Bauvorhaben Königsbrücker Straße lässt sich sechs Konfliktschwerpunkten zuordnen.

1. Konfliktschwerpunkt - Versiegelung

Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus der Versiegelung durch den Trassenneubau und die damit verbundene Verbreiterung der Verkehrsflächen. Ca. 3.972 m² Vegetationsflächen und teilversiegelte Flächen werden neu versiegelt. Den Hauptkonflikt bilden hier die Beeinträchtigungen

- des Bodengefüges (mittlere Bedeutung) und
- des Wasserpotenzials (mittlere Bedeutung).

Der Ausgleich erfolgt anteilig durch Baumpflanzungen mit der Anlage von ausreichend dimensionierten Baumgruben und offenen Baumscheiben im unmittelbaren Baubereich. Des Weiteren werden im Zuge der Ersatzmaßnahmen E1, E2 und E3 versiegelte Flächen entsiegelt bzw. degenerierte Flächen aufgewertet, wodurch die o.g. beeinträchtigten Werte und Funktionen des Naturhaushaltes ersetzt werden können. Insgesamt betrachtet besitzt der Konfliktpunkt Versiegelung bei dem Vorhaben mittlere Bedeutung, bezogen auf die Gesamtgröße der Verkehrsflächen von ca. 55.100 m².



Zusammenfassung

2. Konfliktschwerpunkt – Verlust / Beeinträchtigung von Vegetation

Der zweite und schwerwiegendste Konfliktschwerpunkt resultiert aus den Fällungen naturschutzfachlich wertvoller und stadtbildprägender Altbäume.

Insgesamt müssen 110 422 Exemplare dem Bauvorhaben weichen. Davon befinden sich 70 68 Bäume in der Verwaltung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und 52 42 Bäume stehen auf Privatgrund. Des Weiteren erfordert die Verkehrsraumverbreiterung die Rodung von Strauch- und Heckenstrukturen mit vorrangiger Bedeutung für den

- Arten und Biotopschutz (hohe Bedeutung).

Zum Ausgleich (**Maßnahmen A1, A3**) werden hierfür insgesamt 137 Stück Bäume neu gepflanzt (134 Straßenbäume, 3 Bäume auf Privatgrund). Der Ausgleich von flächigen Vegetationsbeständen erfolgt mit der Maßnahme **A2 – Wiederherstellung bauzeitlich beanspruchter Grünflächen**.

Das verbleibende Defizit wird mit den Ersatzmaßnahmen **E1 - Naturnahe Umgestaltung des Kaitzbachs im Naturbad Dresden-Mockritz, E2 – externe Straßenbaumpflanzungen** und **E3 - Aufforstung/ Gehölzflächen in Hellerau** kompensiert.

Eine wesentliche Problematik resultiert aus der räumlichen Nähe des Baumbestandes in der Rücklage, welcher durch das Baugeschehen und die Verbreiterung temporär sowie dauerhaft gefährdet ist. Die beschriebenen umfangreichen **Schutzmaßnahmen S1 und S2** sowie Maßnahme **V2_{AS} - Ökologische Baubegleitung** sind zum Erhalt dieser Bäume notwendig und müssen bis zum Ende der Baumaßnahme fachkundig begleitet und durchgeführt werden.

3. Konfliktschwerpunkt – Beeinträchtigung des Stadtbildes

Neben ihrer Lebensraumfunktion besitzen Bäume auch einen Wert in Bezug auf ihre stadtbildprägende Funktion. Der Verlust durch den Wegfall der 110 422 Bäume wird demzufolge als sehr hoch bewertet. Zum Ausgleich werden 137 Bäume im unmittelbaren Planungsbereich neu gepflanzt (**Maßnahmen A1 und A3**).

Die Verbreiterung des Verkehrsraumes bedingt die Inanspruchnahme von zumeist durchgrünten Vorgartenbereichen, besonders im Abschnitt zwischen Albertplatz und Schauburg. Ihre besondere Charakteristik liegt auch in den z.T. noch gut erhaltenen Einfriedungen, welche oftmals gemeinsam mit den Gebäuden unter Denkmalschutz stehen.

Zur Neugestaltung des Straßenraumes wurde begleitend eine Gestaltungskonzeption angefertigt, welche sich u.a. mit den Themen Einordnung der Straßenbäume, Gestaltung der Seitenflächen, Akzentuierung besonderer Platzsituationen im Straßenraum beschäftigt. Die Ergebnisse sind als Grundsätze in die vorliegende Planung eingeflossen.



Zusammenfassung

4. Konfliktschwerpunkt – Beeinträchtigung der lufthygienischen Situation

Die Königsbrücker Straße liegt innerhalb der innerstädtischen Wärmeinsel, die durch hohe Lufttemperaturen und geringe relative Luftfeuchte in den Sommermonaten sowie geringe mittlere Windgeschwindigkeiten geprägt ist. Ausgleichsströmungen aus den nördlich und nordöstlich gelegenen Randhöhen erreichen den Straßenzug nicht. Neben der lufthygienischen Belastung, maßgeblich in Folge des Verkehrs, ist vor allem in den Sommermonaten auch eine bioklimatische Belastung gegeben.

Stadtklima und Luftqualität werden durch den Anteil an innerstädtischem Grün mitbestimmt. Im Untersuchungsgebiet geht ein großer Teil der bestehenden Bäume verloren, auch zahlreiche Hecken, Strauch- und Rasenflächen, welche günstigen Einfluss auf die relative Luftfeuchtigkeit sowie die Lufttemperatur haben, werden durch die Baumaßnahme in Anspruch genommen.

Als Ausgleichsmaßnahme werden insgesamt 137 Bäume (Maßnahmen A1 / A3) straßennah neu gepflanzt. Einige Vorgartenbereiche werden neu- bzw. umgestaltet (Maßnahmen A2).

5. Konfliktschwerpunkt – Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen treten temporär auf, können jedoch zu erheblichen Beeinträchtigungen führen.

Gefährdungen zu erhaltender Vegetationsbestände sind daher durch die Schutzmaßnahmen S1, S2 und V2_{AS} zu vermeiden. Nach Beendigung der Bauarbeiten werden die Funktionen des Naturhaushaltes wieder hergestellt.

6. Konfliktschwerpunkt – Konflikte mit dem Artenschutz

Zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände müssen folgende Maßnahmen vor Beginn der Baumaßnahme bzw. baubegleitend durchgeführt werden:

V1_{AS} – Bauzeitenregelung für Baumfällarbeiten

V2_{AS} – Ökologische Baubegleitung

CEF 1 - Schaffung von Ersatzquartieren für Höhlenbrüter

FCS 1 - Maßnahme zur Sicherung des Erhaltungszustandes Eremit

FCS 2 - Schaffung von Ersatzquartieren für Fledermäuse

Nach Umsetzung aller oben beschriebenen Maßnahmen verbleiben keine erheblichen nachhaltigen Beeinträchtigungen auf Natur und Landschaft im Sinne der Naturschutzgesetzgebung.



Zusammenfassung

Hinweis

Auf Grund der Komplexität der Baumaßnahme, wertvoller zu erhaltender Gehölzbestände, denkmalpflegerischer Belange sowie Unsicherheiten bei der Neueinordnung von Baumstandorten im Zusammenhang mit Leitungs- und Kanalbauarbeiten soll das Vorhaben durch eine ökologische Baubegleitung betreut werden. In diesem Zusammenhang empfiehlt sich die Vereinbarung der Aufstellung einer Nachbilanzierung. Diese soll eine Eingriffs- und Ausgleichsbilanz nach Fertigstellung der Baumaßnahme im Vergleich mit der planfestgestellten Flächenbeanspruchung sowie den Baumfällungen enthalten.



Maßnahmenverzeichnis

7 Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr.: S 1
Verkehrszug: Königsbrücker Straße Lage: entlang des Verkehrszuges	

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Baubedingte Beeinträchtigungen von Bestandsbäumen (K 5.1)

Eingriff	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
(X) Schutz-maß-nahme	(X) Vermeidungs-maßnahme	() Ausgleichs-maßnahme	() Ersatz-maß-nahme	() Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme	Artenschutz	() Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen	Erhaltungszustandes	

Ziel / Begründung der Maßnahme

Schutz der Bestandsbäume während der Bautätigkeit

Maßnahmenbeschreibung

Bäume und Gehölze, sofern sie erhalten werden, sind nach den Richtlinien für die Anlage von Straßen (RAS-LP 4), der DIN 18920 und dem Merkblatt zum Schutz von Gehölzen auf Baustellen (Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft) vor den Baumaßnahmen zu schützen.

Im Baufeld bzw. im Nahbereich der Baumaßnahme (bis 2,50m Abstand) vorhandene Bäume sind durch Stammum-mantelung vor Anfahrschäden zu schützen (Anzahl: ca. ~~60~~ 54 Stück Bäume).

Um den Wurzelbereich - auch weiter entfernt stehender Bäume - gegen Überfahung und den Missbrauch als Lager fläche zu schützen, sind auch Flächen zwischen und hinter den Bäumen durch Schutzzäune einzugrenzen. Die Ab-messungen dieser Einzäunung sollen die Größe der Baumkronen haben.

Lassen sich durch Abgrabungen im Fußwegbereich Wurzelverluste nicht vermeiden, müssen Maßnahmen zum Schutz vor Austrocknung gemäß den Richtlinien für die Anlage von Straßen (RAS-LP 4), der DIN 18920 und dem Merkblatt zum Schutz von Gehölzen auf Baustellen (Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft) ergriffen werden.

Während der Bauphase müssen die zu erhaltenden Bäume witterungsabhängig und unter Beachtung örtlicher Gege-benheiten gewässert werden.

Zusätzlich bei **Flatter-Ulme (Baum-Nr. 39) Naturdenkmal**

Wurzelbereich Ev. notwendige bauzeitliche Wasserhaltungen sind zeitlich eng zu begrenzen bzw. auf die vegetationslose Zeit zu beschränken.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

(X)	Vorübergehende Inanspruchnahme	()	Grunderwerb-Flächenbedarf
()	Nutzungsbeschränkung		



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr.: S 2
Verkehrszug: Königsbrücker Straße	
Lage: entlang des Verkehrszuges	

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Baubedingte Beeinträchtigungen von Bestandsbäumen (K 5.1)

Eingriff	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
(X) Schutzmaßnahme	() Vermeidungsmaßnahme	() Ausgleichsmaßnahme	() Ersatzmaßnahme	() Gestaltungsmaßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme	Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes			

Ziel / Begründung der Maßnahme

Vermeidung der Beeinträchtigung von Bäumen durch dauerhafte Schutzmaßnahmen.

Maßnahmenbeschreibung

Bäume und Gehölze, sofern sie erhalten werden, sind nach den Richtlinien für die Anlage von Straßen (RAS-LP 4), der DIN 18920 und dem Merkblatt zum Schutz von Gehölzen auf Baustellen (Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft) vor den Baumaßnahmen zu schützen (s.a. S1).

Bäume im Randbereich sind entsprechend ihrer Vitalität zu erhalten und durch gezielte Standortverbesserungsmaßnahmen (bspw. Bodenverbesserung: Bodenaustausch bis in ca. 20 cm Tiefe unter Schonung der vorhandenen Wurzeln, punktuell tieferes Einbringen von Nährstoffgaben sowie Belüftungslöchern, wasser- und luftdurchlässige Baumscheibenbefestigungen) zu unterstützen.

Gegebenenfalls müssen Wurzelschutzmaßnahmen (z.B. Anlage von Wurzelvorhängen bei Abgrabungen für leichtere Wiederbewurzelung) erfolgen. Dies ist im Zuge der Ausführungsplanung zu entscheiden und durch eine ökologische Baubegleitung vor Ort zu überwachen.

Folgende dauerhafte Schutzmaßnahmen (z.B. Substrataustausch, wasserdurchlässige Oberflächenbefestigung, Wurzelbrücken Bodenbelüftung) beim Geh-/ Radwegausbau im Kronentraufbereich sind durchzuführen:

- Platane auf dem Albertplatz - Sonderaufbau bei der Anlage des Radweges
- Fächer-Ahorn vor der Post – Baum-Nr. 125 Sonderaufbau bei der Anlage der Platzfläche, bzw. Ausbildung einer ausreichend großen offenen Baumscheibe

Für das dauerhafte Fortbestehen der **Flatter-Ulme (Naturdenkmal, Privatbaum-Nr. 39)** müssen folgende Teilmaßnahmen umgesetzt werden:

<u>Krone</u>	kein Rückschnitt für Baumaßnahme (z.B. Fahrleitungen), jedoch Kronenpflege vor Baubeginn in Kombination mit einer ca. 10%igen Kroneneinkürzung auf der Ostseite (Zeitpunkt Spätsommer).
<u>Wurzelbereich</u>	Erhaltung der offenen Baumscheibe im derzeitigen Umfang (ca. 40 m²), keine Verkleinerung der unversiegelten Fläche im Kronentraufbereich am Stamm, Wasserdurchlässige Bauweise des Fußweges im Schutzbereich einschl. Bodenaustausch und Einbau einer durchwurzelbaren und tragfähigen Vegetationstragschicht unter dem Fußweg, dem Stellplatz, der Haltestelle sowie der nördlich liegenden Zufahrt.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

(X)	Vorübergehende Inanspruchnahme	()	Grunderwerb-Flächenbedarf
()	Nutzungsbeschränkung		



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr.: V 1AS
Verkehrszug: Königsbrücker Straße	
Lage: entlang des Verkehrszuges	

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Baufeldfreimachung (Flächeneinrichtung des Trassenverlaufes, Rodung von Gehölzen), dadurch Betroffenheiten von Vogelarten durch Zerstörung von Nestern, Eiern sowie Tötung von Jungvögeln sowie Tötung und Störung von Fledermäusen in potenziellen Quartierbäumen nicht auszuschließen.

Eingriff	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-maß-nahme	(X) Vermeidungs-maßnahme	() Ausgleichs-maßnahme	() Ersatz-maß-nahme	() Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz () Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes				

Ziel / Begründung der Maßnahme

Vermeidung baubedingter Betroffenheiten aller Vogelarten im gesamten Baubereich.
Schutz der Wochenstubenzeit der Fledermausarten

Maßnahmenbeschreibung

Bauzeitenregelung für Baumfällarbeiten

Baufeldfreimachung außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten

(i.d.R. nicht zwischen 1. März und 30. September, s.a. § 25 SächsNatSchG).

Durch diesen Zeitraum wird sowohl die Brutsaison der Vögel als auch die Wochenstubenzeit der Fledermausarten abgedeckt. Eine Nutzung der festgestellten Spalten und Hohlräume als Winterquartier durch Fledermäuse ist sehr unwahrscheinlich, kann jedoch nicht ausgeschlossen werden. Baumfällungen sollten daher möglichst in der Zeit der Zwischenquartiere bei Temperaturen über 5°C stattfinden und in starken Frostperioden unterlassen werden.

Die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung empfiehlt dafür den Zeitraum Ende September bis Mitte November.

Müssen die Fällarbeiten in der Zeit zwischen dem 01.03 und dem 30.09. ausgeführt werden, so ist für alle zu fällenden Bäume sicherzustellen, dass keine Individuen europäischer Vogelarten getötet werden und keine Zerstörung von Nistplätzen verursacht wird. Im Bedarfsfall sind bspw. Umsiedlungsmaßnahmen vorzunehmen (s. V2AS bzw. FCS1).



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr.: V 2As
Verkehrszug: Königsbrücker Straße	
Lage: entlang des Verkehrszuges	

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Baufeldfreimachung (Rodung von 17 Gehölzen mit Höhlen bzw. Spalten), dadurch Betroffenheiten von Fledermausarten und Vogelarten sowie des Eremiten durch Zerstörung von Habitaten (K6.1).
Die Bautätigkeiten können zu Beschädigungen der Wurzeln sowie der Kronen von Bäumen führen (K5.1).

Eingriff	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutzmaßnahme	(X) Vermeidungsmaßnahme	() Ausgleichsmaßnahme	() Ersatzmaßnahme	() Gestaltungsmaßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme	Artenschutz	() Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes		

Ziel / Begründung der Maßnahme

Vermeidung baubedingter Betroffenheiten von Fledermausarten, Eremit bzw. höhlenbrütenden Vögeln.
Vermeidung von baubedingten Beschädigungen von Bäumen während der Bauphase.

Maßnahmenbeschreibung - Ökologische Baubegleitung

Um eine Tötung von Fledermäusen bzw. höhlenbrütenden Vögeln im Zuge der Fällarbeiten auszuschließen, muss bei 17 14 zu fällenden Straßenbäumen entlang der Königsbrücker Straße eine ökologische Fällbegleitung stattfinden. Bei den Fällarbeiten ist ein sukzessives Zurücksetzen des Baumes, z.B. mittels Hebebühne, notwendig. Ein Gutachter ist dabei anwesend und kontrolliert vorhandene Hohlräume und Spalten mit dem Endoskop, bevor die Rodungsarbeiten weiter fortgeführt werden können. Bei Sägearbeiten ist besondere Vorsicht geboten. Eventuell gefundene Einzeltiere sind nach vorheriger Abstimmung mit der UNB zu bergen und in benachbarte geeignete Habitate zu verbringen bzw. vorübergehend zu halten, bis geeignete Habitate vorbereitet wurden.
Folgende Bäume sind zu kontrollieren:

Baumnr.: 6, 7, 12, 14, 17, ~~20, 41~~, 46, 53, 56, 207, ~~210~~, 216, ~~222~~, 230, 50 (Tannenstraße), 98, 102 (Privatbaum)

Teilmaßnahme - Bergung und Umsiedlung geschützter Arten

Im Falle eines Besatzes mit geschützten Arten müssen die Tiere durch einen anwesenden Gutachter geborgen, auf Verletzungen hin untersucht und in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde an geeignete Stellen umgesetzt werden. Die Umsiedlung sollte möglichst zeitnah stattfinden, um die Tiere nicht unnötig zu stören.

Die Fledermäuse müssen möglichst in der näheren Umgebung in geeignete Höhlenbäume verbracht werden. Als geeignet werden Bäume angesehen, welche Stammhöhlen und -spalten mit dahinter liegenden Hohlräumen besitzen. Diese müssen vor Witterungseinflüssen (Regen, Wind usw.) geschützt sein sowie freie An- bzw. Abflugmöglichkeiten bieten. Vor dem Einsetzen der Tiere in eine neue Baumhöhle muss diese auf Besatz mit Fledermäusen mit dem Endoskop untersucht werden. Bei besetzten Baumhöhlen ist die Verträglichkeit der Tiere untereinander zu prüfen, weshalb das Verhalten dieser nach dem Aussetzen am Höhleneingang noch eine Weile beobachtet werden muss. Sollten die Rodungsmaßnahmen während der Frostperiode durchgeführt werden, sind die Tiere in geeigneter Art und Weise unterzubringen und nach der Frostperiode wieder in die Freiheit zu entlassen (s.a. FCS1).

Teilmaßnahme - Ökologische Baubegleitung während der Mastdemontage und Mastmontage.

Anwendung baumschonender Technologien, evtl. Wurzelschnitt- und -schutzmaßnahmen nötig; evtl. Schnittmaßnahme nötig. Überwachung der fachgerechten Ausführung der genannten Maßnahmen.

Teilmaßnahme - Überwachung und Kontrolle der Schutzmaßnahmen für die Flatter-Ulme (s.a. Maßnahme S 2)

Teilmaßnahme - Ökologische Baubegleitung zur Überwachung und Kontrolle von Maßnahmen

Überwachung der Wirksamkeit und Absicherung der fachgerechten Durchführung der Schutz-, Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen einschließlich Nachbilanzierung der tatsächlichen Eingriffe sowie Maßnahmen.



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt Verkehrszug: Königsbrücker Straße Lage: entlang des Verkehrszuges	Maßnahmen-Nr.: <div style="text-align: center; font-size: 1.2em; font-weight: bold;">CEF 1-Maßnahme</div>

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Baufeldfreimachung (Rodung von 15 Gehölzen mit Höhlen bzw. Spalten), dadurch Betroffenheiten von Höhlenbrütern durch Zerstörung von Habitaten (K6.1).

Eingriff	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-maß-nahme	()	() Vermeidungs-maßnahme	() Ausgleichs-maßnahme	() Ersatz-maß-nahme
(X) vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz	()	() Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes		

Ziel / Begründung der Maßnahme

Vermeidung baubedingter Betroffenheiten von höhlenbrütenden Vogelarten im gesamten Baubereich.

Maßnahmenbeschreibung

Schaffung von Nisthilfen für Höhlenbrüter

Für die zu fällenden 15 Bäume mit Potenzial für höhlenbrütende Vogelarten müssen je Lebensstätte als Ersatz zwei Nisthilfen in umliegenden Gebieten vor Beginn der eigentlichen Straßenbaumaßnahme angebracht werden (insgesamt 30 St.). Dabei ist darauf zu achten, verschiedene Quartiertypen zu verwenden, z.B. Universalkästen für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter für Meisenarten, Kleiber, Grau- und Trauerschnäpper, Gartenrotschwanz, Haussperling. Die Quartiertypen sind mit der zuständigen Naturschutzbehörde während der Ausführungsplanung abzustimmen. Die Maßnahmen sollten nach Möglichkeit in vorhandenen größeren Grünbereichen oder in der Nähe geeigneter Nahrungshabitate stattfinden.

Bei der Anbringung der Kästen ist auf eine Mindesthöhe von 3 Metern, freie Anflugmöglichkeiten und eine Ausrichtung in westlicher, östlicher oder südlicher Richtung zu achten.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

() Vorübergehende Inanspruchnahme	() Grunderwerb-Flächenbedarf
(X) Nutzungsbeschränkung	



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr.:
Verkehrszug: Lage:	Königsbrücker Straße entlang des Verkehrszuges
FCS 1-Maßnahme	

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Baubedingte Betroffenheiten: Durch Baumfällungen verursachte Verluste von potenziellen Brutbäumen des Eremiten (bot. *Osmoderma eremita*).

Eingriff	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-maß-nahme	() Vermeidungs-maßnahme	() Ausgleichs-maßnahme	() Ersatz-maß-nahme	() Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz		(X)	Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes	

Ziel / Begründung der Maßnahme

Maßnahme zur Sicherung des Erhaltungszustandes des Eremiten.

Maßnahmenbeschreibung

Absuchen der potenziellen Brutbäume des Eremiten auf Vorkommen von Individuen, im Bedarfsfall Umsiedlung in Ersatzhabitat

± 4 Stück potenzielle Brutbäume des Eremiten (Baum-Nr.: 98 (Privatbaum, Robinie), 6, 46, 56, ~~29, 41, 210, 222~~, Baumart Linde) sind während der Fällung durch einen Artenschutzfachgutachter auf tatsächliche Vorkommen der Käferart zu kontrollieren.

Voraussetzung dafür ist ein schrittweises Absetzen nach Anleitung vor Ort (Schnittlänge möglichst groß, um die Gefahr der Schädigung zu verringern). Bei der Fällung der Bäume ist ein Wurzelhalsschnitt durchzuführen, jedoch erst nachdem die Kronen bis auf 1-2 m lange Aststummel eingekürzt worden sind. Anschließend erfolgen die Auswahl der mit Mulm gefüllten Bäume und der Abtransport zur Stehendlagerung im Bereich eines benachbarten Laubwaldbestandes. Während der Fällung oder beim etwaigen Zerbrennen von Stammabschnitten herausgefallener Mulm ist als wichtiger Teil der Lebensstätte ebenfalls zu sichern.

Sind die Bäume aktive Lebensstätten des Juchtenkäfers, müssen die Stammabschnitte gesichert und in ein Ersatzhabitat umgesiedelt werden. Der möglichst in der Nähe des Eingriffsortes anzulegende Totholzlagerplatz ist mit dem Umweltamt der Stadt Dresden abzustimmen.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

() Vorübergehende Inanspruchnahme	() Grunderwerb-Flächenbedarf
() Nutzungsbeschränkung	



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr.:
Verkehrszug: Königsbrücker Straße Lage: entlang des Verkehrszuges	FCS 2-Maßnahme

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Baufeldfreimachung (Rodung von 15 Gehölzen mit Höhlen bzw. Spalten), dadurch Betroffenheiten von Fledermausarten durch Zerstörung von Habitaten (K6.1).

Eingriff	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-maß-nahme	() Vermeidungs-maßnahme	() Ausgleichs-maßnahme	() Ersatz-maß-nahme	() Gestaltungs-maßnahme
(X) vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz () Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes				

Ziel / Begründung der Maßnahme

Vermeidung baubedingter Betroffenheiten von Fledermausarten im gesamten Baubereich.

Maßnahmenbeschreibung

Schaffung von Ersatzquartieren für Fledermäuse

Für die zu fällenden 14 15-Bäume mit Quartierpotenzial für Fledermäuse müssen je Lebensstätte als Ersatz zwei Fledermauskästen in umliegenden Gebieten vor Beginn der eigentlichen Straßenbaumaßnahme angebracht werden (insgesamt 30 St.). Dabei ist darauf zu achten, verschiedene selbst reinigende Quartiertypen zu verwenden (z.B. Firma Strobel Typ 195 und 120). Der Quartiertyp richtet sich nach einer der Art entsprechenden geeigneten Variante und ist mit der zuständigen Naturschutzbehörde abzustimmen. Die Maßnahmen sollten nach Möglichkeit in vorhandenen größeren Grünbereichen oder in der Nähe geeigneter Nahrungshabitate stattfinden.

Sollten bei der Fällung im Rahmen der ökologischen Fällbegleitung zusätzliche Lebensstätten angetroffen werden, sind die Ruhe- und Fortpflanzungsstätten im Verhältnis von 1:2 zusätzlich zum vorgesehenen Umfang der FCS-Maßnahme zu ersetzen.

Für den Ersatz der entfallenden Fledermauslebensstätten wird nach erfolgter Abstimmung zwischen dem Gutachter, der unteren Naturschutzbehörde und einem Dresdner Fledermausspezialisten die Aufhängung einer Fledermauskastengruppe in der Dresdner Heide als geeignete FCS-Maßnahme favorisiert. Für diese neue Kastengruppe ist eine fledermausfachliche Betreuung über einen Zeitraum von wenigstens 20 Jahren zu gewährleisten. Diese Maßnahme dient der Sicherung des Erhaltungszustands der betroffenen Fledermauspopulationen.

Bei der Anbringung der Kästen ist auf eine Mindesthöhe von 3 Metern, freie Anflugmöglichkeiten und eine Ausrichtung in westlicher, östlicher oder südlicher Richtung zu achten.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

Für die aufzuhängenden Fledermauskästen ist ein Wartungsvertrag mit einer fachkundigen Person abzuschließen. Die Wartung erfolgt 1x jährlich.

()	Vorübergehende Inanspruchnahme	()	Grunderwerb-Flächenbedarf
(X)	Nutzungsbeschränkung		



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr.: A 1
Verkehrszug: Königsbrücker Straße	
Lage: entlang des Verkehrszuges	

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Verlust von 72 **68** Straßenbäumen und 52 **42** Bäumen auf Privatgrund mit hoher Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz (K 2.1), sowie Beeinträchtigung des Stadtbildes (K 3.1) und Beeinträchtigung des Stadtklimas bzw. der Luftqualität (K4).

Eingriff	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-maß-nahme	() Vermeidungs-maßnahme	(X) Ausgleichs-maßnahme	() Ersatz-maß-nahme	() Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme	Artenschutz	() Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes		

Ziel / Begründung der Maßnahme

Der Verlust von Straßenbäumen kann durch die Wiederherstellung gleichartiger Vegetationsstrukturen kompensiert werden. Baumpflanzungen dienen der Verbesserung der klimatischen und lufthygienischen Situation im Bereich von Baukörpern, Straßen und Plätzen. Sie erhöhen in erheblichem Maße das Grünvolumen in den verdichteten Baustrukturen.

Maßnahmenbeschreibung

Insgesamt werden 134 Bäume im unmittelbaren Verkehrsraum als Straßenbäume neu gepflanzt. Für die Bilanzierung nach dem Punktemodell der Stadt Dresden erhalten diese Bäume einen erhöhten Wert von 12 Punkten (Normalwert = 3 Punkte). Damit wird die besondere Schwierigkeit bei der Realisierung von Baumpflanzungen in einem städtisch verdichteten Raum gewürdigt.

Für die unterschiedlichen Straßenabschnitte sowie unter Beachtung der angrenzenden Nutzungen und Bebauungsstrukturen werden verschiedene Baumarten mit unterschiedlichen Wuchsformen und -Höhen zur Auswahl kommen, z.B:

- Ulmen in Sorten, bspw. Ulmus 'Rebona' im Abschnitt zwischen Albertplatz und Bischofsweg, Ulmus 'Columella' – Columella-Ulme in beengten Abschnitten zwischen Bischofsweg und Paulstr. ostseitig
- Tilia tomentosa 'Selestee' - Ungarische Silber-Linde im Abschnitt nördlich des Bischofsweges
- Spezielle Baumarten auf den besonders gestalteten Platzbereichen vor der Post, an der Eschenstraße, vor der Schauburg

Die genaue Artauswahl ist mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA) im Zuge der Ausführungsplanung abzustimmen.

Jeder Baumstandort erhält eine Baumgrubengröße mit einem Volumen von ca. 11 m³ (bspw. 5 m Länge, 1,50 m Breite, 1,5m Tiefe).

Pflanzqualität: Hochstamm, 3xv., mit Ballen, StU 18/20)

Die einjährige Fertigstellungspflege erfolgt nach DIN 18916. Danach erfolgt eine 2-jährige Entwicklungspflege gemäß DIN 18919.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

Die Gehölze sind bei der Pflanzung mit einem Pflanzschnitt zu versehen. Ausfälle sind nachzupflanzen. Die Verkehrssicherheit ist zu gewährleisten.

()	Vorübergehende Inanspruchnahme	()	Grunderwerb-Flächenbedarf
(X)	Nutzungsbeschränkung		



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr.: A 2
Verkehrszug: Königsbrücker Straße Lage: entlang des Verkehrszuges	

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Verlust, Beeinträchtigung baufeldnaher Vegetation (K2.2) mit stadtbildprägender Wirkung (K3.2).

Eingriff	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-maß-nahme	() Vermeidungs-maßnahme	(X) Ausgleichs-maßnahme	() Ersatz-maß-nahme	() Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz () Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes				

Ziel / Begründung der Maßnahme

Der Verlust von Vegetationsflächen kann durch die Wiederherstellung gleichartiger Strukturen kompensiert werden.

Maßnahmenbeschreibung

In Randbereichen des Bauvorhabens gibt es bauzeitliche Beanspruchungen der seitlichen Flächen. Diese werden nach Beendigung der Baumaßnahme in Anlehnung an den Bestand wieder begrünt (zumeist Rasenflächen, Boden-decker). Bei privaten Flächen ist die Ausführungsplanung mit den Eigentümern abzustimmen. Die einjährige Fertigstellungspflege erfolgt nach DIN 18916. Danach erfolgt eine 2-jährige Entwicklungspflege gemäß DIN 18919.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

Dauerhafte Pflege zur Erhaltung der Grünflächen.

() Vorübergehende Inanspruchnahme	() Grunderwerb-Flächenbedarf
(X) Nutzungsbeschränkung	



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr.: A 3
Verkehrszug: Königsbrücker Straße Lage: entlang des Verkehrszuges	

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Verlust von 72 68 Straßenbäumen und 52 42 Bäumen auf Privatgrund mit hoher Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz (K 2.1), sowie Beeinträchtigung des Stadtbildes (K 3.1) und Beeinträchtigung des Stadtklimas bzw. der Luftqualität (K4).

Eingriff	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-maß-nahme	() Vermeidungs-maßnahme	(X) Ausgleichs-maßnahme	() Ersatz-maß-nahme	() Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme	Artenschutz	() Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes		

Ziel / Begründung der Maßnahme

Der Verlust von Bäumen kann durch die Wiederherstellung gleichartiger Vegetationsstrukturen kompensiert werden. Baumpflanzungen dienen der Verbesserung der klimatischen und lufthygienischen Situation im Bereich von Baukörpern, Straßen und Plätzen. Sie erhöhen in erheblichem Maße das Grünvolumen in den verdichteten Baustrukturen.

Maßnahmenbeschreibung

3 Stück Baumneupflanzungen sollen auf Privatgrundstücken realisiert werden. Diese gleichen den unmittelbaren Verlust von altem Baumbestand auf den jeweiligen privaten Grünflächen aus.

Die genaue Artauswahl ist mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA) sowie den Grundstückseigentümern im Zuge der Ausführungsplanung abzustimmen. Der vorhandene Baumbestand, die geplanten Straßenbäume sowie das Gestaltungskonzept sind dabei zu beachten.

Jeder Baumstandort erhält eine Baumgrubengröße mit einem Volumen von ca. 11 m³.

Pflanzqualität: Hochstamm, 3xv., mit Ballen, StU 18/20)

Die einjährige Fertigstellungspflege erfolgt nach DIN 18916.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

Die Gehölze sind bei der Pflanzung mit einem Pflanzschnitt zu versehen. Ausfälle sind nachzupflanzen. Die Verkehrssicherheit ist zu gewährleisten.

()	Vorübergehende Inanspruchnahme	()	Grunderwerb-Flächenbedarf
(X)	Nutzungsbeschränkung		



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr.: E 1
Verkehrszug: Königsbrücker Straße Lage: Dresden-Mockritz	

(Blatt 1 von 2)

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Beeinträchtigung von Boden und Wasserhaushalt durch Versiegelung (K1), Verlust von Vegetationsstrukturen (K2), Beeinträchtigung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion (K3).

Eingriff	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-maß-nahme	() Vermeidungs-maßnahme	() Ausgleichs-maßnahme	(X) Ersatz-maß-nahme	() Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz		() Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes		

Ziel / Begründung der Maßnahme

Mit der Renaturierungsmaßnahme werden durch die Beseitigung der Verdolung (Bachverlauf im Kanal) das Bodengefüge sowie der Wasserhaushalt verbessert und auf 450 m Länge wird die Durchgängigkeit des Baches hergestellt. Durch die Verwendung einheimischer Arten wird Vögeln, Insekten und Kleinsäugetern Lebens- und Nahrungsraum gegeben.

Folgende übergeordnete Ziele sollen mit der Realisierung der Maßnahme erreicht werden:

- Erreichung eines „guten“ ökologischen Potentials gem. EU-WRRL
- Integration des offengelegten Fließgewässers in die Freiflächengestaltung des Naturbades Mockritz
- Schaffung von Trittsteinen für die Besiedlung mit Fischen

Maßnahmenbeschreibung

Naturnahe Umgestaltung des Kaitzbachs im Naturbad Dresden-Mockritz

Die gewählte Maßnahme ist Teil eines Maßnahmenkomplexes zur Verbesserung des Gewässerzustandes des Kaitzbachs. Die Größe der Maßnahmenfläche beträgt ca. 5.350 m².

Im Bestand ist der Kaitzbach auf der gesamten betrachteten Länge von ca. 450m naturfern ausgebaut, überwiegend mit Mauern eingefasst und erfüllt die Biotopfunktionen eines Fließgewässers nicht. Die Maßnahme befindet sich in kommunalem Besitz. Die Nutzung des Flurstücks erfolgt durch die Dresdner Bäder GmbH.

Folgende Einzelmaßnahmen sind geplant:

Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustandes:

- Abbruch von Sohl- und Uferbefestigung, Rückbau der Verdolung
- Naturnahe Modellierung von Längs- und Querprofil
- Verschwenken des Bachverlaufs zwischen Station 710 und 590 in Richtung des Biotopteichs, Herstellung eines Erddammes zur Trennung von Fließgewässer und Stillgewässer
- Böschungs- und Sohlssicherung durch ingenieurbioologische Bauweisen
- Aufwertung der Sohlstrukturen durch Totholzstubben und Sohlgleiten
- Standortgerechte Bepflanzung nach gewässerökologischen Gesichtspunkten

Maßnahmen zur Einbindung des Fließgewässers in die Freiflächengestaltung

- Ersatzneubau von fünf Brücken im Badgelände einschließlich Wiederherstellung der Wegeanschlüsse
- Einbau von Gabionenstützwänden mit Befüllung aus Sandsteinquadern der abgebrochenen Sohl- und Uferbefestigung im Bereich von Pachtgärten
- Verlegung der Einfriedung im unteren Abschnitt auf die rechte Seite des Baches, dadurch wird dieser Bachabschnitt öffentlich zugänglich.



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr.: E 1
Verkehrszug: Königsbrücker Straße	
Lage: Dresden-Mockritz	

(Blatt 2 von 2)

Maßnahmen zum Ausgleich der Beeinträchtigungen des geschützten Biotops

- Umpflanzung des Röhrichtbestandes innerhalb des Stillgewässers
 - Entschlammung und Vergrößerung des Wasservolumens des Biotopteichs durch Abgrabung in der Sohle
 - Herstellung eines Abschlages aus dem Kaitzbach in den Teich zur Verbesserung der Wasserqualität
 - Entlandung eines Biotopteichs im FND „Tiefe Börner“ auf Flurstück 246/1, Schaffung einer offenen Wasserfläche
- Die einjährige Fertigstellungspflege erfolgt nach DIN 18916. Danach erfolgt eine 2-jährige Entwicklungspflege gemäß DIN 18919.

In Unterlage 19.4.2 sind weitere Maßnahmenblätter zur Umsetzung der Ersatzmaßnahme enthalten (Vermeidungsmaßnahmen zur Beachtung während der Bauausführung, CEF-Maßnahmen zum Ausgleich der Beeinträchtigung der Röhrichtbestände am Badeteich).

Die Einhaltung naturschutzrechtlicher Vorgaben (z.B. bezüglich Artenschutz sowie Gewässerschutz) sowie die Umsetzung der Maßnahmen ist im Rahmen einer Ökologischen Bauüberwachung sicher zu stellen.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

- Änderung der Bewirtschaftung über festzusetzendes Unterhaltungsregime (kein Fischbesatz, längerer Einstau)
- Erarbeitung eines Pflegeregimes für den Schilfgürtel gemäß zu erstellendem Pflegeplan über mind. 25 Jahre.

(X) Vorübergehende Inanspruchnahme () Grunderwerb-Flächenbedarf

(X) Nutzungsbeschränkung



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr.: E 2
Verkehrszug: Königsbrücker Straße Lage: Dresden-Pillnitz	

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Verlust von 72 68 Straßenbäumen und 52 42 Bäumen auf Privatgrund mit hoher Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz (K 2.1), sowie Beeinträchtigung des Stadtbildes (K 3.1) und Beeinträchtigung des Stadtklimas bzw. der Luftqualität (K4).

Eingriff	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-maß-nahme	() Vermeidungs-maßnahme	() Ausgleichs-maßnahme	(X) Ersatz-maß-nahme	() Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme	Artenschutz	() Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes		

Ziel / Begründung der Maßnahme

Der Verlust von Straßenbäumen kann durch die Wiederherstellung gleichartiger Vegetationsstrukturen kompensiert werden. Baumpflanzungen dienen der Verbesserung der klimatischen und lufthygienischen Situation im Bereich von Baukörpern, Straßen und Plätzen. Sie erhöhen in erheblichem Maße das Grünvolumen in den verdichteten Baustrukturen.

Maßnahmenbeschreibung

Insgesamt werden 90 Bäume auf externen Flächen gepflanzt.

Ersatzpflanzungen sind in folgender Straße geplant

- Lohmener Straße

Die genauen Standorte sowie die Artenauswahl sind mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA) im Zuge der Ausführungsplanung abzustimmen und unter Berücksichtigung der unterirdischen Medien festzulegen. Das Merkblatt Straßenbaumpflanzung in seiner aktuellen Fassung ist zu beachten.

Jeder Baumstandort erhält eine Baumgrubengröße mit einem Volumen von ca. 11 m³ (bspw. 5 m Länge, 1,50 m Breite, 1,5m Tiefe) und ist mit FLL-geprüftem Baums substrat zu verfüllen. Ebenfalls ist ein Bewässerungsset einzubauen. Die Stämme sind zur Pflanzung mit Fastac Forst und anschließend mit Arbo Flex Stammschutzfarbe gemäß Herstellervorgabe (mit Voranstrich) zu streichen.

Pflanzqualität: Hochstamm, 3xv., mit Ballen, StU 18/20)

Voraussichtlich soll Quercus petraea – Trauben-Eiche gepflanzt werden.

Pflanzzeitraum: Herbst

Die einjährige Fertigstellungspflege erfolgt nach DIN 18916. Danach schließt sich eine 2-jährige Entwicklungspflege gemäß DIN 18919 an.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

Die Gehölze sind bei der Pflanzung mit einem Pflanzschnitt zu versehen. Ausfälle sind nachzupflanzen. Die Verkehrssicherheit ist zu gewährleisten.

()	Vorübergehende Inanspruchnahme	()	Grunderwerb-Flächenbedarf
(X)	Nutzungsbeschränkung		



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
LH Dresden, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr.: E 3
Verkehrszug: Königsbrücker Straße	
Lage: Dresden-Hellerau	

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Beeinträchtigung von Boden und Wasserhaushalt durch Versiegelung (K1), Verlust von Vegetationsstrukturen (K 2) mit Bedeutung für Arten und Biotope, Beeinträchtigung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion (K3).

Eingriff	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-maß-nahme	() Vermeidungs-maßnahme	() Ausgleichs-maßnahme	(X) Ersatz-maß-nahme	() Gestaltungs-maßnahme

Ziel / Begründung der Maßnahme

Mit der Anpflanzung von standortgerechten Gehölzen wird der Verlust von Vegetationsstrukturen ausgeglichen. Durch die Verwendung einheimischer Arten wird Vögeln, Insekten und Kleinsäugetern Lebens- und Nahrungsraum geboten. Die Biotopverbundfunktion wird gefördert.

Maßnahmenbeschreibung

Im Stadtteil Hellerau wird eine bisher landwirtschaftlich genutzte Fläche mit standortgerechten Gehölzen begrünt. Im aktuellen Entwurf des Landschaftsplanes der Landeshauptstadt Dresden (Stand 2014) sind in diesem Bereich der Erhalt und die Entwicklung von Biotopverbund und Biotopvernetzung anzustreben. Die geplante Gehölzanpflanzung bildet ein weiteres Trittsteinbiotop und unterstützt dieses Ziel maßgeblich.

Auf ca. 10.400 m² werden Gehölze entsprechend der potenziell natürlichen Vegetation (Hochkolliner Eichen-Buchenwald) angepflanzt. Rot-Buchen, Stiel-Eichen, Hainbuchen sowie Winter-Linden sollen vorrangig Verwendung finden. Ebenso ist eine Strauchschicht auszubilden. Wertvolle Saumstrukturen sollen dadurch entstehen.

Die einjährige Fertigstellungspflege erfolgt nach DIN 18916. Daran schließt sich eine 2-jährige Entwicklungspflege gemäß DIN 18919 an.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

Die Gehölze sind bei der Pflanzung mit einem Pflanzschnitt zu versehen. Ausfälle sind nachzupflanzen. Hecken/ Strauchpflanzungen sind aller 15 Jahre auf den Stock zu setzen.

()	Vorübergehende Inanspruchnahme	()	Grunderwerb-Flächenbedarf
(X)	Nutzungsbeschränkung		



8 Anlagen

8.1 Baumbestand auf Privatgrund

ohne Nummer im Baumkataster

Quelle: eigene Erhebungen

Aufnahmedatum: März, 2008, Aktualisierung 10.08.2012, 23.11.2012, 16.02.2017

 farbig markierte Bäume werden baubedingt gefällt

Nummer lt. Bestandsplan	Art deutsch / botanisch	u = h = Ø =	Stammumfang Höhe Kronendurchmesser	Alter	Bemerkungen
Königsbrücker Straße					
1	Baum nicht mehr vorhanden				
2	Baum nicht mehr vorhanden				
3	Picea pungens 'Glauca' Blaufichte	u h Ø	0,60 m 1,60 m 2,50 m	Bis 20 a	Verkrüppelt, ohne Spitze baubedingte Fällung
4	Baum nicht mehr vorhanden				
5	Thuja Lebensbaum	u h Ø	0,85 m 9,00 m 4,00 m	Bis 20 a	
6	Thuja Lebensbaum	u h Ø	0,60 m 7,00 m 3,00 m	Bis 20 a	
7	Baum nicht mehr vorhanden				
8	Baum nicht mehr vorhanden				
9	Prunus spec.	u h Ø	1,60 m 10,00 m 6,00 m	über 60 a	baubedingte Fällung
10	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	0,62 m 9,00 m 9,00 m	20-60 a	3-stämmig, starker Efeu- bewuchs
11	Acer platanoides Spitz - Ahorn	u h Ø	1,00 m 10,00 m 12,00 m	20-60 a	Krone einseitig
12	Acer pseudoplatanus Berg - Ahorn	u h Ø	0,95 m 9,00 m 10,00 m	20-60 a	Erhöht hinter Sockel- mauer stehend, hoher Totholzanteil baubedingte Fällung
13	Pinus nigra Schwarz-Kiefer	u h Ø	1,10 m 11,00 m 6,00 m	60-90a	Erhöht hinter Sockel- mauer stehend, Krone verkrüppelt baubedingte Fällung
14	Tilia spec. Linde	u h Ø	0,80 m 8,00 m 6,00 m	20-60 a	



Anlagen

Nummer lt. Bestandsplan	Art deutsch / botanisch	u = Stammumfang h = Höhe Ø = Kronendurchmesser	Alter	Bemerkungen
15	Tilia spec. Linde	u 0,35 m h 7,00 m Ø 4,00 m	20-60 a	
16	Prunus spec. Zierkirsche	u 0,40 m h 6,00 m Ø 6,00 m	20-60 a	
17	Prunus spec. Zierkirsche	u 0,38 m h 5,00 m Ø 5,00 m	20-60 a	
18	Prunus spec. Zierkirsche	u 0,35 m h 5,00 m Ø 5,00 m	20-60 a	
19	Prunus spec. Zierkirsche	u 0,40 m h 5,00 m Ø 5,00 m	20-60 a	
20	Ulmus spec. Ulme	u 0,30 m h 3,00 m Ø 1,80 m	20-60 a	Vitalität 4 verkrüppelt
21	Fraxinus excelsior Gem. Esche	u 0,40 m h 6,00 m Ø 5,00 m	20-60 a	
22	Fraxinus excelsior Gem. Esche	u 0,45 m h 6,00 m Ø 6,00 m	20-60 a	baubedingte Fällung Erhalt
23	Betula pendula Birke	u 1,20 m h 18,00 m Ø 10,00 m	20-60 a	
24	Baum nicht mehr vorhanden			
25	Baum nicht mehr vorhanden			
26	Robinia pseudoacacia Robinie	u 1,10 m h 17,00 m Ø 12,00 m	20-60 a	Schrägstand baubedingte Fällung
27	Baum nicht mehr vorhanden			
28	Baum nicht mehr vorhanden			
29	Robinia pseudoacacia Robinie	u 2,20 m h 17,00 m Ø 14,00 m	20-60 a	zweistämmig ab h 1,00 m baubedingte Fällung
30	Acer spec. Ahorn	u 0,62 m h 8,00 m Ø 5,00 m	Bis 20 a	Ersatzpflanzung für Fällung eines Götterbaumes durch die Post baubedingte Fällung
31	Acer spec. Ahorn	u 0,62 m h 9,00 m Ø 6,00 m	Bis 20 a	Ersatzpflanzung für Fällung eines Götterbaumes durch die Post baubedingte Fällung
32	Baum nicht mehr vorhanden			
33	Baum nicht mehr vorhanden			



Nummer lt. Bestandsplan	Art deutsch / botanisch	u = h = Ø =	Stammumfang Höhe Kronendurchmesser	Alter	Bemerkungen
34	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	0,95 m 15,00 m 10,00 m	20-60 a	baubedingte Fällung
35	Baum nicht mehr vorhanden				
36	Prunus spec. Kirsche	u h Ø	1,80 m 10,00 m 14,00 m	60-90 a	baubedingte Fällung
37	Ulmus laevis Flatterulme	u h Ø	2,80 m 23,00 m 16,00 m	Über 90 a	Sehr wertvoll, hinter So- ckelmauer leicht erhöht stehend, Mauer zer- borsten <u>baubedingte Fällung</u> Erhalt
38	Tilia spec. Linde	u h Ø	1,50 m 18,00 m 14,00 m	60-90 a	
39	Ulmus laevis Flatterulme	u h Ø	4,50 m 26,00 m 20,00 m	Über 90 a	Sehr wertvoll Naturdenkmal
40	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	3,00 m 15,00 m 6,00 m	20-60 a	baubedingte Fällung
41	Betula pendula Birke	u h Ø	1,80 m 17,00 m 8,00 m	20-60 a	baubedingte Fällung
42	Betula pendula Birke	u h Ø	1,50 m 15,00m 9,00 m	20-60 a	baubedingte Fällung
43	Crataegus spec Weißdorn	u h Ø	0,25 m 4,00 m 2,00 m	Bis 20 a	Krüppeliger Wuchs baubedingte Fällung
44	Crataegus spec Weißdorn	u h Ø	0,25 m 4,00 m 2,50 m	Bis 20 a	Krüppeliger Wuchs
45	Crataegus spec Weißdorn	u h Ø	0,35 m 5,00 m 4,00 m	20-60 a	Krüppeliger Wuchs
46	Carpinus betulus 'Fastigiata'	u h Ø	0,30 m 3,50 m 7,00 m	20-60 a	
47	Parrotia persica Eisenholz	u h Ø	0,30 m 3,50 m 3,00 m	20-60 a	Stammbusch, Probleme mit dem Lichtraumprofil baubedingte Fällung
48	Carpinus betulus 'Fastigiata'	u h Ø	0,30 m 7,00 m 4,00 m	20-60 a	baubedingte Fällung
49	Carpinus betulus 'Fastigiata'	u h Ø	0,30 m 7,00 m 3,50 m	20-60 a	baubedingte Fällung
50	Carpinus betulus 'Fastigiata'	u h Ø	0,30 m 7,50 m 4,00 m	20-60 a	
51	Carpinus betulus 'Fastigiata'	u h Ø	0,25 m 7,50 m 4,00 m	Bis 20 a	
52	Carpinus betulus 'Fastigiata'	u h Ø	0,40 m 8,00 m 5,00 m	20-60 a	Flacher Kronenansatz, < 2,50 m



Anlagen

Nummer lt. Bestandsplan	Art deutsch / botanisch	u = h = Ø =	Stammumfang Höhe Kronendurchmesser	Alter	Bemerkungen
53	Carpinus betulus 'Fastigiata'	u h Ø	0,40 m 9,00 m 5,00 m	20-60 a	Flacher Kronenansatz, < 2,50 m
54	Carpinus betulus 'Fastigiata'	u h Ø	0,35 m 8,00 m 4,00 m	20-60 a	
55	Magnolia spec. Magnolie	u h Ø	< 0,10 m 1,20 m 1,00 m	Bis 20 a	
56	Quercus cerris Zerr-Eiche	u h Ø	2,25 m 20,00 m 10,00 m	Über 90 a	Stammfuß angeschüttet, Krone stark eingekürzt baubedingte Fällung
57	Quercus cerris Zerr-Eiche	u h Ø	2,43 m 20,00 m 10,00 m	Über 90 a	Alte Zaunsäule am Stammfuß gehwegseitig eingewachsen, Krone stark eingekürzt
58	Robinia pseudoacacia Robinie	u h Ø	0,15 m 2,50 m 2,50 m	20-60 a	Strauch/ Heister Baubedingte Fällung, auf Grund geringer Größe nicht genehmigungspflichtig
59	Baum nicht mehr vorhanden				
60	Tilia spec. Linde	u h Ø	2,40 m 18,00 m 12,00 m	Über 90 a	
61	Baum nicht mehr vorhanden				
62	Tilia spec. Linde	u h Ø	0,45 m 7,00 m 6,00 m	20-60 a	
63	Tilia spec. Linde	u h Ø	0,40 m 7,00 m 5,00 m	20-60 a	
64	Tilia spec. Linde	u h Ø	0,43 m 7,00 m 5,00 m	20-60 a	
65	Tilia spec. Linde	u h Ø	0,40 m 6,00 m 5,00 m	20-60 a	
66	Tilia spec. Linde	u h Ø	0,45 m 7,00 m 5,50 m	20-60 a	
67	Tilia spec. Linde	u h Ø	0,45 m 7,00 m 6,00 m	20-60 a	Schrägstand
68	Robinia pseudoacacia Robinie	u h Ø	3,00 m 19,00 m 14,00 m	60-90 a	Schrägstand zur Straße baubedingte Fällung
69	Picea pungens Blaufichte	u h Ø	0,25 m 2,50 m 2,00 m	Bis 20 a	Spitze gekappt Baubedingte Fällung, auf Grund geringer Größe nicht genehmigungspflichtig
70	Tilia spec. Linde	u h Ø	1,10 m 13,00 m 7,00 m	20-60 a	Lichtraumprofil <2,50m, Aufasten notwendig



Anlagen

Nummer lt. Bestandsplan	Art deutsch / botanisch	u = h = Ø =	Stammumfang Höhe Kronendurchmesser	Alter	Bemerkungen
71	Tilia spec. Linde	u h Ø	1,10 m 11,00 m 8,00 m	20-60 a	Lichttraumprofil <2,50m, Aufasten notwendig
72	Acer pseudoplatanus Berg - Ahorn	u h Ø	3 x 0,20 m 9,00 m 6,00 m	Bis 20 a	3-stämmig, Wildwuchs baubedingte Fällung
73	Acer pseudoplatanus Berg - Ahorn	u h Ø	1,20 m 14,00 m 11,00 m	20-60 a	
74	Acer platanoides `Globosum` Kugelhorn	u h Ø	0,25 m 4,00 m 3,00 m	Bis 20 a	
75	Acer platanoides `Globosum` Kugelhorn	u h Ø	0,25 m 3,50 m 3,00 m	Bis 20 a	
76	Sorbus spec.	u h Ø	0,15 m 2,50 m 1,50 m	Bis 20 a	
77	Sorbus spec.	u h Ø	0,15 m 2,50 m 1,50 m	Bis 20 a	
78	Quercus Eiche	u h Ø	1,35 m 18,00 m 10,00 m	20-60 a	Sehr schön, schmaler Wuchs, Standort hinter Sockelmauer erhöht
79	Quercus Eiche	u h Ø	0,60 m 17,00 m 5,00 m	20-60 a	Sehr schön, schmaler Wuchs, Standort hinter Sockelmauer erhöht
80	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	0,85 m 15,00 m 10,00 m	20-60 a	
81	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	1,00 m 15,00 m 8,00 m	20-60 a	
82	Fraxinus excelsior Gem. Esche	u h Ø	0,80 m 16,00 m 10,00 m	20-60 a	
83	Baum nicht mehr vorhanden				
84	Baum nicht mehr vorhanden				
85	Robinia pseudoacacia Robinie	u h Ø	0,55 m 7,00 m 5,00 m	Bis 20 a	Wildwuchs
86	Quercus robur Stiel-Eiche	u h Ø	1,55 m 18,00 m 12,00 m	60-90 a	
87	Quercus robur Stiel-Eiche	u h Ø	3,00 m 23,00 m 14,00 m	> 90 a	bedeutendes raumbilden- des Exemplar, Vitalität: 1
88	Robinia pseudoacacia Robinie	u h Ø	2,40 m 18,00 m 12,00 m	60-90 a	
89	Robinia pseudoacacia Robinie	u h Ø	2,10 m 18,00 m 14,00 m	60-90 a	
90	Robinia pseudoacacia Robinie	u h Ø	1,50 m 18,00 m 10,00 m	20-60 a	



Anlagen

Nummer lt. Bestandsplan	Art deutsch / botanisch	u = h = Ø =	Stammumfang Höhe Kronendurchmesser	Alter	Bemerkungen
91	Robinia pseudoacacia Robinie	u h Ø	1,50 m 18,00 m 10,00 m	20-60 a	
92	Robinia pseudoacacia Robinie	u h Ø	1,50 m 18,00 m 10,00 m	20-60 a	
93	Tilia spec. Linde	u h Ø	1,50 m 10,00 m 14,00 m	20-60 a	
94	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	1,20 m 10,00 m 15,00 m	60-90	baubedingte Fällung
95	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	1,10 m 9,00 m 12,00 m		baubedingte Fällung
96	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	1,10 m 8,00 m 12,00 m	20-60 a	baubedingte Fällung
97	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	0,31 m 8,00 m 4,00 m	Bis 20 a	baubedingte Fällung
98	Robinia pseudoacacia Robinie	u h Ø	3,15 m 10,00 m 10,00 m	Über 60 a	Potenzieller Brutbaum des Eremit baubedingte Fällung
99	<u>Thuja</u> <u>Lebensbaum</u> Baum nicht mehr vorhanden	u h Ø	je 0,30 m 6,00 m 3,50 m (je 1,20 m)	20-60 a	mehrstämmig, Krone aus- einandergefallen baubedingte Fällung
100	<u>Thuja</u> <u>Lebensbaum</u> Baum nicht mehr vorhanden	u h Ø	0,30 m 6,00 m 3,00 m	20-60 a	Krone einseitig verkahlt baubedingte Fällung
101	Taxus baccata Eibe	u h Ø	1,70 m 10,00 m 9,00 m	60-90	„Hütchen“-Form, mehr- stämmig baubedingte Fällung
102	Acer platanoides Spitzahorn	U H Ø	2,10 m 18,00 m 16,00 m	Über 90 a	baubedingte Fällung
103	Populus spec. Pappel	u h Ø	1,55 m 20,00 m 6,00 m	20-60 a	baubedingte Fällung
104	Populus spec. Pappel	u h Ø	1,55 m 20,00 m 6,00 m	20-60 a	baubedingte Fällung
105	Populus spec. Pappel	u h Ø	1,55 m 20,00 m 6,00 m	20-60 a	
106	Quercus robur 'Fastigata' Säuleneiche	u h Ø	0,60 m 10,00 m 3,50 m	20-60 a	
107	Quercus robur 'Fastigata' Säuleneiche	u h Ø	0,60 m 9,00 m 3,00 m	20-60 a	
108	Quercus robur 'Fastigata' Säuleneiche	u h Ø	0,60 m 7,00 m 3,50 m	20-60 a	
109	Quercus robur 'Fastigata' Säuleneiche	u h Ø	0,60 m 9,00 m 4,50 m	20-60 a	



Nummer lt. Bestandsplan	Art deutsch / botanisch	u = h = Ø =	Stammumfang Höhe Kronendurchmesser	Alter	Bemerkungen
110	Quercus robur 'Fastigata' Säuleneiche	u h Ø	0,31 m 6,00 m 3,50 m	Bis 20 a	
111	Quercus robur 'Fastigata' Säuleneiche	u h Ø	0,60 m 11,00 m 3,50 m	20-60 a	
112	Populus spec. Pappel	u h Ø	1,55 m 20,00 m 6,00 m	20-60 a	
113	Populus spec. Pappel	u h Ø	1,55 m 20,00 m 6,00 m	20-60 a	leichter Schrägstand
114	Betula pendula Birke	u h Ø	0,51 m 9,00 m 7,00 m		
115	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	2,00 m 23,00 m 15,00 m		
116	Quercus robur Stiel-Eiche	u h Ø	2,65 m 18,00 m 15,00 m		
117	Acer platanoides Spitzahorn	u h Ø	2,50 m 17,00 m 12,00 m		
118	Robinia pseudoacacia Robinie	u h Ø	zw. 0,28-0,50 15,00 m 10,00 m		mehrstämmig, leichter Schrägstand
119	Picea pungens 'glauca' Blaufichte	u h Ø	0,75 m 9,00 m 5,00 m		
120	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	insg. 3,50 m 14,00 m 13,00 m	20-60 a	Zweistämmig baubedingte Fällung Fällung im Zuge Bauvor- haben Königsbrücker Straße Gebäude Nr. 22- 24
121	Robinia pseudoacacia Gewöhnliche Robinie	u h Ø	0,85 m 17,00 m 10,00 m		
122	Robinia pseudoacacia Gewöhnliche Robinie	u h Ø	0,90 m 16,00 m 12,00 m		
123	Acer platanoides Spitz - Ahorn Baum nicht mehr vorhanden	u h Ø	0,55 m 6,00 m 2,50 m	Bis 20 a	extremer Schrägstand, stark beschnitten, mehr- stämmig, Wildwuchs baubedingte Fällung
124	Magnolia spec. Magnolie	u h Ø	0,47 m 5,00 m 4,50 m		
125	Acer palmatum Fächer-Ahorn	u h Ø	je 0,25 m 6,00 m 6,00 m		mehrstämmig, Schräg- stand
126	Taxus baccata Eibe	u h Ø	m 3,00 m 2,00 m		baubedingte Fällung
127	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	zw. 0,35 - 0,60 m 12,00 m 11,00 m	20-60 a	3-stämmig baubedingte Fällung



Anlagen

Nummer lt. Bestandsplan	Art deutsch / botanisch	u = h = Ø =	Stammumfang Höhe Kronendurchmesser	Alter	Bemerkungen
128	Prunus cerifera 'Nigra' Blut-Pflaume	u h Ø	zw. 0,25 - 0,32 m 8,00 m 8,00 m	20-60 a	Mehrstämmig baubedingte Fällung
129	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	0,65 m 10,00 m 8,00 m	Bis 20 a	baubedingte Fällung
130	Acer palmatum Fächer-Ahorn	u h Ø	zw. 0,15 - 0,28 m 7,00 m 8,00 m	Bis 20 a	Mehrstämmig baubedingte Fällung
131	Tilia spec. Linde	u h Ø	0,65 m 16,00 m 11,00 m		
132	Acer platanoides Spitz-Ahorn	u h Ø	0,90 m 7,00 m 4,50 m	Bis 20 a	Schrägstand, stark be- schnitten, Wurzelschäden durch Aufgrabungen vor- handen baubedingte Fällung
133	Populus nigra 'Italica' Pyramiden-Pappel Baum nicht mehr vorhanden	u h Ø	0,47 m 7,00 m 2,50 m		baubedingte Fällung
134	Ulmus laevis Flatter-Ulme	u h Ø	zw. 0,28 - 0,31 m 7,00 m 7,00 m	Bis 20 a	Mehrstämmig
135	Ulmus laevis Flatter-Ulme	u h Ø	zw. 0,18 - 0,25 m 7,00 m 5,50 m	Bis 20 a	Mehrstämmig
136	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	0,56 m 8,00 m 4,00 m	Bis 20 a	baubedingte Fällung
137	Prunus spec.	u h Ø	0,20 m 1,80 m 1,50 m	Bis 20 a	
138	Tilia spec. Linde	u h Ø	0,21 m 5,00 m 2,50 m	Bis 20 a	Neupflanzung
139	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	zw. 0,15 - 0,28 m 6,00 m 5,00 m	Bis 20 a	mehrstämmig, Wildwuchs baubedingte Fällung
140	Robinia pseudoacacia Robinie	u h Ø	0,35 m 10,00 m 5,00 m	Bis 20 a	mehrstämmig, Wild- wuchs, Neigung zur Straße, kein Lichtraum- profil baubedingte Fällung Fällung im Zuge Bauvor- haben Wohngebäude Kö- nigsbrücker Straße Nr. 95/97
141	Acer platanoides Spitz-Ahorn	u h Ø	zw. 0,21-0,37 m 12,00 m 10,00 m	Bis 20 a	Mehrstämmig baubedingte Fällung Fällung im Zuge Bauvor- haben Wohngebäude Kö- nigsbrücker Straße Nr. 95/97
142	Carpinus betulus ??? Hainbuche	u h Ø	0,47 m 12,00 m 6,00 m		zweistämmig



Nummer lt. Bestandsplan	Art deutsch / botanisch	u = h = Ø =	Stammumfang Höhe Kronendurchmesser	Alter	Bemerkungen
143	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	1,25 m 12,00 m 9,00 m	20-60 a	baubedingte Fällung Fällung im Zuge Bauvor- haben Königsbrücker Straße Gebäude Nr. 22- 24
144	Robinia pseudoacacia Gewöhnliche Robinie	u h Ø	je bis 0,65 m 12,00 m 10,00 m	20-60 a	Zweistämmig baubedingte Fällung Fällung im Zuge Bauvor- haben Königsbrücker Straße Gebäude Nr. 22- 24
145	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	je bis 0,55 m 12,00 m 10,00 m	20-60 a	Mehrstämmig baubedingte Fällung Fällung im Zuge Bauvor- haben Königsbrücker Straße Gebäude Nr. 22- 24
146	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	1,20 m 16,00 m 12,00 m		
147	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	1,10 m 17,00 m 6,00 m		
148	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	0,95 m 17,00 m 6,00 m		
149	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	je zw. 0,28 - 0,37 m 8,00 m 6,00 - 8,00 m	Bis 20 a	Wildaufwuchs von mind. 3 mehrstämmigen Bäu- men baubedingte Fällung
150	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	1,00 m 10,00 m 8,00 m	20-60 a	Wildaufwuchs baubedingte Fällung
151	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	0,22 m 6,00 m 2,50 m	Bis 20 a	Wildaufwuchs Baube- dingte Fällung, auf Grund geringem Stammumfang nicht genehmigungs- pflichtig
152	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	0,32 m 8,00 m 5,00 m	Bis 20 a	Wildaufwuchs baubedingte Fällung
153	Robinia pseudoacacia Gewöhnliche Robinie	u h Ø	zw. 0,27 - 0,62 m 15,00 m 13,00 m		mehrstämmig
154	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	zw. 0,21 - 0,50 m 13,00 m 11,00 m		mehrstämmig
155	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	zw. 1,10 bis 2,50 m 9,00 m 7,00 m	20-60 a	Mehrstämmig baubedingte Fällung Fällung im Zuge Bauvor- haben Königsbrücker Straße Gebäude Nr. 22- 24
156	Ailanthus altissima Götterbaum	u h Ø	3,45 m 18,00 m 14,00 m		
157	Prunus subhirtella „Autumnalis ro- sea“	u h Ø	bis je 0,15 m 5,00 m 2,50 m	Bis 20 a	Mehrstämmig baubedingte Fällung



Anlagen

Nummer lt. Bestandsplan	Art deutsch / botanisch	u = Stammumfang h = Höhe Ø = Kronendurchmesser	Alter	Bemerkungen
158	Robinia pseudoacacia Robinie	u 0,55 m h 5,00 m Ø 7,00 m	20-60 a	mehrstämmig, Wildwuchs, Neigung zur Straße, kein Lichtraumprofil baubedingte Fällung Fällung im Zuge Bauvorhaben Wohngebäude Königsbrücker Straße Nr. 95/97

8.2 Straßenbäume Königsbrücker Straße, Nummer gemäß Baumkataster

BK-Nr.	Name botanisch	Pflanzjahr	Alter	STU	KRD	Höhe	Bemerkungen
3	Aesculus hippocastanum	1915	über 90 a	198	10	16	Stammverletzung baubedingte Fällung
4	Tilia species	1915	über 90 a	158	10	12	baubedingte Fällung
6	Tilia tomentosa	1915	über 90 a	176	12	18	Potenzieller Brutbaum des Eremit baubedingte Fällung
7	Tilia tomentosa	1915	über 90 a	208	11	18	Schrägstand baubedingte Fällung
8	Tilia species	Nach 1945	60-90 a	75	5	10	baubedingte Fällung
10	Tilia tomentosa	1915	über 90 a	260	12	18	baubedingte Fällung
12	Tilia tomentosa	1915	über 90 a	190	14	19	baubedingte Fällung
14	Tilia species	1915	über 90 a	179	6	18	baubedingte Fällung
17	Tilia tomentosa	1915	über 90 a	185	8	15	baubedingte Fällung
18	Tilia tomentosa	1915	über 90 a	300	10	19	baubedingte Fällung
20	Tilia tomentosa	1915	über 90 a	160	10	15	baubedingte Fällung
21	Tilia tomentosa	1915	über 90 a	140	9	14	baubedingte Fällung
22	Tilia species	0	über 90 a	84	9	12	baubedingte Fällung
23	Baum nicht mehr vorhanden						Stumpf
24	Tilia species	1915	über 90 a	162	6	16	baubedingte Fällung
29	Tilia species Baum nicht mehr vorhanden	1915	über 90 a	173	6	13	Potenzieller Brutbaum des Eremit baubedingte Fällung Stumpf
30	Tilia species	1915	über 90 a	180	7	13	baubedingte Fällung
35	Tilia species	0	über 90 a	93	7	9	baubedingte Fällung
36	Tilia species	0	über 90 a	127	6	10	baubedingte Fällung
39	Tilia species	1915	über 90 a	138	6	12	baubedingte Fällung
41	Tilia species Baum nicht mehr vorhanden	1915	über 90 a	216	5	14	Potenzieller Brutbaum des Eremit Frostriß am Stamm in 0-5m Höhe baubedingte Fällung Stumpf
42	Tilia species	0	über 90 a	85	7	12	baubedingte Fällung
45	Tilia species	1915	über 90 a	160	5	15	baubedingte Fällung
46	Tilia tomentosa	1915	über 90 a	170	7	15	baubedingte Fällung



BK-Nr.	Name botanisch	Pflanzjahr	Alter	STU	KRD	Höhe	Bemerkungen
47	Tilia species	1915	über 90 a	144	5	10	baubedingte Fällung
48	Tilia tomentosa	1915	über 90 a	165	8	15	baubedingte Fällung
49	Tilia species	1915	über 90 a	142	6	15	baubedingte Fällung
52	Tilia species	1915	über 90 a	190	6	20	baubedingte Fällung
52 a	Tilia cordata	1999	bis 20 a	26	3	7	baubedingte Fällung
53	Tilia tomentosa	1915	über 90 a	273	14	24	baubedingte Fällung
55	Tilia species	0	über 90 a	100	9	13	baubedingte Fällung
56	Tilia species	1915	über 90 a	175	7	16	Potenzieller Brutbaum des Eremit baubedingte Fällung
57	Tilia species	1915	über 90 a	183	8	15	baubedingte Fällung
58	Baum nicht mehr vorhanden						Stumpf
58 a	Tilia cordata	1999	bis 20 a	26	3	5,5	baubedingte Fällung
204	Tilia species	0	über 90 a	112	8	15	baubedingte Fällung
205	Tilia species	1915	über 90 a	190	9	18	baubedingte Fällung
207	Tilia species	1915	über 90 a	141	9	15	baubedingte Fällung
209	Tilia species	1915	über 90 a	172	12	21	baubedingte Fällung
210	Tilia species Baum nicht mehr vorhanden	1915	über 90 a	158	9	15	Potenzieller Brutbaum des Eremit Stammverletzung baubedingte Fällung Stumpf
211	Tilia species	1915	über 90 a	210	12	22	baubedingte Fällung
212	Tilia species	0	20-60 a	113	6	14	Stammverletzung baubedingte Fällung
213	Tilia species	0	20-60 a	95	4	10	baubedingte Fällung
214	Tilia species	0	über 90 a	110	9	15	baubedingte Fällung
215	Tilia species	1915	über 90 a	158	10	18	baubedingte Fällung
216	Tilia species	1915	über 90 a	183	12	18	baubedingte Fällung
218	Tilia species	1915	über 90 a	169	10	20	baubedingte Fällung
219	Tilia species	1915	über 90 a	217	15	17	Stammverletzung, starker Schrägstand zur Straße baubedingte Fällung
220	Tilia species	1915	über 90 a	134	10	15	baubedingte Fällung
221	Tilia species	1915	über 90 a	164	12	13	Schrägstand zur Straße baubedingte Fällung
222	Tilia species Baum nicht mehr vorhanden	1915	über 90 a	177	9	16	Potenzieller Brutbaum des Eremit baubedingte Fällung Stumpf
224	Tilia species	1915	über 90 a	145	14	18	baubedingte Fällung
227	Baum nicht mehr vorhanden						Stumpf
229	Tilia species	1915	über 90 a	133	9	17	baubedingte Fällung
230	Tilia species	0	über 90 a	126	9	16	baubedingte Fällung
231	Tilia species	0	über 90 a	134	9	12	baubedingte Fällung
232	Tilia species	0	über 90 a	142	10	16	baubedingte Fällung
232 a	Tilia cordata	1996	20-60 a	75	7	12	baubedingte Fällung



Anlagen

BK-Nr.	Name botanisch	Pflanzjahr	Alter	STU	KRD	Höhe	Bemerkungen
232 b	Tilia cordata	1996	20-60 a	65	7	12	baubedingte Fällung
232 c	Tilia cordata	1996	20-60 a	55	6	11	baubedingte Fällung
232 d	Tilia cordata	1996	20-60 a	75	7	12	baubedingte Fällung
232 e	Tilia cordata	1996	20-60 a	31	4	6	baubedingte Fällung
233	Tilia species	1915	über 90 a	228	10	17	baubedingte Fällung
234	Tilia cordata	1997	20-60 a	41	5	7	baubedingte Fällung
235	Baum nicht mehr vorhanden						
238	Tilia species	1996	20-60 a	55	5,5	11	baubedingte Fällung
239	Tilia species	1996	20-60 a	52	5,5	9	baubedingte Fällung
239 a	Tilia species	1996	20-60 a	48	5	9	baubedingte Fällung
240	Tilia species	1915	über 90 a	152	10	13	baubedingte Fällung
241	Sophora japonica	1990	20-60 a	120	10	12	
242	Sophora japonica	1990	20-60 a	105	8,5	10	
243	Sophora japonica	1990	20-60 a	120	8	11	
244	Sophora japonica	1990	20-60 a	115	9	11	
245	Sophora japonica	1990	20-60 a	120	8	10	
246	Sophora japonica	1990	20-60 a	110	9	10	
247	Sophora japonica	1990	20-60 a	110	10	10	
248	Sophora japonica	1990	20-60 a	125	10	10	
249	Sophora japonica	1990	20-60 a	110	9	9	
251	Aesculus hippocastanum	?	über 90 a	181	14	16	
265	Tilia cordata	1997	20-60 a	45	5	8	
266	Tilia cordata	1997	20-60 a	45	4	7	
267 a	Baum nicht mehr vorhanden						
267	Tilia cordata	1997	20-60 a	50	4	9	
268	Tilia cordata	1997	20-60 a	55	5	9	

8.3 Straßenbäume Tannenstraße, Nummer gemäß Baumkataster

BK-Nr.	Name botanisch	Pflanzjahr	Alter	KRD	STU	Höhe	Bemerkungen
3	Sophora japonica 'Regent'	2002	bis 20 a	8	56	9	
4	Sophora japonica 'Regent'	2002	bis 20 a	6	56	8	baubedingte Fällung
5	Sophora japonica 'Regent'	2009	bis 20 a	6	37	7	baubedingte Fällung
6	Sophora japonica 'Regent'	2002	bis 20 a	8	56	9	baubedingte Fällung
8	Tilia species	1925	20-60 a	8	125	10	
9	Tilia tomentosa	1925	20-60 a	12	235	17	
49	Tilia tomentosa	1925	20-60 a	10	125	18	
50	Tilia species	1925	20-60 a	11	125	17	baubedingte Fällung
52	Sophora japonica 'Regent'	2002	20-60 a	7	43	8	baubedingte Fällung
52 a	Sophora japonica 'Regent'	2002	20-60 a	6,5	47	8	baubedingte Fällung
53	Baum nicht mehr vorhanden						
53 a	Sophora japonica 'Regent'	2002	bis 20 a	6	47	8	



Kartenteil

Unterlage 19.2 - Bestands- und Konfliktplan, Blatt 1-4, M 1:500

Unterlage 9 - Maßnahmenplan, Blatt 1-7, Maßstab 1:500/ 1:2.000

